# Jahresbericht 2026



KANTONSSCHULE SCHAFFHAUSEN

# Inhaltsverzeichnis


Jahresrückblick 3
Aufsichtskommission | Schulleitung | Zentrale Dienste | Gesamte Schule | Das Schuljahr in Zahlen

Verabschiedungen 23
Christiane Mathé | Dominik Müller

Begrüssungen 29
Alexandra Erni | Basil Frefel | Kathrin Grimm-Schwarzer | Nina Seyfried

Schulnachrichten 35
Kantiverein | Verbindungen | Einblicke | Kolloquien

Abschlussjahrgang 2026 45
Abschlussball | Maturitätsfeier | Überreichung der Fachmittelschulausweise | Prämierte Abschlussarbeiten

Einblicke in die Jahrgangsstufen 63
Klassenprojekte und besondere Unterrichtsformen von der ersten bis zur vierten Klasse

Veranstaltungen und Projekte 79
Weihnachtskonzert | UNESCO-Club der Kanti | Staffelmeeting

Verzeichnisse 89

Chronik des Schuljahrs 97


kanti

# Editorial

Von Barbara Sulzer Smith, Rektorin



Liebe Leserinnen und Leser
Liebe Schulgemeinschaft

«Ich probiere das einfach mal aus.» Ein Satz, der vielleicht nicht gleich als Erstes mit den Kantischülerinnen und -schülern in Verbindung gebracht wird. Im Schuljahr 2025/26 wurde an der Kanti ein Makerspace geplant und eingerichtet. Neben dem regulären Unterricht sollen unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, eigene Projekte zu realisieren. Durch Ausprobieren, Scheitern, Verbessern und Learning by Doing erwerben sie wertvolle überfachliche und interdisziplinäre Kompetenzen und können Gelerntes aus dem Fachunterricht anwenden.

Wo sich früher ein wenig genutzter Raum befand, wird bald gesägt, gelötet, programmiert, genäht und gedruckt. Dank der grosszügigen Anschubfinanzierung der Jakob und Emma Windler-Stiftung konnten wir den Makerspace mit unterschiedlichen digitalen und analogen Instrumenten und Werkzeugen ausstatten.

Der Makerspace ist eines der drei Grossprojekte, welche uns in diesem Schuljahr neben dem regulären Schulbetrieb beschäftigten. Neben dem Makerspace bereiteten wir die Ablösung der Schulverwaltungssoftware vor und beim Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» erzielten wir wichtige Meilensteine. Wir schaffen mit den Grossprojekten neue Angebote und stellen Weichen für die Zukunft unserer Kanti.

Dieser Jahresbericht zeigt Erfolge und Herausforderungen der Projektarbeit, gibt Einblicke in den Schulalltag und stellt Personen unserer Schulgemeinschaft vor.

Mein Dank gilt allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden für die tägliche Arbeit und das grosse Engagement in den unterschiedlichsten Projekten. In meinen Dank einschliessen möchte ich auch die Mitglieder der Aufsichtskommission und Regierungsrat Patrick Strasser für die grosse Unterstützung und die Mitarbeit im Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität».

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und lade Sie herzlich ein, den Makerspace bei Gelegenheit selbst zu besuchen. Bringen Sie Neugier mit. Den Rest finden Sie vor Ort.

Herzliche Grüsse



# Jahresrückblick


4 Aufsichtskommission

5 Schulleitung

7 Zentrale Dienste

12 Gesamte Schule

16 Das Schuljahr in Zahlen

# Jahresrückblick

## Aufsichtskommission

Von Verena Anliker, Präsidentin

Die Hauptaufgaben der Aufsichtskommission (AK) sind:

- die unmittelbare Aufsicht über die Führung der Kantonsschule und über den Unterricht,
- die Mitarbeit in den von der Schulleitung eingesetzten Kommissionen für die Anstellung von Hauptlehrpersonen und Schulleitungsmitgliedern,
- die Antragstellung zu allen Geschäften und Verordnungen, die der Erziehungsrat zu behandeln hat,
- der Besuch von Unterrichtslektionen des ihnen zugeteilten Fachbereichs sowie Mitwirkung bei der Beurteilung der Lehrpersonen,
- Behandlung aller Rekurse und Beschwerden in Schulangelegenheiten, neu auch Rekurse gegen Entscheide bei Nichtbestehen der Maturitätsprüfung.

Im vergangenen Schuljahr fanden fünf ordentliche Sitzungen statt. Die Kommission wurde eingehend über Entwicklungen und Vorhaben der Kantonsschule informiert. Von besonderem Interesse war das weitere Vorgehen beim Projekt WEGM.

An drei weiteren Sitzungen wurden fünf Rekurse gegen Entscheide der Kantonsschule behandelt. Einzelne Rekursverfahren waren dabei ausserordentlich aufwändig und komplex.

Weiter wirkten Mitglieder der AK bei verschiedenen Gremien des Projekts WEGM, bei der Wahl von Hauptlehrpersonen und bei der Anstellung von Lehrpersonen mit.

Die einzelnen Mitglieder der AK besuchten zahlreiche Unterrichtslektionen, auch im Rahmen der Leistungsbeurteilung. In diesem Zusammenhang fanden angeregte und anregende Gespräche zwischen den Lehrpersonen und den AK-Mitgliedern statt.




## Schulleitung

Neben dem regulären Schulbetrieb waren die Schulleitung, die Lehrpersonen und die Mitarbeitenden in diesem Schuljahr mit den folgenden drei Grossprojekten stark gefordert. Als einziges Gymnasium im Kanton ist die Partizipation aller bei Grossprojekten ein grosser und geschätzter Vorteil, gleichzeitig bedeutet dies aber auch eine starke Zusatzbelastung. Allen Beteiligten gebührt ein herzlicher Dank für das Engagement und die tolle Zusammenarbeit, die sicherstellte, dass die Zeitpläne der Projekte wie geplant eingehalten werden konnten.

### Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)

Am 01.08.2024 ist das neue Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) mit einer Übergangsfrist bis 2032 in Kraft getreten. Das revidierte MAR zielt darauf ab, die gymnasiale Maturität zeitgemässer zu gestalten, indem der Unterricht stärker auf Wissenschaftspropädeutik, überfachliche Kompetenzen, Digitalität und interdisziplinäres Lernen ausgerichtet wird. Zeitgleich wurden die Rahmenlehrpläne für das Gymnasium überarbeitet und im Juni 2024 verabschiedet. Die beiden Ziele der gymnasialen Ausbildung bleiben unverändert, nämlich dass die Maturandinnen und Maturanden «über jene persönliche Reife verfügen, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet» (Art. 6 MAR). Auch der prüfungsfreie Zugang zu den Universitäten bleibt mit der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität weiterhin garantiert.

Die Kantone sind nun aufgefordert, die Umsetzung der neuen Anerkennungsrichtlinien voranzutreiben. Die Kantonsschule Schaffhausen hat sich mit einem Kickoff im Januar 2025 auf den Weg gemacht und bis Herbst 2025 wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen in einem partizipativen Prozess zahlreiche Vorschläge zur Umsetzung der neu in der MAR verankerten transversalen Themen erarbeitet. Ende 2025 wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht, als der Erziehungsrat das vorgeschlagene Konzept zur Umsetzung der transversalen Themen verabschiedete. Es werden zwei interdisziplinäre Blockwochen, je eine zu den transversalen Themen «Politische Bildung» und «Bildung für nachhaltige Entwicklung» geschaffen. Um die geforderten 3% der Unterrichtszeit, die interdisziplinär unterrichtet werden muss, zu erzielen, wird zusätzlich zu den interdisziplinären Blockwochen eine interdisziplinäre Vertiefung im 4. Schuljahr als Wahlpflichtfach eingeführt. In diesem Gefäss können die Schülerinnen und Schüler je nach Interesse ein interdisziplinäres Thema wählen. Neben den interdisziplinären Blockwochen werden weitere Blockwochen und Fachtage geschaffen, während denen der Unterricht in Einzel- oder Doppellektionen unterbrochen wird und in grösseren Unterrichtseinheiten gelernt wird. Dies ermöglicht einen projektorientierten Unterricht, die Vertiefung in ein Thema oder auch Exkursionen. Die Entscheidung des Erziehungsrates ist leitend für die Erarbeitung der neuen Stundentafel, welche die Projektleitung im Sommer 2026 in Angriff nahm und die bis Ende 2026 vorliegen soll. Die Arbeiten schreiten gemäss dem ambitionierten Zeitplan voran und der

Start des Unterrichts mit der neuen Stundentafel und den gemäss dem neuen MAR überarbeiteten Lehrplänen wird weiterhin auf das Schuljahr 2028/29 angestrebt.

### Makerspace

Mit grossem Engagement hat eine Gruppe von Lehrpersonen aus den Fachbereichen Physik, Biologie und Bildnerisches Gestalten zusammen mit der Rektorin im Schuljahr 2025/26 ein Makerspace an der Kanti geplant und eingerichtet. Die Maker-Bewegung steht für einen Bildungsansatz, bei dem Schülerinnen und Schüler durch eigenständiges Gestalten, Konstruieren und Experimentieren lernen – Wissen wird nicht nur vermittelt, sondern aktiv erfahrbar gemacht. Im Zentrum stehen dabei Kompetenzen wie Kreativität, Problemlösungsfähigkeit und interdisziplinäres Denken, die durch den praktischen Umgang mit Werkzeugen, digitalen Technologien und Materialien gefördert werden. Der Raum befindet sich im Untergeschoss des Gebäudes G und konnte durch eine grosszügige Anschubfinanzierung der Windler-Stiftung mit zahlreichen Maschinen wie 3D-Drucker, Laser Cutter, CNC-Plattenfräse, Stickmaschine etc. eingerichtet werden. Nach einem Einführungskurs sollen die Schülerinnen und Schüler den Raum eigenverantwortlich nutzen können, um eigene Projekte oder Maturaarbeiten umzusetzen. Zur Unterstützung des Makerspace wurde ein Verein gegründet, welcher zum Ziel hat, sich mit anderen ähnlichen Angeboten (z.B. go tec!) zu vernetzen sowie Sponsoringbeiträge zu akquirieren, damit eine Betreuung des Raums zu bestimmten Zeiten durch Fachpersonen finanziert werden kann. Die Benutzung des Raums steht den Vereinsmitgliedern ebenfalls offen.

### SchulNetz

Unsere Schulverwaltungssoftware wird im Herbst 2026 von der zeitgemässen und in der Schweiz an Gymnasien und Berufsschulen weit verbreiteten Standardlösung «Schulnetz» abgelöst. Das Berufsbildungszentrum Schaffhausen (BBZ) hat diese Umstellung bereits 2025 vorgenommen und die dort gewonnenen Erfahrungen, die der Leiter Informatik der Kantonsschule und des BBZ nun ins Projekt einbringt, sind von Vorteil. In diesem Schuljahr mussten alle Verwaltungsprozesse analysiert und in einem Konzept zusammengefasst und die notwendigen Anpassungen der Standardlösung definiert werden.



# Zentrale Dienste

Auch in diesem Schuljahr haben alle Mitarbeitenden der Kantonsschule massgeblich zu einem erfolgreichen Schulbetrieb beigetragen. Nachfolgend finden Sie die Jahresberichte der Abteilungen Sekretariat, Bibliothek, Hausdienst sowie Informatik.

### Sekretariat

Das neue Schuljahr wurde mit der Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler und unserer neuen Lernenden Kauffrau EFZ gestartet.

Die im Herbst angebotenen Orientierungsabende und Erfahrungsnachmittage wurden von den Sekundarschülern gut besucht und haben hoffentlich geholfen, die richtige Entscheidung für den zukünftigen Ausbildungsweg zu treffen.

Im November stand bereits der erste Probezeitentscheid im Gymnasium an, gefolgt von der Probezeit FMS und den Promotionen im Januar. Zusätzlich wurden anfang Dezember die Eltern von Erstklässlerinnen und Erstklässlern zu einem ersten Informationsabend eingeladen.

Das Weihnachtskonzert der Schaffhauser Schulen war wiederum ein grosser und schöner Erfolg.

Anfang Januar wurde mit der Kick-off-Veranstaltung der Start zum neuen Schulverwaltungsprogramm gelegt. Mit den Vorbereitungsarbeiten haben wir allerdings schon Monate vorher begonnen. Nebst den ersten Schulungstagen musste auch vieles abgeklärt werden, zum Beispiel welche Listen, welche Statistiken und welche Auswertungen weiterhin benötigt werden und in welcher Form. Die Umstellung auf das neue Programm «Schulnetz» wird im Herbst 2026 stattfinden.

Der diesjährige Besuchsmorgen lockte wiederum zahlreiche Eltern, ehemalige und zukünftige Schüler an.

Ende März haben wir die Aufnahmeprüfungen mit den rund 360 Absolventen an das Gymnasium sowie an die Fachmittelschule durchgeführt. Parallel standen die administrative Organisation der Projektwochen/Schulverlegungen, der Wirtschaftswoche und der nächste Schulbeginn mit dem dazugehörenden Tagesgeschäft auf dem Programm.

Nach dem letzten Schultag (Ende Mai) haben wir die schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfungen durchgeführt. Im Anschluss an die Prüfungskonferenzen wurden die Abschlusszeugnisse erstellt und an den beiden Abschlussfeiern übergeben. Die weiteren Promotionsentscheide bildeten den Abschluss. Die Sommerferien waren geprägt von den Schülermutationen, der Semesterumstellung sowie der Vorbereitung zum Schulbeginn 2026.

### Bibliothek

In diesem Jahr konnten wir den sehnlichen Wunsch unserer Schülerinnen und Schüler erfüllen und die Sitzmöbel in der Leseecke ersetzen. Der neu gestaltete «Loungebereich» trägt sehr zur Attraktivität der Bibliothek bei, lädt zum Verweilen ein und wird begeistert genutzt. Wer sich lieber in

Ruhe in ein Buch vertiefen möchte, kann sich in einen der zwei neuen, kokonartigen Sessel im Sachbuchbereich zurückziehen. Um Platz für die neuen Möbel zu schaffen, haben wir den Medienbestand bereinigt. Nicht mehr nachgefragte Bücher boten wir auf unseren zwei Flohmärkten zum Verkauf an. Diese brachten einen Erlös von 500 Franken zugunsten des Rektoratsfonds ein.

Mit 63'971 Nutzerinnen und Nutzern an 194 Öffnungstagen übertraf die Nachfrage die Zahlen des Vorjahres bei Weitem: Im Schnitt verzeichneten wir 329 Besuche pro Tag (voriges Schuljahr: 209). Bei den Ausleihen war die «Bibliothek der Dinge» besonders gefragt, aber auch die Neuanschaffungen in der Belletristik und im Sachbuchbereich fanden grossen Anklang.

Alle ersten Klassen lernten die Bibliothek wieder spielerisch über die App «Actionbound» kennen. Für die dritten Klassen boten wir zudem 11 Recherchekurse an, um ihnen Recherchestrategien für ihre Abschlussarbeiten zu vermitteln und sie bei der Informations- und Literatursuche zu unterstützen.

Unser «Puzzle-Tisch» verwandelte sich im Frühjahr in einen Aktionstisch, an dem sich die Jugendlichen im Origamifalten üben konnten. In der Adventszeit lockte das beliebte Weihnachtsbaum-Schätzspiel, bei dem sich die drei erfolgreichsten Teilnehmenden über einen Büchergutschein freuten.

Neben den Präsentationen unserer Neuanschaffungen haben wir thematische Büchertische zu folgenden Schwerpunkten zusammengestellt: Bücherwelten, Pride Month, Reisen, Schweizer und deutscher Buchpreis, BookTok, Erzählzeit Schaffhausen und Comics.

Um den Betrieb unserer Bibliothek auch in Zukunft rechtlich optimal abzusichern, stand das Berichtsjahr im Zeichen der Reglementsüberarbeitung. Mit der neu erlassenen Benutzungsordnung haben wir die Rahmenbedingungen für die Medienutzung und unsere Dienstleistungen an moderne Standards angepasst. Parallel dazu wurden die bestehenden Datenschutzbestimmungen einer umfassenden Revision unterzogen. Die überarbeitete Version stellt sicher, dass alle Mitglieder- und Ausleihdaten gesetzeskonform, transparent und geschützt verarbeitet werden. Beide Dokumente liegen in der Bibliothek auf und sind auf unserer Webseite einsehbar.

Auch als Ausbildungsort waren wir aktiv: Ein Lernender «Fachmann Information und Dokumentation» absolvierte bei uns ein dreiwöchiges Praktikum und zwei Schülerinnen erhielten im Rahmen von Schnuppertagen einen Einblick in unseren Berufsalltag.

Um mit den aktuellen Entwicklungen im Bibliothekswesen Schritt zu halten, bildete sich das Team auch in diesem Jahr intensiv weiter. Neben der Teilnahme an den Bibliotheksleitungstagen, dem Schweizer Bibliothekskongress und dem Treffen der Arbeitsgemeinschaft Deutschschweizer Mittelschulmediotheken standen diverse Webinare und Kurse auf dem Programm. Die Schwerpunkte lagen dabei auf Zukunftsthemen wie dem «Recherchetraining mit KI für Schulklassen» sowie digitaler Gestaltung via «Canva». Zudem vertieften wir Fachwissen in den Bereichen Bestandsmanagement («Medien an den Rändern», «Comics in Schulbibliotheken»), Öffentlichkeitsarbeit («Medio Talk – positive und wirkungsvolle Sichtbarkeit») und digitale Vermittlung («Actionbound-Spezialkurs für Bibliotheken»).

## Hausdienst

Das Schuljahr 2025/2026 war für den Hausdienst wiederum sehr vielseitig. Neben den täglichen Aufgaben wie Gebäudeunterhalt, Reparaturen, Grundreinigungen, Wartungsarbeiten und der Betreuung der Schulanlage konnten verschiedene grössere Projekte umgesetzt werden. Diese Arbeiten wurden sorgfältig geplant und möglichst während der unterrichtsfreien Zeit ausgeführt, damit der Schulbetrieb nicht beeinträchtigt wurde.

Bereits zu Beginn des Schuljahres wurde in zwei Klassenzimmern eine Testphase mit Ventilatoren gestartet. In den vergangenen Jahren hatte sich immer wieder gezeigt, dass sich viele Schulzimmer während der warmen Monate stark aufheizen. Mit der Installation der Ventilatoren sollte geprüft werden, ob sich das Raumklima verbessern liess und welche Erfahrungen Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler damit machten. Die Rückmeldungen aus diesem Pilotprojekt dienten als Grundlage für die Beurteilung möglicher weiterer Massnahmen.

Ebenfalls zu Beginn des Schuljahres konnten zusätzliche Spinde in Betrieb genommen werden. Aufgrund der steigenden Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie des wachsenden Platzbedarfs war eine Erweiterung notwendig geworden. Mit den neuen Spinden steht nun mehr Stauraum zur Verfügung, was den Schulalltag erleichtert und für mehr Ordnung in den Gängen sorgt.

Ein grösseres Projekt war die Umgestaltung eines ehemaligen Lagerraums. Zunächst wurde der Raum vollständig geräumt und für die Umbauarbeiten vorbereitet. Anschliessend erfolgte der komplette Ausbau zu einem modernen Makerspace. Der neue Arbeitsbereich bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, kreativ zu arbeiten, neue Ideen umzusetzen und Projekte praktisch zu realisieren.

Auch in der Chemieabteilung standen verschiedene Arbeiten an. Nach Abschluss der Renovationsarbeiten bezog die Fachschaft Chemie ihr neues Fachschaftszimmer. Die neuen Räumlichkeiten bieten mehr Platz und eine zeitgemässe Arbeitsumgebung. Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft erleichtert.

Um die Sicherheit weiter zu verbessern, wurden die Türen der Chemieräume mit einem Badge-Zutrittssystem ausgestattet. Dadurch konnte der Zugang zu den Fachräumen besser geregelt und verwaltet werden.

Ein weiteres wichtiges Projekt war die Erneuerung der Abwaschanlage in der Mensaküche. Die bisherige Anlage war in die Jahre gekommen und entsprach den heutigen Anforderungen nur noch teilweise. Sie wurde deshalb vollständig zurückgebaut und durch eine moderne, funktionale Abwaschanlage ersetzt. Dadurch konnten die täglichen Arbeitsabläufe vereinfacht und die Arbeitsbedingungen für das Küchenpersonal verbessert werden.

Während der Sommerpause wurden weitere umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt. In der Turnhalle E wurde die bestehende Decke vollständig zurückgebaut und durch eine neue Decke ersetzt. Mit dieser Erneuerung konnte die Halle sowohl optisch als auch technisch aufgewertet werden.

Gleichzeitig wurde auch der Innenhof im Mensa-Bau neu gestaltet. Neben einer Aufwertung der Umgebung wurden neue Sitzgelegenheiten geschaffen, die den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen und Mitarbeitenden einen attraktiven Aufenthaltsbereich für Pausen und freie Zeiten bieten. Die Arbeiten konnten rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljahres abgeschlossen werden.

Ebenso wurden die Aussenanlagen laufend gepflegt. Grünflächen mussten regelmässig gemäht, Sträucher und Hecken zurückgeschnitten, Wege sauber gehalten und die Umgebung kontrolliert werden.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit war zudem die Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt Schaffhausen, der Schulleitung und externen Handwerksbetrieben. Viele Projekte erforderten eine sorgfältige Planung und eine enge Abstimmung zwischen allen Beteiligten. Dank der guten Zusammenarbeit konnten sämtliche Arbeiten termingerecht und ohne grössere Einschränkungen für den Schulbetrieb abgeschlossen werden.

## Informatik

Das vergangene Schuljahr stand für die IT-Abteilung stark im Zeichen der Vorbereitung und Planung. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der bevorstehenden Einführung einer neuen Schulverwaltungssoftware. Was auf den ersten Blick wie ein reiner Systemwechsel erscheinen mag, betrifft in der Praxis zahlreiche Bereiche des Schulalltags. Entsprechend beschäftigten uns während des gesamten Schuljahres insbesondere die Projektleitung, die Zusammenführung der Beiträge der verschiedenen Anspruchsgruppen zu einem fachlichen Gesamtkonzept sowie die Planung der technischen und organisatorischen Umstellung.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung unserer technischen Infrastruktur. Die Kanti wird 2027 ihre Netzwerkinfrastruktur in den Schulgebäuden umfassend erneuern. Bereits im vergangenen Schuljahr wurden dafür Bestandsaufnahmen durchgeführt, Anforderungen erarbeitet und die zukünftige Ausrichtung geplant. Gemeinsam mit der IT des BBZ wurde zudem erörtert, wo sich bei Systemen und IT-Abläufen Synergien nutzen lassen und eine gemeinsame Ausrichtung sinnvoll ist. Im Kleinen unterstützen sich die IT-Teams bereits heute gegenseitig und tauschen Erfahrungen und Know-how aus. Im Rahmen der Konzeptarbeiten zur «IT-Infrastruktur Sek II» wurden darüber hinaus gemeinsame Zielsetzungen und zukünftige Standards ausgelotet. Auch die geplante Netzwerkerneuerung an der Kanti ist ein Ergebnis dieser gemeinsamen Konzeption.

Neben diesen grösseren Vorhaben wurde auch konkret im Kleinen erneuert. An verschiedenen Pulten der Lehrpersonen wurde die verbaute Audio-/Video-Technik modernisiert und es wurde die Audioanlage einer Turnhalle erneuert. Unsere Geräte für die Kurzleihe wurden auf Windows 11 aktualisiert, ausserdem wurde deren Bereitstellung modernisiert und automatisiert.

Weiterentwickelt haben wir auch die Telefonie unseres Helpdesks. Wir können die eingehenden Anrufe nun besser überwachen und nachverfolgen. Damit verbessern wir unsere Erreichbarkeit und stellen sicher, dass Supportanfragen zuverlässig bei uns ankommen und bearbeitet werden können.

So war das vergangene Schuljahr weniger von einem einzelnen grossen, sichtbaren technischen Wechsel geprägt. Stattdessen wurde an vielen Stellen erneuert, optimiert und vor allem vorbereitet. Viele dieser Arbeiten geschehen im Hintergrund – ihre Ergebnisse werden die Kanti jedoch in den kommenden Jahren begleiten.



# Gesamte Schule

## Gymnasium

Die bestehenden Klassen konnten alle weitergeführt werden.

Der Aufnahmeprüfung in Deutsch und Mathematik stellten sich 334 Schülerinnen und Schüler, 173 haben die Prüfung bestanden; das sind etwa 52%.

Mit den Schülerinnen und Schülern, welche die Prüfung nicht bestanden haben, aber aufgrund einer Empfehlung der Klassenlehrperson dennoch aufgenommen wurden, und abzüglich derjenigen, welche ihre Anmeldung trotz bestandener Prüfung zurückzogen, traten im August 2025 205 neue Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium ein. Es wurden in der Folge acht erste Klassen gebildet, drei Klassen im Profil M, vier Klassen im Profil N und eine Klasse im Profil S. Das ist eine Klasse weniger als im letzten Jahr.

Von den 149 Maturandinnen und Maturanden haben 148 die Maturitätsprüfungen bestanden, 57 im Profil M, 73 im Profil N und 18 im Profil S. Die Maturafeier konnte wie gewohnt in der Kirche St. Johann durchgeführt werden.

## FMS

Das Schuljahr 2025/2026 konnte mit drei FMS-Klassen starten. Insgesamt hatten sich 123 Schülerinnen und Schüler für die Aufnahmeprüfung an die FMS (davon 81 Doppelanmeldungen FMS/Gymnasium) angemeldet. Die Probezeit war in diesem Jahr eine weniger grosse Hürde als letztes Jahr, so sind 58 Schülerinnen und Schüler an der Schule verblieben.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat es sich in der 2. FMS bewährt, drei Klassen statt zwei zu führen. Die Klassengrösse von 18–19 Schüler:innen erlaubte es den Lehrpersonen, den Klassen einen angemessenen Unterricht zu bieten. Die anfängliche Unruhe, welche die Neubildung der Klassen mit sich brachte, hat sich vollumfänglich gelegt.

Leider hat in diesem Jahr kein fms-bilingue-Austausch stattgefunden. Trotz Interesse einzelner Schüler:innen hat sich niemand überzeugen lassen, das zweite FMS-Jahr in der französischsprachigen Schweiz zu verbringen. Die Schwierigkeit besteht vor allem darin, dass die Entscheidung bereits nach Ende der Probezeit gefällt werden muss. Dennoch soll dieses Angebot im kommenden Jahr beibehalten werden.

Den Fachmittelschulausweis nach drei Jahren FMS haben im Sommer 2026 37 Schüler:innen bestanden. Die grösste Zahl schliesst nach wie vor im Berufsfeld Soziale Arbeit/Pädagogik ab (total 24 Schüler:innen), gefolgt von Gesundheit/Naturwissenschaften (total 7 Schüler:innen) und Kommunikation und Information (total 6 Schüler:innen).

Die Fachmatur Praxis und die Fachmatur Pädagogik haben insgesamt 31 Schüler:innen abgelegt. Das Berufsfeld Soziale Arbeit war mit 9 Schüler:innen sehr gut vertreten und hat ein leichtes Plus an Schüler:innen zu verzeichnen (+2). Etwas weniger, nämlich 8 Schüler:innen, konnten im Bereich der Pädagogik und 3 Schüler:innen im Bereich Kommunikation und Information gezählt werden.

Die Tendenz zeigt, dass Berufe im sozialen Bereich mehr gefragt sind und gerade das Praktikum in der vierten Klasse im sozialen Bereich sehr viele Schüler:innen anspricht. Mit insgesamt 11 Schüler:innen im Bereich Gesundheit (4)/Naturwissenschaften (7) zeigt sich die Vielseitigkeit dieses Berufsfelds als Vorteil.

Auffällig ist aber auch immer wieder, dass sich eine kleine Anzahl der FMS-Schüler:innen für eine Erwachsenenmatur interessiert. Diese wird zumeist in Frauenfeld oder Zürich avisiert. Die Zahl hat sich zwischen 3–5 Schüler:innen eingependelt.

## Kollegium

Wir durften auch in diesem Schuljahr wieder fünfzehn neue Lehrpersonen als Lehrbeauftragte an der Kantonsschule begrüssen. Somit unterrichteten im Schuljahr 2025/26 133 Lehrpersonen an der Kantonsschule.

Der Lehrer- und Mitarbeiterausflug am Mittwoch, 10. September, der dieses Jahr von der Fachschaft Geschichte organisiert wurde, führte uns nach Diessenhofen und St. Katharinental. Petrus war uns dabei gut gesinnt, auch wenn es eher etwas kühl war!

Den Hinweg konnte man auf zwei Arten bestreiten: entweder zu Fuss oder per Bahn.

In Diessenhofen erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer drei Programmvarianten: 1. eine Stadtführung durch Diessenhofen, 2. ein geführter Gang durch das jüdische Museum in Gailingen, und 3. der Besuch des Schaudepots St. Katharinental. Die drei ungleich grossen Gruppen (die Varianten 1 und 2 fanden grösseren Zuspruch) durften während gut einer Stunde viele anregende und interessante Informationen entgegennehmen.

Beim nächsten Treffpunkt, dem ehemaligen Kloster und der heutigen Klinik St. Katharinental, erwartete uns zunächst ein ebenso erfrischender wie knuspriger Apéro, der zu Gesprächen einlud und die Zeit entsprechend schnell vorbeigehen liess. Im Café Katharina schliesslich genossen wir die vegetarischen (Gnocchi) und die omnivoren (Hackbraten) Kochkünste der Klinik St. Katharinental.

Nach dem Hauptgang kam die Zeit für die offiziellen Reden. Unsere Rektorin Barbara Sulzer Smith ehrte den Jubilar Eric De Pizzol, der nun seit 25 Jahren beim Kanton Schaffhausen und seit 2004 als Geschichtslehrer an der Kantonsschule wirkt.

Gegen 21 Uhr machten wir uns, teils mit dem Auto, teils mit dem Zug, wieder auf den Heimweg.

Die Verabschiedung austretender Lehrpersonen und Mitarbeitenden fand dieses Jahr zum ersten Mal am letzten Schultag auf dem Pausenplatz statt. Pensioniert wurden dieses Jahr der Wirtschafts-und-Recht-Lehrer Dominik Müller sowie die Klavierlehrerin Christiane Mathé. Martin Pryde, Geschichts- und Philosophielehrer, verlässt die Kantonsschule Schaffhausen und unterrichtet nun an einem Zürcher Gymnasium. Die Lehrbeauftragten Michela Bortune-Di Meo (Französisch), Stefan Bruderer (Psychologie/Pädagogik), Tiena

Danner (Biologie) und Joscha Schraff verlassen die Kantonsschule Schaffhausen ebenfalls und unterrichten nun an anderen Gymnasien oder widmen sich anderen Tätigkeiten. Unsere Lernende (Kauffrau im Sekretariat), Kim Aregger, verlässt die Kanti auf diesen Sommer wie vorgesehen wieder und bestreitet ihr nächstes Lehrjahr auf dem Amt für Bevölkerungsschutz und Armee.

## Schülerschaft

### Kammerchor im Schuljahr 2025/26

Neben den traditionellen Auftritten am Weihnachtskonzert der Schaffhauser Schulen, der FMS-Abschlussfeier sowie der Maturfeier erlebte der Kammerchor in diesem Schuljahr zwei besondere Highlights: Im November 2025 wurde der Kammerchor eingeladen, anlässlich der Generalversammlung der Internationalen Bachgesellschaft Schaffhausen (IBG) Johann Sebastian Bachs Kantate «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes» BWV 76 aufzuführen. Die Aufführung, die in Zusammenarbeit mit dem Ensemble «Rhenus Consort» erfolgte, war geprägt von der Musizierfreude und dem jugendlichen Elan beider Ensembles und wurde vom Fachpublikum sehr positiv aufgenommen.





Louis Landert

**Oben:** Konzert in Varaždin (Erster Teil unter der Leitung von Dada Ruža)
**Unten:** Auf der Heimreise



zvg

Am Weihnachtskonzert 2025

Vor dem Hintergrund der Städtepartnerschaft von Schaffhausen und der kroatischen Stadt Varaždin fand im März 2026 ein Austausch mit dem Jugendchor der dortigen Musikschule statt. Beide Chöre studierten parallel das Werk «The Armed Man – A Mass For Peace» des walisischen Komponisten Karl Jenkins ein und begegneten sich zum ersten Mal Mitte März in Kroatien. Nach zwei arbeitsintensiven Tagen fand ein erstes gemeinsames Konzert am 14. März im Kino Gaj Varaždin statt. Zwei Wochen später durften wir den Choir of the Varaždin School of Music zu Besuch in Schaffhausen empfangen. Mit dem zweiten gemeinsamen Konzert am 28. März in der Kirche St. Johann fand das Projekt seinen Abschluss. Seitens der Behörden der beiden Partnerstädte aber auch der diplomatischen Vertretungen der Schweiz in Kroatien und Kroatiens in der Schweiz erfuhr das Projekt grosse Unterstützung und grosses Wohlwollen. Die Auseinandersetzung mit dem gegenwärtig leider hochaktuellen Inhalt der Komposition war für die Chöre emotional herausfordernd und wirkte sich weit über die eigentliche Chorarbeit aus. Hingegen war die Begegnung der beiden Jugendchöre menschlich, aber auch musikalisch eine grosse Bereicherung und sehr beglückend.

## Herausragende Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler

Am Samstag, 14.03.2026, fand der 40. Tag der Mathematik an der Uni Konstanz statt. Im Einzelwettbewerb (139 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) hat **Naemi Studer (3nc)** den sehr guten 4. Rang erzielt.

### Sport

**Aidan Amstad (2ma)** erzielte im Tischtennis an den Schweizermeisterschaften vom 3.5.2026 in Neuhausen im Einzel und im Doppel jeweils den 3. Platz und am Czech Youth open U15 vom 23.–25. Juli 2026 in Olomouc (CZ) den 2. Platz im Team.



**Rayan van Stokkum (2fb)** belegt im Tischfussball den 1. Rang der World Championsleague Junior Clubteams, Februar 2026.




Beide Fotos: zvg

Wir gratulieren allen herzlich zu ihren Erfolgen!

# Das Schuljahr in Zahlen

## Wahlentscheide Gymnasium

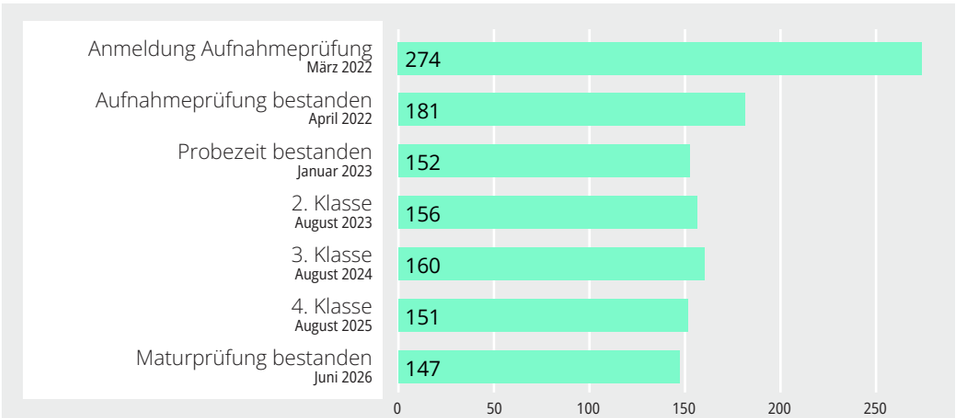
Am Gymnasium der Kantonsschule Schaffhausen können die Schülerinnen und Schüler jedes Jahr Fächer wählen. Die Schwerpunktfächer werden während dreier Jahre besucht, die Ergänzungsfächer in den letzten beiden Jahren und die Kantonalen Wahlfächer im letzten Jahr. Die folgende Graphik zeigt die Wahlentscheide für das Schuljahr 2025/26.

| Profil | M | N | S |
|---|---|---|---|
| | Gewähltes Profil | | |
| 1. Klassen<br>Total 183 SuS | 64 | 93 | 26 |
| | Gewähltes Schwerpunktfach | | |
| 2. Klassen<br>Total 158 SuS | Sprachen: 36<br>Kunstfächer: 21 | Wirtschaft und Recht: 25<br>Naturwissenschaften: 48 | Sprachen: 27 |
| | Gewähltes Ergänzungsfach | | |
| 3. Klassen<br>Total 155 SuS | Anwendung der Mathematik: -, Bildnerisches Gestalten: 21,<br>Geschichte der Antike: 38, Musik mit Instrument: 21,<br>Philosophie: 57, Wirtschaft und Recht: 18 | | |
| | Gewähltes Kantonales Wahlfach | | |
| 4. Klassen<br>Total 150 SuS | Biologie: 21, Chemie: 15, Fotografie: 28,<br>Geschichte: 12, Philosophie: 18, Physik: 8,<br>Psychologie / Pädagogik: 26, Sport: 22 | | |

## Selektion durch Aufnahmeprüfung und Probezeit

### Gymnasium

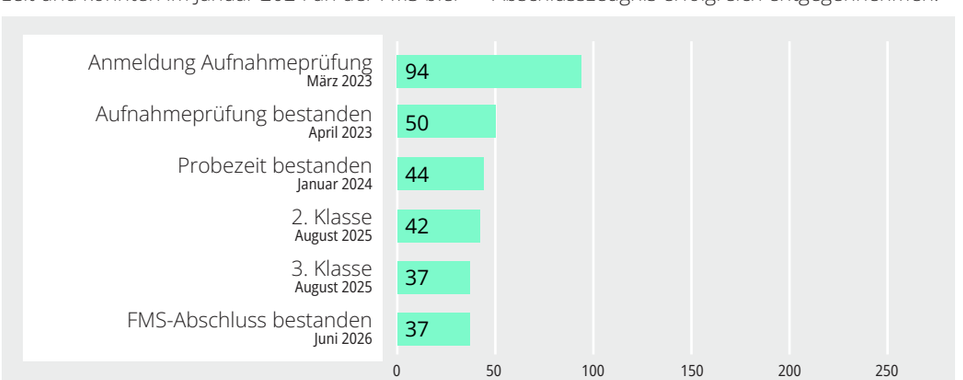
An der Aufnahmeprüfung 2022 betrug die Erfolgsquote des Maturajahrgangs 2026 (inkl. der Empfohlenen) 66%, nach der Probezeit waren noch etwa 55% der Angemeldeten am Gymnasium. Die Klassenbestände in der 2. bis 4. Klasse variierten noch um knapp 10%. An der Maturaprüfung betrug die Erfolgsquote etwa 97%, was dem langjährigen Durchschnitt entspricht.




Anzahl Schülerinnen und Schüler des Gymnasium-Maturajahrgangs 2026

### FMS

Im Jahr 2023 haben sich 94 Jugendliche, hauptsächlich aus der Sekundarschule, für die FMS-Aufnahmeprüfung eingeschrieben. Die Aufnahmeprüfung wurde von 47% der angetretenen Schülerinnen und Schüler erfolgreich bestanden. Vierundvierzig durchliefen erfolgreich die Probezeit und konnten im Januar 2024 an der FMS bleiben. In den folgenden zwei Jahren veränderte sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler nur um wenige Personen. Der Klassenbestand bewegte sich mit 37 Schüler:innen im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren. Bei den Schlussprüfungen reüssierten alle 37 Teilnehmenden und konnten ihr Abschlusszeugnis erfolgreich entgegennehmen.




Anzahl Schülerinnen und Schüler des Diplom-Jahrgangs 2026

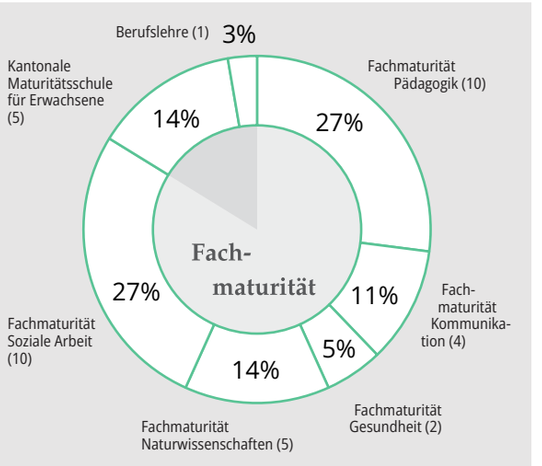
## Berufs- und Studienabsichten

### FMS-Ausweis nach drei Jahren FMS

Von den 37 Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule beabsichtigen zehn Personen, die Fachmaturität Pädagogik zu absolvieren.

Leicht rückläufig ist die Zahl der Teilnehmer für die Fachmaturität Gesundheit/Naturwissenschaften (19%); eine fast identische Zahl hat das Berufsfeld Kommunikation und Information, in welchem 11% der Abschlussschülerinnen und -schüler eine Fachmaturität anstreben.

Nur wenig gesunken ist das Interesse an der Erwachsenenmaturität in Zürich oder Frauenfeld (14%).




Ausbildungsabsichten der total 37 Absolventinnen und Absolventen mit Fachmittelschulausweis

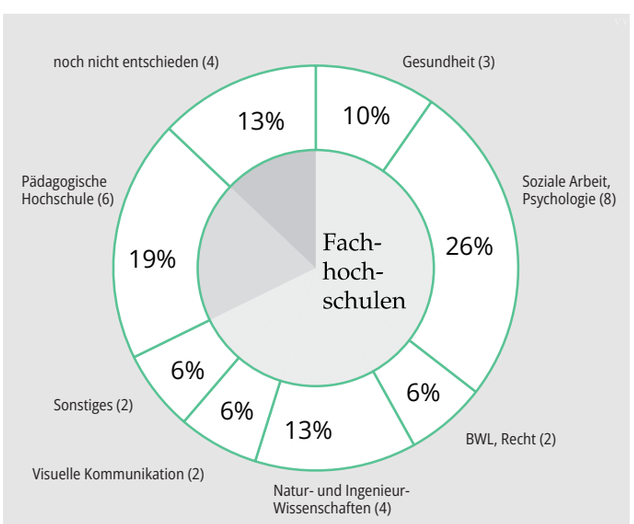
### Fachmaturität nach vier Jahren FMS

Im vergangenen Schuljahr haben total 31 Personen eine Fachmatur erlangt.

Die meisten Absolventen sind im Berufsfeld Pädagogik zu verorten, obwohl die Zahl leicht rückläufig ist. Diese 19% streben ein Studium an der Pädagogischen Hochschule an. Der Trend im Bereich Soziale Arbeit und Psychologie geht weiter nach oben (26%).

Konstant halten sich die Abschlüsse für die Naturwissenschaften (13%). Einen nach wie vor kleinen Bestandteil macht die Fachmatur Kommunikation und Information aus (6%).

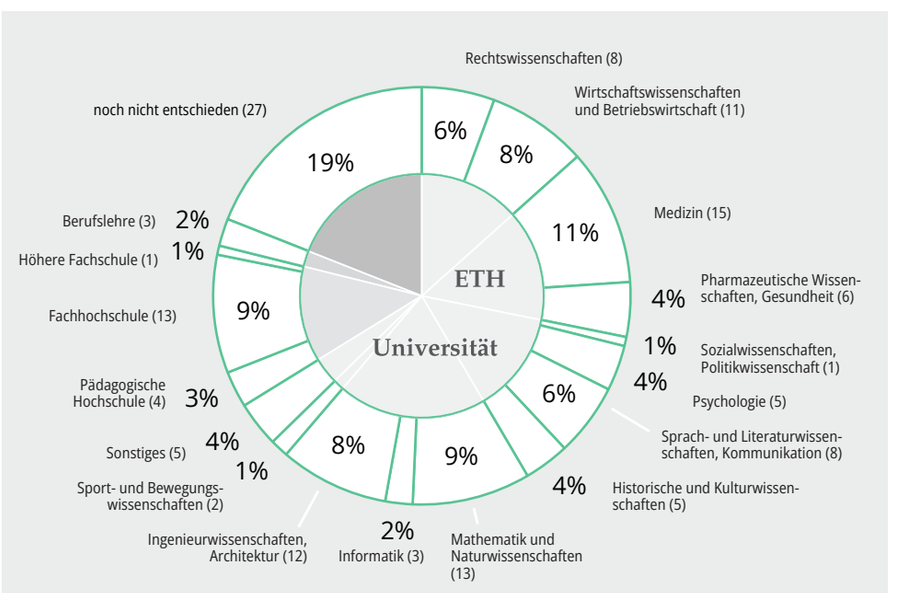
Bei den angestrebten Studienrichtungen schwingt die Pädagogische Hochschule obenaus. Die Zahl der noch nicht entschlossenen Absolventinnen und Absolventen ist für die Fachmaturität eher neu (13%).




Ausbildungsabsichten der total 31 Absolventinnen und Absolventen mit Fachmaturität

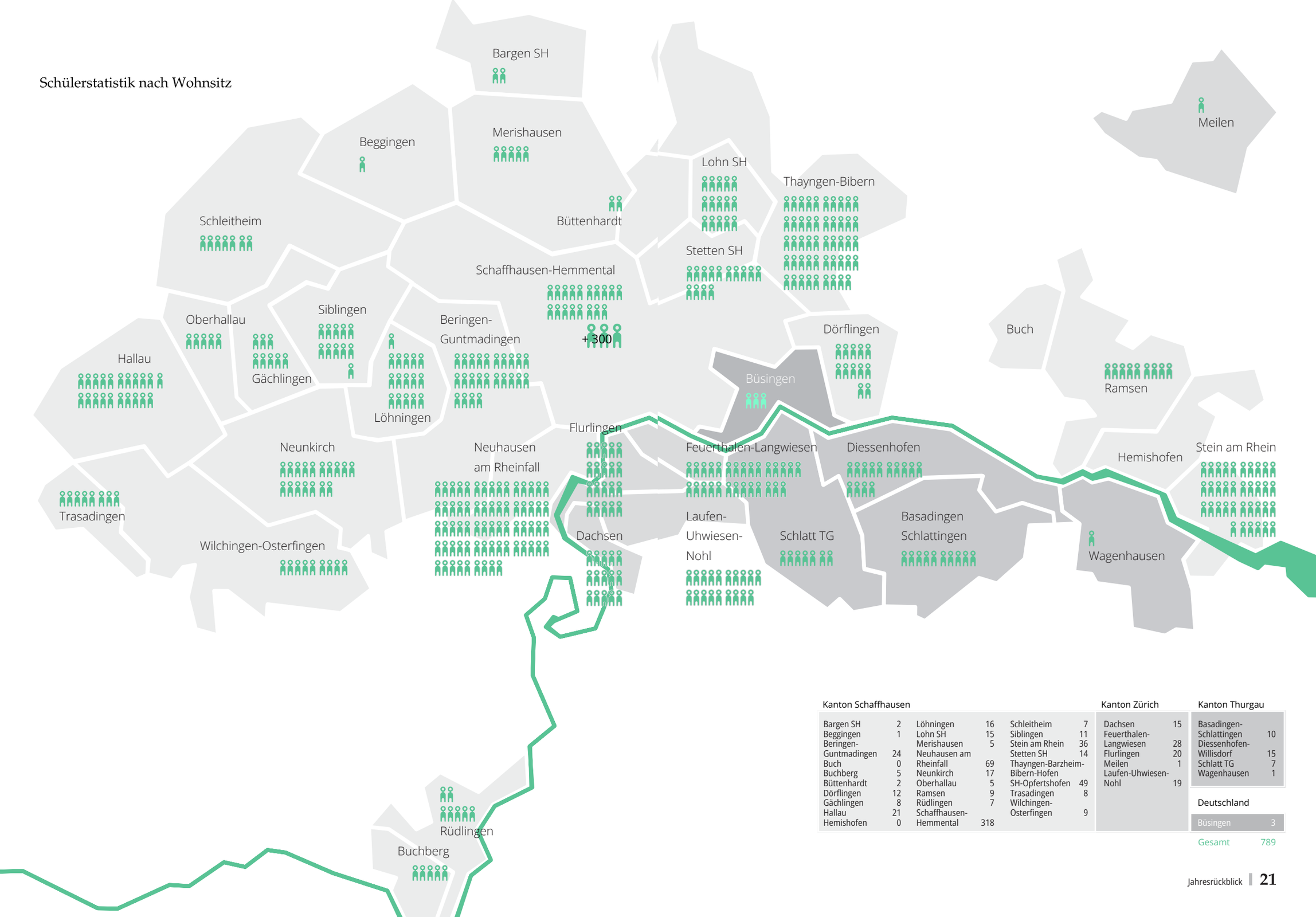
### Gymnasium

Wie in den letzten beiden Jahren wurden nur Studienmöglichkeiten von vier der fünf traditionellen Fakultäten gewählt: Theologie beabsichtigt niemand zu studieren. Etwa 14% der Maturandinnen und Maturanden beginnen ein Studium im Bereich Wirtschaft und/oder Recht. Etwa 11%, also deutlich mehr als letztes, aber etwas weniger als vorletztes Jahr, wollen ein Studium der Medizin und 4% ein Studium der Pharmazie oder in Gesundheit absolvieren. Etwa 15%, also etwa eineinhalbmal so viele Maturandinnen und Maturanden wie letztes Jahr, werden mit einem Phil-I-Studium (Philosophisch-Historische Fakultät) beginnen (wovon 6% im Bereich Sprach- und Literaturwissenschaften sowie je 4% in den Bereichen Historische/Kulturwissenschaften und Psychologie). Etwa 19%, also ein Viertel weniger als letztes Jahr, haben sich für ein Phil-II-Studium (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät) entschieden, wobei die Verteilung auf die Unterbereiche Mathematik/Naturwissenschaften, Informatik und Ingenieurwissenschaften/Architektur ähnlich wie letztes Jahr aussieht. Nur etwa 1% der Maturandinnen und Maturanden haben sich in Sport- und Bewegungswissenschaften eingeschrieben. 9% treten in eine Fachhochschule ein, 3% in eine Pädagogische Hochschule und 1% in eine Höhere Fachschule. Immerhin 2% der Maturandinnen und Maturanden treten in eine Berufslehre ein. Etwa 19% konnten sich bis zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht für eine Studienrichtung entscheiden. Gegenüber dem letzten Jahr (30%) sind das deutlich weniger.




Ausbildungsabsichten der total 142 Absolventinnen und Absolventen mit gymnasialer Matura

## Schülerstatistik nach Wohnsitz




| Kanton Schaffhausen | | | | | | Kanton Zürich | | Kanton Thurgau | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bargen SH | 2 | Löhningen | 16 | Schleitheim | 7 | Dachsen | 15 | Basadingen-Schlattingen | 10 |
| Beggingen | 1 | Lohn SH | 15 | Siblingen | 11 | Feuerthalen-Langwiesen | 28 | Diessenhofen-Willisdorf | 15 |
| Beringen-Guntmadingen | 24 | Merishausen | 5 | Stein am Rhein | 36 | Flurlingen | 20 | Schlatt TG | 7 |
| Buch | 0 | Neuhausen am Rheinfall | 69 | Stetten SH | 14 | Meilen | 1 | Wagenhausen | 1 |
| Buchberg | 5 | Neunkirch | 17 | Thayngen-Barzheim-Bibern-Hofen | | Laufen-Uhwiesen-Nohl | 19 | | |
| Büttenhardt | 2 | Oberhallau | 5 | SH-Opfertshofen | 49 | | | | |
| Dörflingen | 12 | Ramsen | 9 | Trasadingen | 8 | | | | |
| Gächlingen | 8 | Rüdlingen | 7 | Wilchingen-Osterfingen | 9 | | | | |
| Hallau | 21 | Schaffhausen-Hemmental | 318 | | | | | | |
| Hemishofen | 0 | | | | | | | | |

Deutschland

| | |
|---|---|
| Büsingen | 3 |
| Gesamt | 789 |

# Verabschiedungen

24 Christiane Mathé

26 Dominik Müller

# Zur Pensionierung von
# Christiane Mathé

Von Kristina Ericson

Schon vorher hatten sich unsere Wege oft gekreuzt, aber als Christiane dann 1997 – wenige Jahre nach mir – in die Kantonsschule als Lehrperson für Klavier eintrat, wurden wir bald vertraut miteinander. Nicht zuletzt verband uns auch die Leidenschaft für Neue Musik und die Freude daran, diese in Projekten zu pflegen. Bald wurde sie auch mit ihrer Familie meine Nachbarin im Steigquartier in Schaffhausen, bevor sie dann nach Siblingen in ihr Haus mit grossem Garten gezogen ist. Blicke ich darum zurück auf fast 30 Jahre gemeinsam Erlebtes an der Kanti, schwingt auch viel Wehmut mit, verging doch diese Zeit wie im Flug. Stimmen von Weggefährten und ehemaligen Schülern zeigen, wie Christianes Wirken an der Kanti und ihre Begeisterung für die vielen Facetten des Musik-Machens in vielen Menschen weiterleben.

Sehr treffend beschreibt sie Maya Lüscher in ihren Erinnerungen an ihre erste Begegnung an der Kanti:
*Wir kamen gleich ins Gespräch und zwei Minuten später wurde ich bereits zum Abendessen eingeladen. Das war vor bald zweieinhalb Jahrzehnten. So lernte ich sie kennen, Christiane und ihren Ehemann Jamal. Er hatte an diesem Abend gekocht, köstliches Thai-Curry und unzählige Vorspeisen. Christiane sprudelte vor Ideen, während sie von Projekten, Konzerten und der Schule erzählte. Ihre direkte und unverblümte Art brachte uns dabei oft furchtbar zum Lachen. Dazwischen setzte sie sich an den Flügel und spielte Chopin. Und schon nach ein paar Takten offenbarte sich ihr aussergewöhnliches Können als Pianistin. Viel kann man über Christiane sagen. Aber im Prinzip war alles ein Abbild dieses Abends. Danke, Christiane, für all die wunderbaren Konzerte, die Projektwochen, die Bands, du hast diese Schule musikalisch tief geprägt.*

Beim Unterrichten war es Christiane wichtig, den jungen Menschen etwas für ihre Entwicklung ins Erwachsenwerden mitzugeben: kulturell und für die Seele, kritisches Denken auch. Vielen ihrer Schülerinnen und Schüler blieb die Musik wichtig, etliche von ihnen wählten die Musik auch zu ihrem Beruf und zwar in verschiedenen Sparten. David Bollinger zum Beispiel schlug den Weg als Tonmeister ein und ermöglichte Christiane später vertiefte Einblicke in die Audioproduktion, ein Wissen, das sie dann in Projektwochen oder der Betreuung von Maturaarbeiten weitergab. Dazu David Bollinger:
*Liebe Christiane, erst war ich dein Klavierschüler; du hattest mich optimal vorbereitet für die Aufnahmeprüfung zum Tonmeister, dort habe ich Schumann und Debussy gespielt, das bleibt mir unvergessen. Seither sind wir uns immer wieder begegnet; viele Stunden sassen wir zusammen in der Regie meines Tonstudios im Mühlental, wo ich jeweils deinen Wissensdurst über alle Aspekte der Musikproduktion zu stillen versuchte! Ich danke dir dafür, dass du meinen Lebensweg entscheidend mitgeprägt hast.*


Jamal Serhan

Gerne hat Christiane auch im Team mit anderen Lehrerkolleginnen und -kollegen zusammengearbeitet, sei es im OK für das Kantifest oder aber bei der Organisation einer Podiumsdiskussion zusammen mit der Ethik-Gruppe im Rahmen der Volksabstimmung über Pränataldiagnostik. Die Basis dazu lieferte der Dokumentarfilm «Am Scheideweg» (2014), der die Integration und Akzeptanz von Kindern und Jugendlichen mit Downsyndrom thematisiert, produziert von Christiane, selbst Mutter eines Sohnes mit Downsyndrom.

Prägend für die Kanti war auch Christianes unermüdlicher Einsatz beim Leiten von Bands und Bandkonzerten. Eine immer noch aktive Band ehrt ihre ehemalige Leiterin sogar in ihrem Bandnamen: Klub Mathé. Und so äussert sich Luis Aellig dazu, ehemaliger Band-Schüler und heute selbst Instrumentallehrer an der Kanti:
*Die Bandkultur an der Kanti liegt mir besonders am Herzen, weil ich diese Kultur auch selbst als Schüler geniessen durfte, und ich weiss nicht, ob ich heute am gleichen Ort wäre, wenn dieses musikalische Universum an der Kanti nicht existiert hätte.*
*Christiane hat hier etwas Einzigartiges aufgebaut, was mich persönlich und viele in meinem Umfeld geprägt hat. Wir hatten mit unserer Band Auftritte im St. Johann, auf dem Munot, in der Sternwarte, unsere ersten bezahlten Gigs, und es entstanden Freundschaften, welche bis heute halten. Und wenn auf der Talentstage des Stars-in-Town-Festivals, zwischen allen SRF3-Best-Talents, die Band «Klub Mathé» spielt, ist klar: Christiane und ihr Banduniversum — das ist ein Stück Schaffhauser Popkultur!*

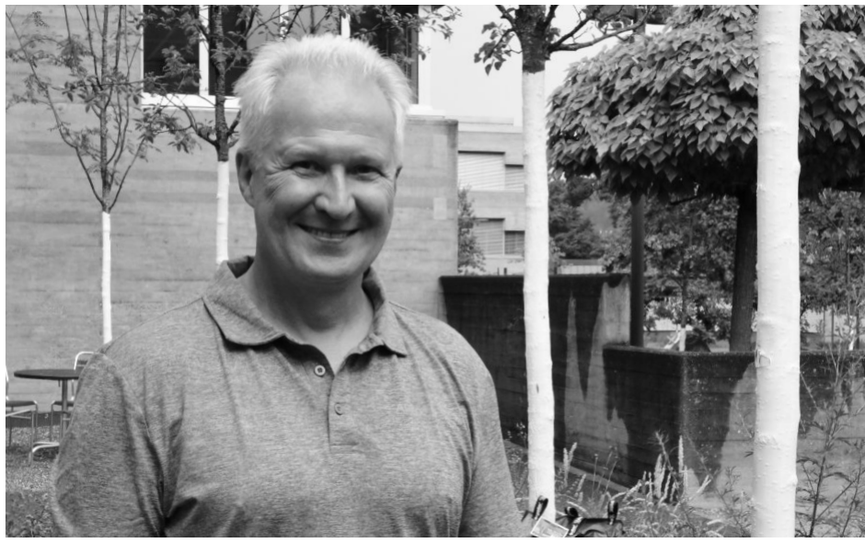
Vermissen wird Christiane vor allem den Austausch mit den jungen Leuten – «ich habe auch von ihnen gelernt» – und ihre Bands, die grosse Energie und Begeisterung, die in so hohem Masse zurückkommt.

Liebe Christiane, ich danke dir für deinen grossen Einsatz für unsere Schule und die tolle Zusammenarbeit und wünsche dir weiterhin viel musikalische Entdeckungslust!

# Dominik Müller

## Nach mehr als 20 Jahren – Adieu Nick

Von Christoph Tschaggelar



Lieber Nick, lieber Dominik

Nach 21 Jahren an der Kantonsschule Schaffhausen ist nun tatsächlich der Moment gekommen, an dem wir uns alle von dir als Lehrperson und Kollegen verabschieden. Seit August 2005 hast du unsere Fachschaft Wirtschaft und Recht geprägt, mitgestaltet und zwei Jahrzehnte die Lernenden, auch mit deinen unternehmerischen Erfahrungen, praxisorientiert ausgebildet und begleitet. Dein Wirken hat Spuren hinterlassen – bei den Lernenden, in der Fachschaft, in der AGI und bei den vielen Menschen, die mit dir zusammenarbeiten durften.

Wer dich kennt, weiss, dass Genauigkeit und Zuverlässigkeit dir wichtig sind. Du hast Dinge nie nur ungefähr gemacht, sondern mit Verlässlichkeit und einem ausgeprägten Blick für die Terminkontrolle. Dies erlebte ich besonders in den gemeinsamen Prozessen rund um die Klassenkassenführung und die Betreuung der Klassenkassenverantwortlichen. Über viele Jahre hinweg haben wir diese Aufgaben im Auftrag der Kanti gemeinsam entwickelt, begleitet und weiter verfeinert. Auf dich war dabei stets Verlass. Vielen Dank dafür.

Ebenso geschätzt haben wir deinen feinen Humor. Mit treffenden Bemerkungen, pointierten Aussagen und Formulierungen und einem Blick für das Wesentliche hast du so manche Teamsitzung und Pausenzeit aufgelockert. Gleichzeitig warst du nie jemand, der sich mit einfachen Antworten zufriedengab. Du hast in unseren Fachschaftssitzungen schulische Prozesse und Entscheidungen kritisch hinterfragt, neue Perspektiven eingebracht und mit guten Ideen unsere Fachschaft bereichert. Deine Analysen und deine Fähigkeit, auch politische und gesellschaftliche Themen differenziert und prägnant einzuordnen, haben viele Gespräche, unsere Vernehmlassungen, auch zu kontroversen Themen, geprägt und bereichert.

Besonders gerne erinnere ich mich an die miteinander in diesen vielen Jahren zahlreich organisierten Exkursionen, Klassenverlegungen und Kantifestprojekte, die wir gemeinsam durchführen durften. Ob in der Schaffhauser Region, im Südtessin, in Amden oder in Süddeutschland – auf dich konnte man immer zählen. Neben den vielen schönen Erinnerungen bleiben auch die legendären Projektwochen unvergessen: Die durch dich ermöglichten Backstage-Einblicke im Glattzentrum oder die gemeinsam organisierten, spannenden Erlebnisse mit den Blaulichtorganisationen von Schaffhausen und dem Zoll waren einmalige Erfahrungen voller Action, Engagement und Begeisterung. Du hast alle diese Anlässe mitgetragen, mitgestaltet und für viele Lernende zu besonderen Höhepunkten ihrer Schulzeit gemacht.

Vermissen werden wir auch unsere gemeinsamen Kaffeepausen und Zwischenlektionen mit Gesprächen über aktuelle schulische Themen, politische Entscheide und Entwicklungen, handwerkliche Projekte oder über die gemeinsame Faszination für die Technik. Diese oft auch spontanen Austausche waren immer interessant und anregend. Nicht selten haben wir dabei gedanklich schulpolitische Möglichkeiten entwickelt, ganze Liegenschaften umgebaut, renoviert oder neu geplant. Diese Gespräche waren weit mehr als nur Pausenunterhaltungen; sie waren inspirierend und von gegenseitigem Interesse geprägt.

Auch in computertechnischen Fragen warst du für unsere Fachschaft eine wichtige Anlaufstelle. Wenn IT-Probleme auftauchten oder digitale Herausforderungen zu bewältigen waren, konnte man auf dein fundiertes Wissen und deine langjährige Erfahrung zählen. Du hattest meist nicht nur die passende Lösung, sondern auch die Geduld, unsere Fragen verständlich zu erklären.

Für unsere Fachschaft und die Lernenden ist dein Entscheid, früher in Pension zu gehen, ein Verlust. Gleichzeitig gönnen wir dir diesen neuen Lebensabschnitt von Herzen. Wer dich kennt, weiss allerdings, dass «nichts tun» kaum zu deinem Tagesprogramm gehören wird. Viel eher werden dich die Arbeiten im Garten, die faszinierende Welt der Computer und die zahlreichen handwerklichen Projekte beschäftigen und erfüllen. Es gibt wohl noch viele Ideen, die auf ihre Umsetzung warten.
Lieber Nick, für deinen grossen Einsatz während all dieser Jahre, für deine Kollegialität, deine Verlässlichkeit, deinen Humor und die vielen gemeinsamen Erlebnisse danken wir dir ganz herzlich. Du hast unsere Fachschaft und unsere Lernenden nachhaltig geprägt.

Für die kommende Zeit wünschen wir dir und deiner Frau Gabi viele schöne gemeinsame Momente, beste Gesundheit, Freude an euren Projekten, Musse für alles, was euch wichtig ist, und die Freiheit, die neuen Möglichkeiten dieses Lebensabschnitts in vollen Zügen zu geniessen.

Alles Gute und herzlichen Dank für alles!

# Begrüssungen

30 Alexandra Erni

31 Basil Frefel

32 Kathrin Grimm-Schwarzer

33 Nina Seyfried

# Wir begrüssen …

## Alexandra Erni, Mathematiklehrerin



Wenn ich Schülerinnen und Schülern erzähle, dass ich Mathematik unterrichte, sehe ich oft dasselbe Kopfkino ablaufen: eine Person mit spitzem Bleistift, dickem Formelbuch, chaotischen Notizen und der festen Überzeugung, dass ein Sonntagnachmittag ohne quadratische Gleichung verschwendete Lebenszeit sei. Zeit, dieses Bild ein wenig geradezurücken.

Richtig ist: Ich liebe Mathematik, und zwar ernsthaft. Ebenso richtig ist aber, dass daneben noch einiges Platz hat. Einen guten Teil meiner Freizeit verbringe ich nämlich mit einem Wesen, das sich für Beweisführungen herzlich wenig interessiert: meiner Australian Shepherd Hündin. Wer glaubt, eine Mathelehrperson bringe zwangsläufig Ordnung in jedes Chaos, sollte mal erleben, wie schnell der Befehl «Lass es» zur reinen Verhandlungssache wird, sobald ein besonders leckeres Stück Fleisch beim Kochen zu Boden fällt – obwohl der Hund in der Küche eigentlich absolut gar nichts zu suchen hat. Da hilft dann auch die schönste Wahrscheinlichkeitsrechnung nichts, die Ausgangslage ist in solchen Momenten erstaunlich eindeutig.

Beim Hundesport bin ich regelmässig unterwegs, meistens draussen, bei Wetter, das zwischen «durchzogen» und «gefühlte Wüstenhitze» so ziemlich alles bietet. Man lernt dabei einiges über Geduld und darüber, auch bei Dauerregen oder Hitzewelle einen kühlen Kopf zu bewahren – Eigenschaften, die sich erstaunlich gut auch in ein Klassenzimmer übertragen lassen.

In der übrigen Freizeit stehe ich gerne in der Küche. Kochen und Backen sind für mich das, was für andere Yoga ist – nur mit mehr Kalorien und der Möglichkeit, Fehler notfalls wegzuessen. Und ganz ehrlich: Auch beim Temperieren von Schokolade steckt mehr Mathematik drin, als man auf den ersten Blick denkt – auch wenn ich das im Unterricht meist verschweige, um niemandem den Genuss zu verderben :-)

Kurz gesagt: Für mich ist Mathematik weit mehr als reines Rechnen – es ist eine Art, die Welt zu betrachten, Muster zu erkennen und Zusammenhänge zu verstehen. Genau diese Freude, dieses kleine Aha-Erlebnis, möchte ich auch an meine Schülerinnen und Schüler weitergeben. Und ja, ich rechne gerne. Aber ich rechne auch damit, dass das Leben abseits der Zahlen mindestens genauso viele interessante Variablen bereithält.

## Basil Frefel, Geographielehrer



Wenn man mir vor meinem Stellenantritt gesagt hätte, dass ich einmal an der Kantonsschule Schaffhausen unterrichten würde, hätte ich wohl zuerst einmal auf die Karte geschaut. Das ist zwar masslos übertrieben, aber viele Berührungspunkte gab es bis zum Sommer 2025 tatsächlich nicht – abgesehen von ein paar Fussballspielen in Beringen, auf der Breite oder bei der Spielvi.

Seit gut einem Jahr hat sich das aber grundlegend geändert: Aus dem eher unbekannten Fleck auf der Landkarte ist mein neuer Arbeitsort geworden.

Mein Weg führte mich von der eigenen Matura an der Kanti in Uster über das Geographiestudium in Zürich, viele lehrreiche Jahre in den Kantis von Oerlikon und Winterthur schliesslich hierher nach Schaffhausen. Und nach gut einem Jahr kann ich nun definitiv sagen: Ich fühle mich sehr wohl. Die offene und unkomplizierte Art des Kollegiums und auch unserer Lernenden hat mir das Ankommen ziemlich leicht gemacht. Auch wenn meine «Zürcher Schnurre» noch immer unverkennbar ist und wohl auch bleiben wird, wurde ich hier von Anfang an herzlich aufgenommen und willkommen geheissen.

Im und auch ausserhalb des Klassenzimmers bin ich viel in Bewegung: Fussball begleitet mich seit meiner Kindheit und noch immer stehe ich regelmässig auf dem Fussballplatz. Als Geograph weiss ich natürlich: Gute Orientierung ist nicht nur auf einer Karte oder im Feld wichtig, sondern manchmal auch in der eigenen Viererkette.

In meiner Freizeit zieht es mich zudem gerne in die Berge. Wandern ist für mich der ideale Ausgleich zum Schulalltag – raus aus dem Klassenzimmer, rauf auf den Berg und den Kopf wieder etwas durchlüften. Umso mehr freue ich mich, dass die jährliche Alpenexkursion hier an der Schule mit den Drittklässlerinnen und Drittklässlern so grosses Ansehen geniesst. Wo sonst kann man Geographie so unmittelbar erleben? Touristenmagnete, Wetterumschwünge, Gesteine und Gebirgslandschaften inklusive – und zur Not lässt sich auch eine längere Wanderung oder eine ausufernde Schnitzeljagd zu Naturgefahrenmanagement pädagogisch hervorragend begründen.

Ich freue mich auf viele weitere Gespräche, Exkursionen und Begegnungen – und natürlich darauf, Schaffhausen noch besser kennenzulernen. Wenn dabei nach Feierabend ein kurzer Abstecher in die Fassbeiz dazukommt, soll mir das ebenfalls recht sein.

## Kathrin Grimm-Schwarzer, Geographielehrerin



Im Sommer 2003 habe ich die Kanti Schaffhausen mit der Matura im Sack verlassen. Dank dem guten Einfluss verschiedener Lehrpersonen wusste ich genau, wie es weitergehen sollte. Ich hatte mich für ein Studium der Sportwissenschaften und Geographie an der Universität Basel mit dem Ziel des Höheren Lehramts angemeldet und dieses auch wie geplant absolviert. Die Kanti habe ich danach nur noch sehr selten besucht – am liebsten als Begleitung am Sporttag paddelnd auf dem Rhein.

An die Kanti zurückkehren als Lehrerin, das konnte ich mir damals jedoch nicht vorstellen. Den «Ehemalige-Schülerin-Stempel» wollte ich vermeiden, zusätzlich lieber noch weitere spannende Orte in der Schweiz kennenlernen. Meine Idee, einmal in Luzern zu unterrichten und damit näher an den Alpen zu wohnen, hat sich nie ergeben. Durch die vielen Kontakte zu Schulen in Basel und der Region habe ich dort meine berufliche Heimat gefunden und bin 18 Jahre lang meiner Schule treu geblieben.

Mit der Familiengründung wurde der Wunsch stärker, zurück zu den eigenen Wurzeln zu kehren. So sind wir nach der Geburt der ersten Tochter im Jahr 2018 nach Schaffhausen umgezogen. Gearbeitet habe ich aber weiterhin im Kanton Basel-Landschaft.

2020 kam unsere zweite Tochter zur Welt und im August 2025 erlebte ich meinen zweiten «ersten Schultag» an der Kanti Schaffhausen – dieses Mal nun also doch als Lehrerin.

Lehrpersonen von damals gibt es nur noch eine Handvoll und so bin ich fast inkognito unterwegs. Leider wird am Sporttag nicht mehr gepaddelt, aber dafür gibt es die Alpenexkursion im Fach Geographie nach wie vor. So komme ich auch von Schaffhausen aus regelmässig in die Alpen und habe damit zusätzlich die Chance, die Schülerinnen und Schüler neugierig auf geographische Fragestellungen zu machen. Und wer weiss – vielleicht wird auch bald an der Kanti Schaffhausen am Sporttag wieder auf dem Rhein gepaddelt.

## Nina Seyfried, Englischlehrerin



Liebe zur Literatur, die sich während meiner eigenen Gymizeit, ich geb's zu, noch im Dornröschenschlaf befunden hatte. Heute ist es eines meiner Ziele als Lehrperson, meine Klassen, wo nötig, etwas früher aus diesem Dornröschenschlaf zu wecken. Lesen fördert nicht nur Kreativität und Konzentrationsfähigkeit, es ermöglicht uns, fremde Welten und andere Perspektiven kennenzulernen und diese zu verstehen oder zu hinterfragen – alles wertvolle Fähigkeiten, gerade im Zeitalter von KI.

Englisch hat viel zu bieten. Allem voran ermöglicht die Sprache globale Verständigung und trägt enorm viel Geschichte und Kultur in sich. Eine Eigenschaft, die mich besonders fasziniert, ist das sehr umfangreiche und produktive Vokabular. Immer wieder stosse ich auf Begriffe, für die es auf Deutsch kein treffendes Äquivalent gibt. «Awkward» ist so ein Beispiel – «komisch» ist zu wenig, «peinlich» zu viel, «unangenehm» zu allgemein. Nach all den Jahren Sprachstudium fällt es mir mittlerweile manchmal leichter, die richtigen Worte auf Englisch zu finden. Dieses Portrait verfasse ich aber selbstverständlich auf Deutsch, in der Hoffnung, dass ich die richtigen Worte finde und dass der Text nicht zu … na ja, eben «awkward» wird.

Durch meine Familie kam ich früh mit dem englischen Sprachraum in Berührung. Was damals die Sprache der Ferienbesuche in Kanada war, wurde später zum ernsthaften Interesse. Mein Studium der Anglistik führte mich von Zürich auch für eine Zeit an die University of Birmingham in England. Ich lernte und forschte viel darüber, wie Sprache identitätsstiftend sein kann und entdeckte meine

Apropos andere Perspektiven: Nebst dem Studium stand ich hinter dem Tresen, machte Museumsführungen und arbeitete als Assistentin in einer Werbeagentur. Ich organisierte Konzerte und Filmabende und ging mit meinem Musikprojekt auf Tour. Die Arbeit im Kulturbereich ist bis heute eine Herzensangelegenheit. Was vordergründig alles nicht unbedingt nach Lehrberuf klingt, war schlussendlich doch die logische Konsequenz: Die Passion für die englische Sprache, Kreativität, abwechslungsreiche Tage und die Arbeit mit Menschen – Aspekte, die ich zuvor oft nur getrennt voneinander er- und ausleben konnte – lassen sich in diesem Beruf wunderbar miteinander verbinden.

Nach knapp fünf Jahren an der Berufsschule, ebenfalls hier in Schaffhausen, und einem Jahr zwischen zwei Gymnasien, freue ich mich nun sehr darauf, hauptsächlich hier an der Kanti zu unterrichten. Ich habe bereits viele tolle junge Menschen und hilfsbereite Kolleg:innen kennengelernt und die Schulatmosphäre gefällt mir sehr. Ich bin neugierig und gespannt auf alles, was noch kommt. Oder, wie ich finde, etwas treffender: «I'm intrigued!»

# Schulnachrichten


36 Kantiverein

37 Verbindungen

Asteria!

Scaphusia!

39 Einblicke

Schulsozialarbeit an der Kantonsschule Schaffhausen

Sprachassistenz

Bibliothek der Dinge an der Kanti

44 Kolloquien

Jahresprogramm 2025/26

# Kantiverein

Von Catharina Peyer und Divya Maliakal,
Vorstandsmitglieder, und Ben Tschigg, Präsident

## Über uns

Der Kantiverein Schaffhausen wurde 1992 gegründet und unterstützt ideell und materiell die Kantonsschule Schaffhausen. Er führt regelmässige Zusammenkünfte ehemaliger Schüler*innen und Freund*innen der Kanti, eine jährliche Bildungsveranstaltung sowie Apéros bei Klassenzusammenkünften durch. Der Kantiverein betreibt die Ombudsstelle für Schüler*innen. Weitere Informationen finden Sie unter kantiverein.ch.

## Alumniball 2026

Nachdem im letzten Jahr nach langer Zeit wieder ein Alumniball für ehemalige Schüler*innen und Freund*innen der Kanti stattgefunden hatte, der auf grossen Anklang gestossen war, wurde dieser am 27. Juni 2026 erneut durchgeführt. Auch dieses Jahr konnte der Ball in Zusammenarbeit mit dem Munotverein organisiert werden. Neben anderen Besucher*innen des Munotballs nahmen etwa 30 Kantivereinsmitglieder daran teil – und das trotz der über 35 Grad auf der Munotzinne. Durch die Durchmischung der Teilnehmenden entstanden an den Tischen wieder bereichernde Gespräche, die den Alumnigedanken unseres Vereins weitertragen.

## Bildungsveranstaltung im Schuljahr 2025/2026

Für die Bildungsveranstaltung 2025, die am 19. Februar 2026 stattfand, konnte in Zusammenarbeit mit der Vortragsgemeinschaft der Präsident des ETH-Rates, Michael Hengartner, gewonnen werden. Die Veranstaltung zum Thema «Künstliche Intelligenz – Bildung, Forschung, Gesellschaft: Ein neues Zusammenspiel» fand in der Rathauslaube statt. Zu Beginn des Vortrags wurde aufgezeigt, wie die Schweiz Innovation und technologische Fortschritte mit ihren ethischen und demokratischen Werten vereinbaren kann. Dabei habe bereits bei der Einführung von Computern grosse Skepsis bestanden, die sich später als weitgehend unbegründet erwiesen habe. Die Gesellschaft habe gelernt, mit diesen neuen Technologien umzugehen. Auch im Bereich der Künstlichen Intelligenz werden die Menschen neue Fähigkeiten entwickeln und sich auf veränderte Anforderungen einstellen. Die ETH geht beispielsweise vermehrt von schriftlichen zu mündlichen Prüfungen über, da schriftliche Arbeiten heutzutage leicht mithilfe von KI erstellt werden können, was die Überprüfung der Eigenständigkeit der Leistung erschwert. Trotz dieser Herausforderungen sieht der Referent in der Entwicklung der Künstlichen Intelligenz vor allem Chancen für die Schweizer Hochschullandschaft. Sein Vortrag zeigte, wie Bildung Studierende auf die Zukunft einer KI-gestützten Welt vorbereiten kann.




zvg

Michael Hengartner zum Thema «Künstliche Intelligenz – Bildung, Forschung, Gesellschaft: Ein neues Zusammenspiel»

Die Bildungsveranstaltung 2026 wird nach den Herbstferien durchgeführt.

## Mitgliederversammlung 2026

Die Mitgliederversammlung des Kantivereins fand 2026 elektronisch statt und konnte erfolgreich durchgeführt werden.

# Verbindungen

## Asteria!

Von Pia Prangenberg v/o Odette (4mc)

### Rückblick aufs Schuljahr 2025/2026

Das Schuljahr 25/26 war für die Asteria ein ereignisreiches Jahr voller Höhepunkte und Freundschaften. Ein Meilenstein war die Gründung unseres Ladyverbandes im September. Neben unserem jährlichen Stiftungsfest pflegten wir einen regen Austausch mit befreundeten Verbindungen, etwa beim Crambambulibrauen, dem Brunchkneip oder verschiedenen Zusammenkünften zum Stamm.



zvg

**Der Vorstand:** v.r. Jil Klemenz v/o Cora (Fuchsmajorin), Lena Urscheler v/o Kalliope (Präsidentin), Nadine Gabon v/o Onyx (Aktuarin)

Besonders am Herzen lag uns die Förderung unserer Mitglieder: Neben spannenden Fuxenvorträgen und der Mädelfizierung bereicherten uns der Austausch mit Kantischülern bei der Studien-Infoveranstaltung und der beliebte Lehrerstamm. Ob beim gemeinsamen Geocaching, dem kulturellen Literaturfestival oder sportlich beim Bowlen und in der Eis-Disco – wir haben den Zusammenhalt als Asteria gestärkt und freuen uns auf kommende Abenteuer.

# Scaphusia!

Von Silvan E. Styger v/o Prinzip (3na)

## Jahresbericht

Auch die Scaphusia blickt auf ein erlebnisreiches Jahr zurück. Wir konnten zahlreiche interessante Anlässe innerhalb und ausserhalb von Schaffhausen durchführen. So hatten wir die Gelegenheit, Bern, Zürich, Winterthur und weitere Orte zu besuchen und dabei viele Kontakte über die Kantonsschule hinaus zu knüpfen.

Doch auch in Schaffhausen gab es viel Interessantes zu erleben. Neben dem Besuch des Munotballs hörten wir Vorträge zu unterschiedlichen Themen, wie zum Beispiel über die forensische



Silvan E. Styger

Spannender Vortrag im Vereinslokal zum Thema Linguistik

Arbeit in der Kriminalistik und die aktuelle Situation in den USA. Für etwas Abwechslung sorgten in diesem heissen Sommer auch ruhigere Aktivitäten, darunter einige Ausfahrten mit dem vereinseigenen Weidling.

Darüber hinaus freuen wir uns, berichten zu können, dass wir an der Kantonsschule erneut einige wertvolle Angebote für die Schülerinnen und Schüler auf die Beine stellen konnten. So führten wir bereits zum dritten Mal den Anlass «Matura, was nun?» durch. Dabei hatten die Kantischülerinnen und Kantischüler die Möglichkeit, Referate von Abgängern aus verschiedenen Ausbildungs- und Studienrichtungen zu hören. Anschliessend konnten sie sich mit den Referierenden persönlich austauschen, die alle Mitglieder der Verbindungen Scaphusia! oder Asteria! sind.

Ebenfalls konnten wir dieses Jahr erstmals eine Führung über das Kantischulgelände für die neuen Kantischülerinnen und Kantischüler organisieren. Diesen Anlass stellten wir gemeinsam mit der Asteria! auf die Beine. Auch diese Veranstaltung erwies sich als Erfolg.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können. Wir freuen uns auf weitere Jahre gelebten Verbindungslebens an der Kantonsschule und darauf, künftig weitere engagierte Kantischüler bei uns aufzunehmen. Bei uns können sie ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial auch ausserhalb des Schulalltags entfalten und wichtige überfachliche Kompetenzen entwickeln.

# Einblicke

## Schulsozialarbeit an der Kantonsschule Schaffhausen

Von Laura Bianculli, Schulsozialarbeiterin

Die Schulsozialarbeit auf der Sekundarstufe II besteht in ihrer heutigen Form als Angebot der Dienststelle Familie und Jugend des Erziehungsdepartementes seit rund einem Jahr. Sie umfasst die Schulsozialarbeit am Berufsbildungszentrum (BBZ) sowie an der Kantonsschule Schaffhausen und befindet sich weiterhin in der Aufbauphase. Das derzeit vierköpfige Team arbeitet standortübergreifend zusammen und bringt unterschiedliche fachliche Erfahrungen und Perspektiven ein. Zum Team gehören Laura Bianculli, Nicole Güntert sowie Jacqueline Stamm und Janick Hauser. Dadurch können wir die Lernenden sowie die Schulen vielseitig und bedarfsgerecht unterstützen und die Weiterentwicklung des Angebots aktiv mitgestalten.



Laura Bianculli, seit 2025 als Schulsozialarbeiterin an der Kantonsschule

Seit dem 1. April 2025 bin ich, Laura Bianculli, als Schulsozialarbeiterin an der Kantonsschule Schaffhausen tätig. In dieser Zeit durfte ich die Schulsozialarbeit auf Sekundarstufe II mit aufbauen und zahlreiche Erfahrungen in der Begleitung von Jugendlichen sammeln. Jugendliche verbringen einen grossen Teil ihres Alltags in der Schule. Beziehungen, soziale Dynamiken, Leistungsdruck und persönliche Entwicklungen spielen dabei eine zentrale Rolle. Deshalb sind Präsenz, Beziehungsgestaltung und niederschwellige Unterstützungsangebote besonders wichtig.

Im vergangenen Schuljahr durfte ich über 100 Schülerinnen und Schüler in einem oder mehreren Beratungsgesprächen begleiten. Die Themen reichten von persönlichen Belastungen, psychischer Gesundheit und familiären Herausforderungen bis hin zu schulischen, sozialen oder Zukunftsfragen. Dabei zeigte sich die Bedeutung von Vertrauen und niederschwelliger Unterstützung im Schulalltag.

Ein wichtiger Bestandteil der Aufbauarbeit war die Sichtbarmachung der Schulsozialarbeit. Zu Beginn des Schuljahres stellte ich mich in allen Klassen vor, zudem bei Lehrpersonen, Elternanlässen und weiteren schulischen Veranstaltungen. Die regelmässige Präsenz im Schulhaus trug dazu bei, Hemmschwellen abzubauen und Beziehungen zu stärken.




**Gestaltung:** Largo Hornung (1mc)

Ein partizipativer Ansatz ist uns besonders wichtig. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern konnten verschiedene Angebote und präventive Projekte umgesetzt werden. Ein besonderes Highlight war die Organisation der 1.-Klass-Party für alle neuen Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule im Jugendtreff Fröbelgarten. Ziel war ein gelungener Einstieg an der neuen Schule und die Förderung des Gemeinschaftsgefühls. Die Planung erfolgte gemeinsam mit den Jugendlichen und der Jugendarbeit Schaffhausen.

Auch kleinere Projekte entstanden in Zusammenarbeit mit Jugendlichen. Der Schüler Largo Hornung gestaltete den Flyer der Schulsozialarbeit und trug damit zu einem jugendnahen und sichtbaren Auftritt bei. Solche Projekte fördern Partizipation und Eigenverantwortung.

Neben der Einzelfallarbeit spielte die Prävention eine wichtige Rolle. Themen wie psychische Gesundheit, Stressbewältigung oder Konfliktlösung wurden in Gesprächen, Workshops oder Projekten behandelt. Ziel ist es, Jugendliche frühzeitig zu stärken und Räume für Austausch und Unterstützung zu schaffen.

Der Austausch mit Lehrpersonen, Schulleitung, Eltern sowie externen Fachpersonen ermöglicht die ganzheitliche Begleitung der Jugendlichen. Die Schulsozialarbeit ist zudem mit verschiedenen Fachstellen vernetzt, um bei Bedarf passende Unterstützungsangebote oder Vermittlungen organisieren zu können.

Mein beruflicher Weg in die Schulsozialarbeit ist vielseitig geprägt. Erfahrungen sammelte ich in der Schulsozialarbeit in Mexiko, als Sozialarbeiterin im Asylbereich, in der Offenen Jugendarbeit und an der Oberstufe Bülach.

Parallel zu meiner Tätigkeit an der Schule bin ich auch als Autorin tätig. Mein Kinderbuch «Das Geheimnis von Magic Mountain» entstand zur Unterstützung eines Tierheims in Griechenland. Mein Hund begleitete mich gelegentlich in die Schule und unterstützte unter anderem achtsame Spaziergänge. Tiere schaffen dabei oft einen besonderen Zugang.

Neu im Team begrüssen wir eine weitere Kollegin, Nicole Güntert, die seit dem 15. April 2026 an der Kantonsschule sowie am BBZ tätig ist. Durch ihre psychologische Fachkompetenz und ihre Erfahrungen in Beratung, Prävention und psychischer Gesundheit ergänzt sie das Team. Gemeinsam freuen wir uns darauf, die Schulsozialarbeit an der Sek II weiterhin aktiv mitzugestalten und Jugendliche, Eltern sowie Lehrpersonen im Schulalltag zu begleiten.

# Assistante de langue

De Romane Mahé, assistante de français

Bonjour, je m'appelle Romane Mahé, j'ai 25 ans et je viens de Bretagne en France. J'ai fait des études d'anglais afin de devenir professeure d'anglais. Après l'obtention de mon diplôme en 2023, je suis partie pendant une année au Canada pour y travailler comme assistante de français dans une université en Alberta. Ayant vécu une année incroyable, j'ai décidé de retenter l'expérience en postulant en Suisse. Et, depuis septembre 2024, je coopère et je collabore avec les professeurs de français de la Kantonsschule de Schaffhouse mais également avec ceux du BBZ.

En tant qu'assistante de français, mon rôle est d'assister les professeurs de français pendant les leçons, que ce soit avec eux et la classe entière, ou bien, sans eux et avec des groupes d'élèves. Mon rôle est de promouvoir le français et sa culture, que ce soit en parlant d'évènements historiques, de politique, de cinéma, de musique ou encore la gastronomie. Je m'assure également que la pratique de l'oral soit un élément clé des leçons avec les élèves, l'idée étant qu'ils pratiquent un maximum et qu'ils puissent échanger avec une personne native.

Lors de ces leçons avec ces différentes classes, nous avons pu faire des débats, discuter de thèmes abordés dans des chansons ou des courts-métrages, travailler des situations du quotidien en vue du séjour linguistique en France et en Suisse Romande, revoir et réviser des points de grammaire, et jouer tout en apprenant. En effet, je me dois de travailler le français mais j'aime le faire de façon ludique et j'aime voir les élèves prendre plaisir à apprendre de façon différente, que ce soit en proposant un escape game lexical, le jeu du Memory ou celui du Dobble pour le vocabulaire. De plus, avec certains professeurs, j'ai également eu l'opportunité de travailler sur des classiques de la littérature française et de voir deux de ces œuvres mises en scène au théâtre de Schaffhouse.



zvg

Romane Mahé, assistante de langue, travaille aux côtés des professeurs pour renforcer l'apprentissage du français, favoriser les échanges oraux et proposer des activités pédagogiques et culturelles adaptées aux élèves.

# Bibliothek der Dinge (BdD) an der Kanti

Von Sandra Ilgen, Bibliothekarin

Seit Juni 2024 verleiht die Bibliothek an der Kantonsschule neben Büchern und Medien auch Dinge für die Nutzung in den Pausen, im Unterricht und in der Freizeit zu Hause.

Frei nach dem Motto «Leihen statt Kaufen» wollen wir Alltagsgegenstände gemeinschaftlich nutzen und so einen Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit an der Schule leisten.

Die Idee dazu kam mir bereits 2022, als ich im Rahmen des Zertifikatskurses von Bibliosuisse die Stadtbibliothek Katharinen in St. Gallen besuchte. Diese verlieh bereits verschiedenste Dinge für den alltäglichen Gebrauch. Mir hat dieses Prinzip der Nachhaltigkeit sofort gefallen. Im Rahmen meiner Abschlussarbeit zum Thema «Share Economy – Bibliothek der Dinge in Mittelschulbibliotheken» haben wir im Team überlegt, ob es Dinge gibt, für die auch hier an der Kanti Bedarf besteht, und wie wir das umsetzen könnten.

Schon bevor es die BdD gab, hatte die Bibliothek Adapter, Laptops, Ladekabel, Laserpointer und einige wenige Spiele im Bestand. Nun sollten weitere Dinge in vier verschiedenen Kategorien hinzukommen.

Über eine Forms-Umfrage konnten Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen Ideen für verschiedenste Dinge einbringen. Einige davon wurden in die Bibliothek aufgenommen, manches steht noch auf der Wunschliste.

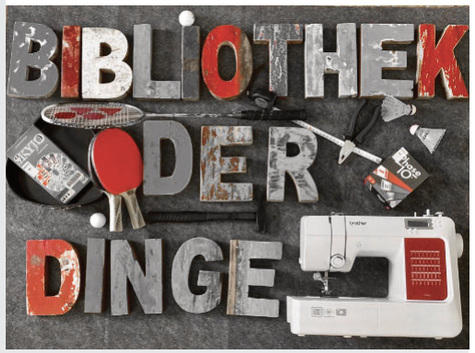
Für die bessere Zuordnung haben wir uns für vier Kategorien entschieden:

## Geräte

Die Kategorie **Geräte** wurde gezielt erweitert. Neu stehen unter anderem Gehörschutz, Taschenrechner, zusätzliche Ladekabel für Handys und Notebooks sowie mobile Beamer zur Verfügung. Viele dieser Geräte werden im Schulalltag immer häufiger benötigt und konnten zuvor nur umständlich über die IT-Abteilung ausgeliehen werden.

## Sport

Die Kategorie **Sport** profitiert stark von der engen Zusammenarbeit mit der Fachschaft Sport. Verschiedene Indoor- und Outdoor-Bälle, Springseile, ein Beachvolleyballnetz, Frisbees, Badmintonschläger sowie Tischtennisschläger stehen zur Verfügung. Letztere werden inzwischen zwar kaum noch nachgefragt, da im Schulhaus genügend robuste Schläger vorhanden sind, können jedoch beispielsweise für die Ferien ausgeliehen werden. Auch die Jonglierbälle erfreuen sich jedes Jahr wieder grosser Beliebtheit, da es für eine gute Note hier doch etwas Übung braucht.




## Hobby

Unter der Kategorie **Hobby** finden sich Dinge, die Kreativität und gemeinsames Erleben fördern: eine Nähmaschine, verschiedene Backformen, ein Waffeleisen, ein Popcorn Maker und sogar eine Discokugel. Viele dieser Gegenstände liegen in Haushalten oft ungenutzt herum – durch das Teilen werden Ressourcen sinnvoll genutzt und neue Ideen angeregt. Gerade diese Kategorie zeigt, wie vielseitig eine Bibliothek sein kann.

Durch die zentrale Verfügbarkeit in der Bibliothek sind nun alle diese Gegenstände einfach zugänglich. Es ist jederzeit nachvollziehbar, wer welches Material ausgeliehen hat, die Verfügbarkeit ist durch die Öffnungszeiten der Bibliothek gewährleistet und die Nutzung kann statistisch erfasst werden.

Da die Dinge sehr unterschiedlich gefragt sind, gibt es für die jeweiligen Kategorien auch unterschiedliche Ausleihbedingungen: So sind Geräte und Sportartikel in der Regel nur einen Tag ausleihbar, Hobbymaterial und Spiele zwei Wochen.

## Spiele

Im Bereich **Spiele** haben Puzzles und verschiedene Gesellschafts-, Karten- und Ratespiele in die Bibliothek Einzug genommen. Sie bereichern die Pausen, Freistunden und Ferien. Zu den Favoriten gehören neben dem Klassiker «Schach» auch «Werwölfe», «UNO» und «Ligretto».
Die Puzzles werden nicht nur verliehen, sondern laden hin und wieder auch zum gemeinsamen Puzzeln am Aktionstisch in der Bibliothek ein.

Die Eröffnung der «Bibliothek der Dinge» im Jahr 2024 wurde passend mit frischem Popcorn gefeiert – natürlich aus dem eigenen Popcorn Maker. Seither entwickelt sich das Angebot stetig weiter.

Im Zentrum steht dabei stets das Nachhaltigkeitsprinzip: Wir versuchen alle Dinge zielgruppengerecht auszuwählen. Geräte sollen nur dann angeschafft werden, wenn ein tatsächlicher Bedarf besteht und diese mehrfach genutzt werden können. Gleichzeitig soll die Bibliothek Raum für Kreativität, neue Ideen und praktische Lösungen im Schulalltag schaffen.

Die «Bibliothek der Dinge» ist damit weit mehr als ein Zusatzangebot. Sie ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie gemeinschaftliches Handeln an der Schule konkret umgesetzt werden kann.

So hat zum Beispiel auch der Metalldetektor von Teresa Moral den Weg in die Bibliothek der Dinge gefunden. Er wartet nur darauf, wertvolle Schätze zu finden …

# Kolloquien der Lehrpersonen

## Jahresprogramm 2025/26

Von Michael Barot, Mathematiklehrer, Anja Gilbert, Englisch- und Französischlehrerin, und Katrin Blättler, Englischlehrerin

### 1. Kolloquium: 20. 8. 2025

Sprecher: Peter Greutmann

#### *Ein Einblick ins OFI –*
*Obligatorisches Fach Informatik*

Seit dem Schuljahr 2022/2023 müssen gemäss MAR alle Schüler:innen der Maturitätsschule das «Obligatorische Fach Informatik» (OFI) besuchen. Mit dem Ende des Schuljahres 2024/2025 hat bei uns der erste Jahrgang das gesamte OFI-Curriculum durchlaufen. In meinem Vortrag werde ich kurz auf die Frage eingehen, wie die Informatik überhaupt schweizweit zu einem obligatorischen Schulfach auf Stufe Gymnasium wurde und wer das neue Fach unterrichtet. Vor allem aber werde ich den für uns gültigen Lehrplan vorstellen und – davon ausgehend – exemplarisch zeigen, welche konkreten Unterrichtsinhalte wir den Schüler:innen vermitteln. Dabei soll es auch immer wieder darum gehen zu zeigen, welchen allgemeinbildenden Wert die im OFI behandelten Themen und Vorgehensweisen haben. Zum Schluss gilt es, auf einige Baustellen und zukünftige Projektideen hinzuweisen – und mich Euren Fragen, Inputs und – wer weiss – Einwänden zu stellen.

### 2. Kolloquium: 28. 10. 2025

Sprecherinnen: Teresa Moral und Lorena Toluzzi

#### *Lazarillo de Tormes –*
*der erste Schelmenroman*

Es freut uns, euch im kommenden Kantikolloquium den Lazarillo de Tormes, den ersten Schelmenroman, vorstellen zu dürfen. Wir lesen diesen Roman mit den Drittklässler:innen des Schwerpunktfachs Spanisch in einer vereinfachten Version. Es wäre von Vorteil, wenn ihr über die Herbstferien die deutsche Fassung (70 Seiten) oder die adaptierte spanische Ausgabe (siehe Anhänge) lesen würdet, damit ihr dann in die Rolle der Schülerinnen und Schüler schlüpfen könnt. Falls sich jemand mit dem Originaltext auseinandersetzen möchte, kann er oder sie sich gerne an mich (Teresa) wenden.

### 3. Kolloquium: 5. 3. 2026

Sprecher: Michael Gerike

#### *Sterbetafeln*

Sterbetafeln sind grundlegend für die Berechnung der Lebenserwartung und dienen als Basis für die Rentenberechnung. Nebst einem Blick in die historische Entwicklung von Sterbetafeln möchte ich u.a. erläutern, was eine gute Sterbetafel beinhaltet, weshalb es verschiedene Sterbetafeln gibt, wie Sterbetafeln erstellt werden und welche Schwierigkeiten dabei auftreten können. Es werden keine mathematischen Kenntnisse vorausgesetzt.

# Abschlussjahrgang 2026


46 Abschlussball

48 Maturitätsfeier
Programm, Rede, Abschlussklassen und Impressionen

58 Überreichung der Fachmittelschulausweise
Programm, Abschlussklassen und Impressionen

61 Prämierte Abschlussarbeiten
Selbständige Arbeiten FMS, Fachmaturitätsarbeiten und Maturitätsarbeiten

# Abschlussball

## 19. Juni 2026, Schloss Laufen

Fotos: Björn Steinemann























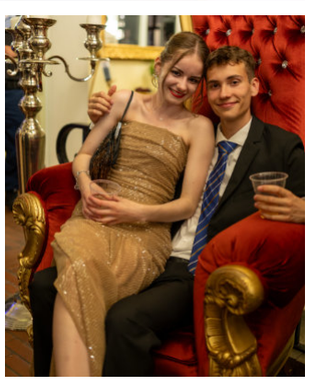










# Maturitätsfeier

## Mittwoch, 1. Juli, 17.30 Uhr
## Kirche St. Johann, Schaffhausen

### Musikalische Begrüssung
Kammerchor der Kantonsschule
A Sky Full of Stars von Coldplay (Arr. Mac Huff)
Maya Lüscher, Klavier
Leitung: Ulrich Waldvogel Herzig

### Begrüssung
Barbara Sulzer Smith, Rektorin

### Grusswort
Patrick Strasser, Regierungsrat

### Maturrede
Leni Jiménez und Aidas Rückert, Maturanden, 4na

### Musikalisches Zwischenspiel
Federico Rossi, 4na
Sonate op. 13 «Pathétique»
3. Satz: Rondo (Ludwig van Beethoven)

### Überreichung der Maturzeugnisse 4fma und 4fmp
Rektorin und Prorektor Matthias Schoch

### Überreichung der Maturzeugnisse 4ma, 4mb und 4mc
Rektorin und Prorektorin Sigrid Wanner

### Musikalisches Zwischenspiel
Vokalensemble
Under pressure von Queen/David Bowie (Arr. T. Brütsch)
Leitung: Tino Brütsch

### Überreichung der Maturzeugnisse 4na, 4nb, 4nc und 4nd
Rektorin und Prorektor Thomas Looser

### Überreichung der Maturzeugnisse 4sa
Rektorin und Prorektor Dr. Detlef Roth

### Musikalisches Zwischenspiel
Jonila Shahiqi, 4mc, und Michelle Sigrist, 2mb
Feeling Good (Anthony Newley)
Leitung: Tino Brütsch und Thomas Silvestri

### Anerkennungspreis der Verbindung Munot für die beste Maturprüfung
Michael Bührer, Präsident des Stiftungsrats

### Kammerchor der Kantonsschule
Slipping Through My Fingers von ABBA (Arr. Ulrich Waldvogel Herzig)
Maya Lüscher, Klavier
Leitung: Ulrich Waldvogel Herzig

### Verabschiedung
Barbara Sulzer Smith, Rektorin

### Kammerchor der Kantonsschule
Gaudeamus igitur (Christian Wilhelm Kindleben)
Maya Lüscher, Klavier
Leitung: Ulrich Waldvogel Herzig



Barbra Sulzer Smith begrüsst die Anwesenden.



Federico Rossi am Flügel

# Maturrede

Von Leni Jiménez und Aidas Rückert, Maturanden (4na)

**Aidas:** Hey Leni, weisst du, was mir letzte Woche beim Netflix-Schauen aufgefallen ist? Die Kanti gleicht eigentlich sehr einer Netflix-Serie!

**Leni:** Findest du? Wie meinst du das?

**Aidas:** Ja, überleg mal: Wir Schülerinnen und Schüler sind die Schauspielenden und die Lehrpersonen sind die Regisseurinnen und Regisseure. Sie bestimmen, was wir lernen oder halt eben, was in der Serie gespielt werden soll. Und die vier Jahre sind wie vier Staffeln der gleichen Serie.
Immer Anfang des Jahres erhält man das Drehbuch, also eigentlich den Stundenplan, auf dem man sieht, was einen so erwartet, welche Szenen wann, wo und mit wem gedreht werden. Natürlich hat es auch immer Szenen gegeben, auf die man sich weniger gefreut hat als auf andere …

**Leni:** Ja stimmt, da hast du recht. Und ganz am Anfang unserer Serie stand die Aufnahmeprüfung. Sozusagen das Casting für die Serie. Es hatte nur eine bestimmte Anzahl Plätze auf dem Set. Wir waren alle neu, vielleicht auch ein bisschen verloren, aber sicherlich gespannt darauf, was die vier Staffeln für uns bereithalten würden. Während der Probezeit mussten wir uns noch von einigen Schauspielerinnen und Schauspielern aufgrund ihrer geringen Einschaltquoten verabschieden. Sie machten sich auf den Weg in neue Abenteuer, in andere Serien oder Filme.

**Aidas:** Nach der Probezeit waren wir dann aber bereits ein eingespieltes Team und waren bereit für die nächsten Staffeln und Episoden und dafür, was sie für uns bereithalten würden. Ziemlich bald nach dem Ende der Probezeit stand nämlich schon die erste Spezialfolge an. Das Set wurde für eine Woche im April in eine andere Schweizer Stadt verschoben. Als Filmcrew machten wir uns zusammen mit unseren Regisseurinnen und Regisseuren auf den Weg, um uns besser kennenzulernen.

**Leni:** Als Abwechslung von den vier Wänden verschlug es uns dann in der ersten Staffel auch noch am Bio-Tag in die Natur. Wir entdeckten Vögel, Tiere und Pflanzen und vor allem sah man, wer vergessen hatte sich einzucremen. Auch die Präventionstage werden unsere Zuschauenden nicht vergessen, über Sucht und Selbstverteidigung wurde viel gelehrt, aber gegen Langeweile gab es leider keine Prävention.

*«Natürlich hat es auch immer Szenen gegeben, auf die man sich weniger gefreut hat als auf andere …»*



Leni Jiménez und Aidas Rückert auf der Bühne im St. Johann

**Aidas:** In jeder Filmcrew durfte natürlich auch der Komiker oder die Komikerin nicht fehlen, der oder die jede Szene mit ein paar Witzen auflockerte, was den Regisseurinnen und Regisseuren nicht immer gefiel, weil es selten den Regieanweisungen entsprach. Einige Schauspielerinnen und Schauspieler blieben manchmal auch komplett weg, ohne jemanden zu informieren, denn schliesslich brauchen Künstlerinnen und Künstler Freiheit. Und Szenen früh am Morgen passten da nicht so ins Bild. Natürlich hätte man niemals alle Termine geschafft und alle Aufträge rechtzeitig erledigen können, wäre da nicht jeweils eine Person am Set gewesen, die alle Termine und Deadlines immer festhielt und die anderen der Crew spätestens im Gruppenchat daran erinnerte, was sie sonst sicherlich vergessen hätten.

**Leni:** Natürlich gab es auch immer Schülerinnen oder Schüler, die dann, wenn es darauf ankam, nicht genug gelernt hatten. Wie die Schauspielenden, die den Text nicht auswendig konnten … Dann musste ab und zu, mal mit mehr und mal mit weniger Erfolg, zum Spick in der Hosentasche gegriffen werden.

**Aidas:** Auch in der zweiten Serienstaffel durfte die nächste Spezialfolge nicht fehlen: Das Kantifest unter dem Thema «Weltreise», bei dem jede Klasse ein Klassenzimmer in eine Region oder ein Land auf dieser Welt verwandelte. Beim Zubereiten der Gerichte fühlte man sich wie in einer Kochshow von Gordon Ramsay. Mit Sushi aus Japan, kühlen Drinks aus Hawaii und Hot Dogs aus New York wurden unsere Zuschauerinnen und Zuschauer in unterschiedliche Teile der Welt mitgenommen.

**Leni:** Die wohl meisten Spezialfolgen der zweiten Staffel thematisierten dann den Sprachaufenthalt, der uns entweder nach Frankreich oder England führte und unseren Zuschauerinnen und Zuschauern eine Zeit lang Folgen in einer anderen Sprache bescherte und vielleicht für die eine oder den anderen Untertitel nötig machten. Auch für uns Schauspielerinnen und Schauspieler war das

eine super Gelegenheit, unsere Sprachfähigkeiten zu verbessern, was immer von Vorteil ist, um in Zukunft vielleicht einen Film im Ausland zu drehen. Die Erinnerungen, die wir in dieser Zeit gemacht haben, werden uns noch lange im Gedächtnis bleiben.

**Aidas:** In der dritten Staffel der Serie machten wir Anfang des Jahres eine Exkursion durch die Alpen mit unserem Geographie-Experten. Das war die Königin der Geographie-Exkursionen, auch wenn die früheren Ausflüge – entweder mit dem Fahrrad durch Schaffhausen oder zu Fuss durch Zürich – auch etwas boten, vor allem mehr Anstrengung.

**Leni:** Während der Dreharbeiten blickten wir Schauspielenden gerne zur Uhr. Und auch wenn wir eigentlich gerne am Set waren, schien es manchmal, als würde die Zeit nicht vergehen wollen, manche Lektionen schienen ewig zu dauern. So versuchte man sich zu helfen und statt des PDFs war dann das eine oder andere Spiel auf dem Laptop geöffnet. Und als es dann endlich geläutet hatte, durfte man nicht einfach aufstehen, denn erst nach einem entlassenden «Cut» der Regisseurin oder des Regisseurs war die Szene fertig und es war erlaubt zu gehen, teils auch erst 6–7 Minuten nach dem offiziellen Drehschluss.

**Aidas:** Wir machten uns dann auf den Weg, um in der Projektwoche unser Wissen zu vertiefen. Sei es in der Meeresbiologie an der Küste Kroatiens, in Spanien oder Italien oder hier in der Region in der Sportwoche. Auch im Klassenzimmer konnte man mit Mathe, Geschichte oder Geographie in spannende Themen eintauchen. Für jeden war also bestimmt etwas dabei und dank den verschiedenen Angeboten haben unsere Zuschauenden unterschiedliche Orte in ganz Europa kennenlernen dürfen.

**Leni:** Auch einen Ausflug an die Börse und den Welthandel gab es für unsere Darstellerinnen und Darsteller im dritten Jahr, als wir an der Wirtschaftswoche teilnahmen und schnelles, vernetztes Denken gefordert war. Mit mal mehr und mal weniger Erfolg lernten wir Schauspielenden so, wie es wäre, eine eigene Firma zu gründen und zu führen. Wer sich eher für Technik interessierte, machte bei der Technikwoche mit und entdeckte den Flughafen Zürich etwas genauer und machte eine Tour durch die ETH.

**Aidas:** Und dann stand ganz schnell auch schon die finale Staffel an, das vierte Jahr an der Kanti und unser Abschlussjahr. Die gesamte Filmcrew war jetzt schon ein eingespieltes Team und alle wussten Bescheid über die Stärken und Schwächen der jeweils anderen Crewmitglieder. So wurden fleissig Hausaufgaben getauscht und einander beim Lernen geholfen. Besonders in der Zeit vor den Maturprüfungen, als alle Schauspielerinnen und Schauspieler damit beschäftigt waren, den Text für die finalen Episoden, die Maturprüfungen, zu lernen, halfen sich alle gegenseitig. Wer besser war in Mathe, half den anderen, wenn die Ableitungsregeln nicht ganz sassen, und der oder die Klassenbeste in Deutsch gab den anderen Schauspielenden noch schnell Nachhilfe in der Repetition der rhetorischen Figuren und Literaturepochen.

*«Und jetzt, am Ende der Kanti, am Ende der Serie, stehen wir alle da mit unserem Zeugnis in der Hand und jeder und jede macht sich auf den Weg in einen ganz neuen Film: unser eigenes Leben!»*



In der Klasse 4mb werden gleich zwei Klassenbeste ausgezeichnet: Vivienne Kollbrunner und Ronja Wäckerlin.

**Leni:** Alles in allem kann man sagen, dass diese vier Jahre hier auf dem Set uns alle, in den Klassen, aber auch als gesamten Jahrgang, näher zusammengeschweisst haben. So können wir jetzt mit ganz viel Freude auf die Zeit zurückblicken, die uns zu den jungen Erwachsenen gemacht hat, die wir heute sind.

**Aidas:** Und wie bei jedem guten Film oder bei jeder guten Serie kommt am Ende noch der Abspann. Die meisten schauen sich den nicht mehr an, aber besonders heute lohnt es sich, bis zum Schluss dranzubleiben. Wir wollen an dieser Stelle allen danken, die uns auf dieser Reise begleitet haben. Ein grosser Dank gebührt unseren Eltern, unseren Geschwistern, unseren Freunden und unseren Familien, da sie uns immer unterstützt haben. Weiter wollen wir uns bei unseren Lehrpersonen bedanken. Sie hatten viel Geduld und Durchhaltevermögen, wenn es darum ging, uns auf das Leben und auf ein Studium vorzubereiten.

**Leni:** Und jetzt, am Ende der Kanti, am Ende der Serie, stehen wir alle da mit unserem Zeugnis in der Hand und jeder und jede macht sich auf den Weg in einen ganz neuen Film: unser eigenes Leben!

**Aidas:** Wir alle haben ab jetzt die Chance, RegisseurIn und HauptdarstellerIn zu sein unseres jeweils ganz eigenen Spielfilms. Wir sind gespannt, was die Zukunft für uns bereithält!

Vielen Dank!





Jannis Peter (4sa) wird vom Präsidenten des Stiftungsrats für die beste Maturprüfung ausgezeichnet.

# Die Abschlussklassen des Maturajahrgangs 2026

## 4fma



Alina Agbo
Joshua Bollinger
Sandry Cedeño Alvarez
Ardit Demiri
Colin Duback
Enya Eberhart
Aline Fernandes
Lisa Frey
Jamie Frischknecht
Ivana Haase
Lorina Iseni
Jaron Jude Satheeshkumar
Lynn Kräuchi
Ambra Lo Piccolo
Gwendolin Luchsinger
Nabiil Mahamed
Julia Popp
Suvinthan Rajaskaran
Amon Rether
Audrey Van den Eijnde
Lisa Vollenweider
Anja von Arx
Juliette Winzeler

## 4fmp



Laurenz Bachmann
Mia Burkhard
Salome Hanhart,
Alessandro Loffreda
Natascha Möckli
Juri Petrovic
Livia Weber
Sarah Wittwer

## 4ma

Valerie Bintig
Daria Brupbacher
Lorena Dietrich
Jasper Freer
Januja Gnanathas
Ivan Griadounov
Milena Hofer
Lisa Ivankovic
Mykyta Kalashnikov
Valentina Lai
Gina Langellotti
Annin Lehmann
Miro Moubarak
Geremia Nolè
Laura Oschwald
Lia Rütimann
Jaël Theis
Annika Wehrli
Alina Weidele



## 4mb

Thierry Amsler
Belin Atilgan
Nils Ehrat
Arya Furer
Lukas Keller
Vivienne Kollbrunner
Noé Ledermann
Amélie Löwenthal
Simon Ludescher
Fee Okouo
Marietta Olteanu Constantin
Dorka Palasti
Eva Pedretscher
Yannik Reul
Ida Sattler
Lena Urscheler
Ronja Wäckerlin
Emilia Waldvogel
Celine Walter



## 4mc



Malou Altenburger
Leandro Baumann
Hannah Beer
Eliane Bhatta
Michele Castagna
Sofia Grignano
Marla Gschwend
Anissa Huber
Arankan Kamaleswaran
Andrina Maurer
Ana Membrives Martinez
Pia Prangenberg
Valdrin Rrakaqi
Nicolas Rüegsegger
Jonila Shahiqi
Salomon Sidler
Leo Sigg
Nora Zulauf

# 4na



Dunia Anders
Leo Beilmann
Zippora Bernath
Ladina Blättler
Finn Gisler
Leni Jiménez
Gabriel Kahmann
Rouven Kolb
Simon Lemoine
Nelio Longhitano
Marco Poroli Inselmo
Joshua Pouwer
Nikola Radosavljevic
Yannis Rapold
Federico Rossi
Aidas Rückert
Aurel Saladin
Larissa Sarno
Ivo Thoma



Feeling Good, vorgetragen von Jonila Shahiqi (4mc) und Michelle Sigrist (2mb)

# 4nb



Noah Benz
Fatlinda Emrulaj
Jonas Ernst
Danilo Favale
Jonathan Felix
Leana Gächter
Nico Grünwald
Niki Matylda Kirpsza
Rozalina Kostadinova
Tineke Leemann
Jeremy Meier
Tim Meyer
Michael Naef
Robin Pesenti
Elin Rüedi
Lou Sommermeyer
Liliana Weber
Michael Weyl

# 4nd



Louis Blattner
David Düggelin
Jann Gräser
Eladsana Kuganesan
David Müntener
Luka Pesic
Niklas Schwarzkopf
Sascha Schweizer
Sainen Sentheeswaran
Isabelle Stocker
Ena Sunje
Dariush Tahajomi
Carl Tomasik
Lindiana Useini
Ilian Vogt
Anish Weber

# 4nc



Zac Amstad
Selma Brandenberger
Valeria Cardone
Burakhan Celik
Mikhail Demyanovich
Gwenola Ebnöther
Päivi Engel
Nicola Grüter
Giulia Innocenti
Aysegül Koyun
Mika Kräuchi
Simon Maul
Vibhav Phatak
Stella Radel
Elinor Ramer
Malin Schärer
Anxsan Sriskandarajah
Ömer Uzan
Elias Zimmermann
Finn Züllig

# 4sa



Jean-Pierre Alder
Edma Alhomsi
Maria Baumann
Carla Brugnoni
Christine Droganova
Silvan Etter
Jana Ferri
Francesca Furrer
Eriola Jakupi
Zora Leuenberger
Gian Morton
Lauryn Mwangama
Jannis Peter
Sophie Rombouts
Suana Ruckstuhl
Vitus Stocker
Laura Tavares Orfao
Urs Truninger

# Überreichung der Fachmittelschulausweise

Dienstag, 30. Juni, 17.00 Uhr
Mehrzwecksaal der Kantonsschule Schaffhausen

## *Motto: Survival Camp fms*

### Musikalischer Auftakt

Kammerchor der Kantonsschule Schaffhausen
A Sky Full of Stars (Coldplay, arr. Mac Huff)
Maya Lüscher, Klavier
Leitung: Ueli Waldvogel Herzig

### Begrüssung und Gratulation

Barbara Sulzer Smith, Rektorin der Kantonsschule Schaffhausen
Matthias Schoch, Leiter der Fachmittelschule

### Gedanken einer Schülerin zum Abschied

Ava Egli, 3fa

### Musikalisches Zwischenspiel

Julia Ferreira Pliego, 3fb
Valsa da dor (Heitor Villa-Lobos)
Leitung: Christiane Mathé und Gregory Wicky



Matthias Schoch begrüsst die Anwesenden.



Musikalisches Zwischenspiel von Julia Ferreira Pliego



Ava Egli fasst die Emotionen des Abschied in Worte.



Fünf Schülerinnen werden verabschiedet.



Ein Teil der FMS-Band

### Überreichung der Fachmittelschulausweise 3fa

Klassenlehrperson Sabrina Conti Meier

### Überreichung der Fachmittelschulausweise 3fb

Klassenlehrperson Rainer Steiger

### Musikalisches Zwischenspiel

Chor der Klasse 4fmp
Do You Feel the Rhythm? (Greg Gilpin)
Leitung: Esther Egli

### Prämierung der besten Abschlussarbeiten

### Verabschiedung der austretenden Schülerinnen und Schüler

Matthias Schoch

### Musikalischer Ausklang

FMS-Band: Julia Ferreira Pliego, Nina Weber, Carlotta Klimmek, Mara Ehrat, 3fb
Sailor Song (Gigi Perez) und Sweater Weather (The Neighbourhood)
Andrew Kendrick, Cajon
Leitung: Joscha Schraff

# Die Abschlussklassen des Ausweisjahrgangs 2026

## 3fa



Levin Benker
Juliette Beugger
Chiara Bührer
Juliana Buzar
Leon Demhasaj

Jaël Dommen
Ava Egli
Lina Gründler
Timon Kaspari
Emma Kempe

Sara Kessler
Marius Maier
Julian Moderlak
Ryan Peter
Maël Schmid

Mia Schmid
Lya Seiler
Sahiya Vallipuram
Anna Warren
Giuliana Zanrei

## 3fb



Anika Ajrulai
Rama Aldeiri
Lucia Campaña Traverso
Mara Ehrat
Melanie Fehr

Julia Ferreira Pliego
Amélie Frei
Kyara Germann
Adrian Kadriaj
Carlotta Klimmek

Amélie Maag
Tim Müller
Cherin Nandakumar
Nivesh Selvananthavel
Sara Stojanovic

Katharina Vonlanthen
Nina Weber

# Prämierte Abschlussarbeiten

## Selbständige Arbeiten FMS

Juliette Beugger, 3fa
**Borderline: Das Leben in Beziehungen aus Sicht von Betroffenen und deren Angehörigen**
Betreut von Mike Wunderlin

Juliana Buzar, 3fa
**Nationalismus im Fussball**
Betreut von Linda Hatt

Mara Ehrat, 3fb
**Stress verstehen: Was im Gehirn und Körper passiert**
Betreut von Walter Millns

Julia Ferreira Pliego, 3fb
**Bossa Nova: Die neue Welle**
Betreut von Christiane Mathé Serhan



Marius Maier und Maël Schmid, 3fa
**Sieben Tage auf einer einsamen Insel in Schweden**
Betreut von Dr. Jean-Pierre Zürcher

Mia Schmid, 3fa
**Kreuzbandrisse im Frauenfussball - Ursachen und Prävention**
Betreut von Sabrina Conti Meier

Giuliana Zanrei, 3fa
**Migräne**
Betreut von Walter Millns

## Fachmaturitätsarbeiten



Joshua Bollinger, 4fma
**Unter Druck leistungsfähig bleiben: Stressbewältigung im Pflegealltag durch Coping und aktive Freizeitgestaltung**
Betreut von Luca Sterki und Suzanne Koradi

Julia Popp, 4fma
**Förderung der Lesekompetenz mithilfe des Lautleseverfahrens**
Betreut von Mark Skripuletz und Kirsten Kaufmann

Lisa Vollenweider, 4fma
**Das Wunder des Vogelzuges**
Betreut von Antonia Zurbuchen und Matthias Schoch

## Maturitätsarbeiten



Christine Droganova, 4sa
**Cyberkriminalität im Zeitalter der KI**
Betreut von Peter Greutmann
Ausgezeichnet im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Leana Gächter, 4nb
**Parasiten, insbesondere Kokzidien im Kaninchenkot**
Betreut von Beat Engeler
Ausgezeichnet im Bereich Naturwissenschaften und Mathematik

Milena Hofer, 4ma
**Hinter dem Schweigen: Sexualisierte Gewalt in Theorie und Narration**
Betreut von Lorena Toluzzi
Ausgezeichnet im Bereich Sprachen

Eladsana Kuganesan, 4nd
**Zweite Chance für Täter oder Gerechtigkeit für Opfer?**
Betreut von Barbara Sulser
Ausgezeichnet im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Tineke Leemann, 4nb
**Durch Häkeln entstehen Welten**
Betreut von Katrin Fischer
Ausgezeichnet im Bereich Kunst und Sport

Jannis Peter, 4sa
**Turingmaschinen – ein mathematisches Modell für Berechenbarkeit**
Betreut von Dr. Michael Barot
Ausgezeichnet im Bereich Naturwissenschaften und Mathematik

Joshua Pouwer, 4na
**Wirtschaftsstandort Kanton Schaffhausen: Eine Analyse seines Erfolgs und seiner Herausforderungen**
Betreut von Christoph Tschaggelar
Ausgezeichnet im Bereich Technik und Wirtschaft

Elinor Ramer, 4nc
**Medikamente im Wasser: Wie Licht den Abbau von Oxaprozin beeinflusst**
Betreut von Dr. Simone Hörtner
Ausgezeichnet im Bereich Technik und Wirtschaft

Ida Sattler, 4mb
**Ein Bilderbuch für Gross und Klein: Von der Idee zum gedruckten Buch**
Betreut von Carla Rossi
Ausgezeichnet im Bereich Kunst und Sport

Sascha Schweizer, 4nd
**Zöliakie: Eine Begleiterin auf Lebenszeit**
Betreut von Wolfgang Behschnitt
Ausgezeichnet im Bereich Sprachen

# Einblicke in die Jahrgangsstufen


64 1. Klassen
Geographie-Exkursion nach Marthalen

66 3. Klassen
Hinter den Kulissen der Projektwoche

73 4. Klassen
Athen-Reise vom 25.–30. April 2026

# 1. Klassen

## Geographie-Exkursion nach Marthalen

Von der Klasse 1nb
(zusammengestellt aus diversen Exkursionsberichten)

Am 4. Juni 2026 traf sich die Klasse 1nb um 8.00 Uhr am Bahnhof Marthalen. Die Vorfreude auf einen Tag ohne normales Klassenzimmer war zunächst gross – bis sich herausstellte, dass zuerst ein etwa 20-minütiger Fussmarsch bevorstand. Gemeinsam mit der Klasse 1sa ging es durch das Dorf, über Wege, durch Gras und Gebüsch und schliesslich zum Mäderbach. So langsam wurde klar: Diese Exkursion würde nicht nur aus gemütlichem Herumstehen bestehen.

Am Bach angekommen, erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Einführung in die verschiedenen Messgeräte und ihre Aufgaben. Danach trennten sich die beiden Klassen und die 1nb ging noch ein Stück bachabwärts. Kleinen Gruppen wurden verschiedene Bachabschnitte zugeteilt. Nun hiess es: messen, rechnen, beobachten und protokollieren.

Zuerst wurde die Breite des Baches bestimmt. Dazu spannte man ein Massband quer über das Wasser und kämpfte sich – je nach Gruppe – mit Gummistiefeln oder sogar barfuss ins kühle Nass. Anschliessend wurde die Tiefe des Baches alle 20 Zentimeter gemessen. Auch die Korngrösse der Steine im Bachbett musste bestimmt werden. Dafür kam eine Vergleichsschablone zum Einsatz, die zwar wissenschaftlich aussah, sich aber erstaunlich glibbrig anfühlen konnte.

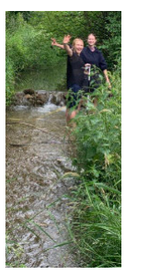
Besonders spannend war die Messung der Fliessgeschwindigkeit. Dazu wurde ein Messgerät mit einem kleinen Propeller ins Wasser gehalten. Für jede Messung musste eine ganze Minute gewartet werden – eine gefühlte Ewigkeit, wenn man bis zu den Knien im Bach steht. Ganz reibungslos lief das allerdings nicht: Manchmal waren zu wenige Geräte vorhanden, manchmal funktionierte eines schlicht nicht. Zum Glück konnte Ersatz organisiert werden. So wurden nach und nach zahlreiche Messwerte gesammelt, Skizzen gezeichnet und Flussquerschnitte berechnet. Nebenbei gab es Brennnesseln, nasse Schuhe und den einen oder anderen unfreiwilligen Kontakt mit dem Wasser. Die Wissenschaft verlangt eben Opfer.

Nach mehreren Stunden konzentrierter Arbeit machte sich langsam der Hunger bemerkbar. Gegen Mittag ging es Richtung Primarschulhaus Marthalen. Unterwegs nutzten einige die Gelegenheit, sich im Volg mit Snacks und Proviant einzudecken – Chips und Gummibärchen erwiesen sich offenbar als besonders geeignete Energiequelle für angehende Geographinnen und Geographen.

Auf dem Schulhausplatz wurde gegessen, die letzten Berechnungen wurden gemacht und die Reinschrift der Berichte fertiggestellt. Wer danach noch Energie hatte, konnte Basketball spielen. Die tiefen Körbe sorgten dafür, dass plötzlich erstaunliche Dunking-Talente zum Vorschein kamen.











Der Mäderbach wurde mit vollem Einsatz vermessen.

Am Nachmittag ging es weiter zum Fussballplatz. Dort erfuhren die Schülerinnen und Schüler mehr über ein künstlich angelegtes Feuchtgebiet und das Hochwasserrückhaltebecken. Die Anlage dient dazu, bei sehr starken Niederschlägen grosse Wassermengen zurückzuhalten und so das Dorf vor Überschwemmungen zu schützen. Interessant war auch, wie stark sich ein ursprünglich technisch angelegter Bereich inzwischen wieder zu einem natürlichen Lebensraum entwickelt hat.
Nach einer kurzen Rückkehr zu den Bachabschnitten öffnete plötzlich der Himmel seine Schleusen.

Was am Morgen noch nach einem angenehmen Sommertag ausgesehen hatte, verwandelte sich innerhalb kürzester Zeit in ein ausgewachsenes Gewitter. Regenjacken wurden hervorgeholt, Vordächer und andere Unterstände wurden plötzlich zu begehrten Luxusimmobilien und ein Teil der Klasse sprintete Richtung Bahnhof. Der Regen wurde immer stärker, und trotz zwischenzeitlicher Schutzpausen kamen viele ziemlich durchnässt am Bahnhof von Marthalen an.

Gegen 15.00 Uhr war die Exkursion schliesslich zu Ende. Müde, nass, aber mit zahlreichen Messwerten, neuen Erkenntnissen und einigen ziemlich lustigen Erinnerungen ging es zurück nach Schaffhausen. Fazit: Der Mäderbach wurde vermessen, die Geographie wurde praktisch erlebt – und spätestens beim Rückweg wurde auch noch eindrücklich demonstriert, wie schnell Wasser tatsächlich fliessen kann.

# 3. Klassen

## Hinter den Kulissen der Projektwoche

Von Barbara Petrovic-Zahler, Lehrperson für Wirtschaft und Recht, und Sean Leichtle, Lehrperson für Informatik

### Krypto, Blockchain und Co.

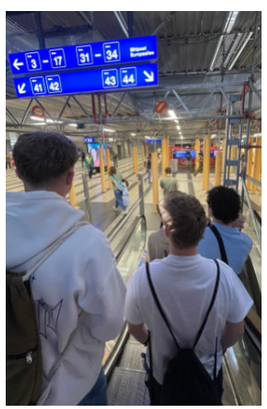
Mit einem hochaktuellen Thema, das an der Schnittstelle von Geldtheorie, Finanzmanagement und Informatik liegt, haben sich acht Schüler der 3. Klasse im Rahmen unserer Projektwoche Ende April 2026 beschäftigt. Das Projekt „Krypto, Blockchain und Co." ermöglichte den Teilnehmern, sich vier Tage lang mit Kryptowährungen auseinanderzusetzen. Ziel des Projekts war, nicht nur Funktion und Verwendung von Kryptowährungen zu verstehen, sondern auch ihre Chancen und Risiken zu begreifen. Die Veranstaltung wurde von den Lehrpersonen Barbara Petrovic-Zahler, Wirtschaft und Recht, und Sean Leichtle, Informatik, geleitet.

Ausgangspunkt war die Frage, ob Kryptowährungen sich dauerhaft durchsetzen können und das Potenzial haben, die Währung der Zukunft zu werden. Denn neben einzelnen experimentierfreudigen und wagemutigen Privatpersonen zeigen inzwischen auch immer mehr Unternehmen Interesse an den digitalen Assets, um ihr Portfolio zu diversifizieren.

Die ersten beiden Projekttage vermittelten, ausgehend von einem Input zum Geldsystem, die Grundlagen von Kryptowährung: Die Transaktionen werden mit Hilfe von Kryptografie gesichert. Das Zahlungssystem ist dabei nicht auf Banken angewiesen, die Transaktionen werden mit Hilfe der Blockchain durchgeführt und sind so dauerhaft nachvollziehbar.



Bitcoin-Schürfer, konstant am Rätsel lösen



Auf geht's in (noch) unbekannte Welten

Die bekannteste und älteste Kryptowährung ist Bitcoin; inzwischen haben aber auch weitere Währungen wie Ethereum oder Litecoin den Markt erobert. Ein wichtiger Grund für den Wert der Bitcoins liegt v.a. auch darin, dass ihre Anzahl rechnerisch auf 21 Millionen begrenzt ist.



**Das** Highlight der Projektwoche: Best Burger an der Langstrasse



Rino Borini, der Bitcoin-Experte aus dem House of Satoshi

Diese Grundlagen konnten für die Teilnehmer von dem Bitcoin-Experten JJ Bächtold konkretisiert werden, den die Projektgruppe in seinem eigenen Krypto-Café Kafi-SATS in der Schaffhauser Altstadt besucht hat. Ebenfalls hatten die Teilnehmer im Unterricht die Möglichkeit, die Erstellung eines Memecoins mitzuverfolgen. Der Wert von Memecoins ist im Gegensatz zu etablierter Kryptowährung eher minimal und kurzlebig und hängt von der Hype-Lebensdauer des Memes ab.

Weiter ging es am dritten Projekttag mit einem Ausflug nach Zürich. Das House of Satoshi versteht sich als Promoter von Bitcoin in der Schweiz und bietet der Bitcoin-Community Workshops, Coaching und Beratung an. Rino Borini, der Gründer der Institution, konnte der Projektgruppe aus Schaffhausen alles rund um Bitcoins und Blockchains höchst verständlich und unterhaltsam erklären. Die Schüler zeigten grosses Interesse an den Mining Computern. Nach der Stärkung in einem Burger-Laden in Zürich gab es eine Führung durch das Schweizer Finanzmuseum. Dies ermöglichte den Teilnehmern, die Bedeutung von Kryptowährungen in den grösseren Kontext der Finanzgeschichte einzuordnen.

Am Ende der Projektwoche sollte die Leitfrage des Projekts noch einmal ins Zentrum gestellt werden – ob Kryptowährungen das Potenzial haben, sich als Währung der Zukunft und übliche Anlageklasse zu etablieren. Sehr anwendungsnah und anschaulich präsentierte Geri Studer, Leiter Application Management bei der Schaffhauser Kantonalbank, in seinem Vortrag den Zahlungsverkehr und die dazu benötigte Infrastruktur, wie heute Zahlungen übertragen werden. Er geht davon aus, dass Bitcoins nicht verschwinden werden.

Studers Vortrag bildete den Abschluss der vier abwechslungsreichen Tage, von denen nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die beiden Lehrpersonen viele neue Informationen und Erkenntnisse mitnehmen konnten.

Von Schülerinnen und Schülern aus
dem 3. Schwerpunktkurs Englisch

# LONDON CALLING

## Breathing life into language: Why the London project week is vital for the future of our Advanced Course in English

By Julia, Liya and Sofia

Our recent project week in London (April 2026) was far more than just a temporary escape from the daily routine of the school schedule; it taught us a lot about the English language and culture and brought our textbooks to life in ways that a traditional classroom environment simply cannot recreate. As students in this third-year advanced course (3sa, Schwerpunktfach), we spend hours learning grammar, studying vocabulary, and reading books. However, standing directly in the heart of a vibrant city allowed us to fully realise how useful our English classes really are. The immersion we experienced during this trip strengthened our language skills, opened our cultural perspectives, and created a profound connection to the English-speaking world. The mere thought that this language project might not live on, is tragic as future classes would miss a wonderful experience that makes this course truly special.

## The Globe

By Liya, Lena, Sofia, Julia and Issraa

Visiting the famous Globe Theatre was a major highlight of our trip. While Shakespeare is famous as a writer, our passionate tour guide reminded us that he was also an actor. Over the centuries, the Globe Theatre and London itself were destroyed and rebuilt, but the reconstructed Globe still stands today. However, our guide did not only recite dull dates; he brought the Elizabethan Age to life, teaching us fascinating details about theatre etiquette that you will not find in textbooks. For instance, due to dense crowds and strict rules, audience members were not allowed to leave the building once they entered, leading to the bizarre reality that people had to relieve themselves on the stairwell. Standing in this place showed us how deeply social classes were built into architecture: we were shocked to learn that the most expensive seats were on the sides, where even Queen Elizabeth I sat.






Photos on both pages: Spitalfields and Brick Lane Street Art







## Spitalfields and Brick Lane – the home of Street Art

By Danilo and Apostol

As we strolled through Spitalfields and Brick Lane, London unfolded in contrasts: vibrant murals by renowned artists such as Banksy, Shepard Fairey and Invader graced the walls of this former working-class district, which now presents a major cultural hotspot. Being home to many marginalised communities over the centuries (the Huguenots, Bangladeshis and Irish etc.), this lively neighbourhood sparked our interest. This dazzling area captivated us by managing to preserve the authenticity of its long-standing communities and local artists even as gentrification reshapes the streets around them.

## Acting and singing at its best – *Grace Pervades and Oliver Twist*

Seeing a master of his craft live on stage while learning something about British theatre history felt like a perfect match, which is why we spent an evening out at the Theatre Royal Haymarket enjoying David Hare's play *Grace Pervades*. Internationally acclaimed actor Ralph Fiennes starred in this dramatic yet witty and well-paced production.

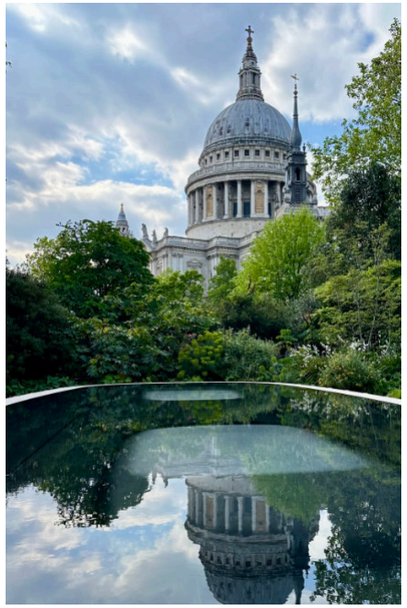
By Issraa and Lena

Thursday evening we had the opportunity to visit the musical *Oliver Twist* and gained real insight into British language and culture, with its many accents but also clear class division. While watching the musical, places we had already visited were shown to us, for example, Tower Bridge, where a murder scene took place.

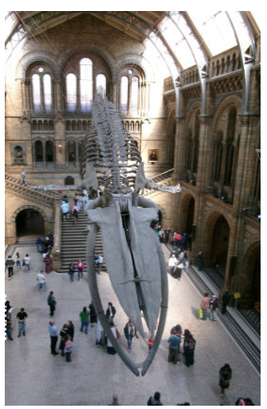
## St Paul's Cathedral – a symbol of hope during the dark times of war

By Alessia

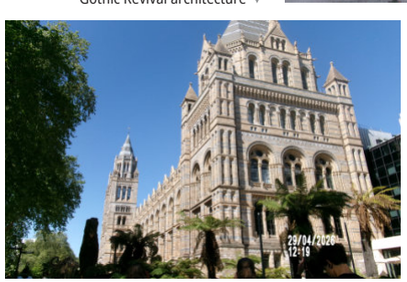
St Paul's Cathedral was yet another highlight of our stay: after the Great Fire in 1666, famous architect Christopher Wren rebuilt the Cathedral and ensured the rebirth of this incredible city. During World War II, a group called the Watchers guarded and protected the Cathedral from bombs and fires night and day. The Cathedral became a symbol of hope and resistance during those horrific times of war.



St Paul's Cathedral Dome



Natural History Museum:
The Blue Whale Skeleton ▶
Gothic Revival architecture ▼



## Museums – the Natural History Museum and the British Museum

By Line, Sophie and Joy

The first museum we went to is the Natural History Museum. It resides in a cathedral-like building that combines Gothic Revival architecture with Romanesque arches. Once you enter the main hall, you are greeted by Hope, a huge skeleton of a blue whale. Hope, however, is not the only thing that struck us, there was also such a variety of preserved animals and skeletons. The second museum we visited, the British Museum, was opened in 1759, its expansion lasting for over 250 years, as a result of British colonisation. It covers civilisations from all over the globe, the Egyptian department with relics from Ancient Egypt being the most famous one. Its mummies and their sheer amount (140) are what struck us the most.

Von Binita Bhatta (3ma), Hezal Doymaz (3ma), Florine Reichel (3mc), Luisa Ulmer (3mc), Pascal Brogle (3na), Silvan Styger (3na) und Alexander Giontsis (3sa)

# Grenzen, Schmuggel und illegale Wege

Illegale Geschäfte, Drogenschmuggel, versteckte Transporte und streng bewachte Grenzen? Themen, die man sonst eher aus dem Krimi kennt als aus dem Schulalltag. Genau damit setzten wir uns jedoch in einer kleinen Gruppe von sieben Schülerinnen und Schülern, begleitet von Frau Heuberger und Herrn Pryde, während unserer Projektwoche auseinander.

### Montag

Der erste Morgen begann im Schulhaus mit einer spielerischen Kennenlernrunde: „2 Truths 1 Lie", zwei Wahrheiten, eine Lüge, wer erkennt die Lüge? Besonders das Rätseln unserer Lehrpersonen sorgte für reichlich Gelächter und lockerte die Gruppe sofort auf. Kurzerhand wurden wir danach ins kalte Wasser geworfen: Gemeinsam schauten wir eine Dokumentation, die uns einen ersten, eindrücklichen Einblick in die Welt des illegalen Handels verschaffte. Im Anschluss diskutierten wir die Inhalte ausgiebig und erarbeiteten gemeinsam Fokusfragen, welchen wir in den nächsten Tagen durch gezielte Recherchen nachgehen wollten. In kleinen Gruppen wählten wir anschliessend je ein Teilthema für eine Präsentation aus und verbrachten den restlichen Nachmittag damit, uns fundiert einzulesen und uns vorzubereiten auf die Präsentation am nächsten Tag.

### Dienstag

Ausgeschlafen und motiviert starteten wir am zweiten Tag etwas später. Die Zeit nutzten wir, um unsere Präsentationen am Morgen fertigzustellen. Die Vorträge am Nachmittag waren vielfältig und boten fesselnde Einblicke: Silvan beleuchtete die Hintergründe der Geldwäscherei, Pascal sprach über Menschenhandel in der Schweiz, Luisa, Florine und Binita zeigten eindrücklich auf, wie präsent Zwangsprostitution auch in der Schweiz ist. Den Abschluss machten Hezal und Alexander mit ihrem Vortrag über Schmuggelmethoden. Wie kreativ und gleichzeitig erschreckend Schmuggel organisiert sein kann, hätte wohl niemand von uns erwartet! Die Methoden reichten von Tieren als lebenden Drogenkurieren bis hin zu Riesenschleudern an den Grenzen. Anschliessend informierten die Lehrpersonen uns über den geschichtlichen Kontext des Schmuggels in der Schweiz. Mit diesem neu gewonnenen Wissen im Gepäck waren wir bereit für das nächste Highlight, den Besuch beim Zoll.



Gemeinsam haben wir das präparierte Auto auf Auffälligkeiten durchsucht.

### Mittwoch

Endlich war es so weit und wir besuchten den Zoll in Thayngen. Vier Zöllnerinnen und Zöllner gaben uns dabei einen Einblick in ihre Arbeit. Zunächst erfuhren wir, wie der Warenverkehr kontrolliert wird. Sie erzählten uns, dass aus Kapazitätsgründen nur etwa ein Prozent aller LKWs physisch überprüft wird. Deshalb arbeiten die Zollbeamten mit einem Risikosystem, das entscheidet, welche Fahrzeuge genauer kontrolliert werden sollen. Anschliessend erhielten wir einen Einblick in den Privatverkehr. Dabei lernten wir unter anderem, welche Einfuhrbeschränkungen es gibt. Überraschend war für viele von uns, dass auch Geschenke verzollt werden müssen. In der Fahrzeughalle erklärten uns die zwei Zöllner, wie ein Auto bei Verdacht komplett zerlegt wird, was mehrere Stunden dauern kann. Bei unserem Selbstversuch fanden wir trotz längerer Suche eine unterm Sitz versteckte Waffe nicht. Zudem wurden uns technische Geräte vorgeführt, darunter ein Röntgengerät zur Durchleuchtung der Gegenstände und ein Drogenabstrichgerät. Besonders erstaunlich ist, dass auf einem grossen Teil der Schweizer Banknoten Spuren von Kokain nachweisbar sind – was wir sogar selbst testen konnten. An einer unserer Zehnernoten war der Abstrich tatsächlich positiv!



Zum Schluss durften wir uns als Gruppe auf der grossen Waage wiegen und kamen auf 624 kg.

Nach einem wohlverdienten Döner ging es zurück ins Klassenzimmer, wo wir uns zur Vorbereitung auf den Donnerstag den Film „Akte Grüninger" anschauten. Insgesamt war der Tag sehr abwechslungsreich und gab uns einen eindrücklichen Einblick in die Arbeit des Zolls.

### Donnerstag

Nach der Reise mit Zug und Bus kamen wir am letzten Tag der Projektwoche in Hohenems an der österreichisch-schweizerischen Grenze an. Dort besuchten wir das jüdische Museum, wo unsere Führung zum Menschenschmuggel während des Zweiten Weltkrieges anfing. Zu Beginn zeigte unser Guide zu diesem Thema einige Dinge im Museum und gab einen historischen Rahmen der damaligen Zeit. Danach folgten wir den realen Spuren der Schlepper und Schmuggler von Hohenems, denn während der Judenverfolgung von Nazideutschland flohen viele illegal über die grüne Grenze in die Schweiz. Während der Tour hörten wir immer wieder Aufnahmen von Zeitzeugen, welche von ihren Fluchtgeschichten berichteten, was sehr interessant war. Zum Schluss der Führung gingen wir an der Stelle über die Grenze, wo früher auch die Schlepper diese überquerten. Bevor wir uns auf den Heimweg machten, gingen wir alle zusammen noch ein Glacé essen.

# 4. Klassen

## Athen-Reise vom 25.–30. April 2026

### Die Eugen-Ziegler-Stiftung

Wer Griechisch als Schwerpunktfach hat, Latein als 5. Maturprüfungsfach wählt oder die Maturitätsarbeit im Fach Latein schreibt, darf am Ende der Schulzeit für ein paar Tage mit einem oder zwei Lateinlehrern nach Rom oder Athen reisen. Finanziert wird die Reise von der Eugen-Ziegler-Stiftung. Als Gegenleistung müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zuhanden des Stiftungsrats einen Reisebericht verfassen. Der diesjährige Bericht wird hier in leicht gekürzter Form wiedergegeben.

Von Vitus Stocker, Gian Morton und Silvan Etter (4sa)

### Samstag, 25. April

Die Reise begann am Schaffhauser Bahnhof, wo wir uns trafen und die Zugreise zum Flughafen, bis auf einen kleinen Umweg, erfolgreich meisterten. Auch der Flug von Zürich nach Athen ging ohne Zwischenfälle. Nachdem wir unser Gepäck abgeholt hatten, verpassten wir knapp den ersten Zug, konnten die Wartezeit aber als Mittagspause nutzen. Da der Zug sich immer mehr füllte, waren wir schlussendlich alle froh, ihn wieder verlassen zu können. Der Fussweg vom Bahnhof zum Hotel war schnell gemacht, doch aufgrund der etwas schiefen Strassen weniger bequem als gewohnt. Im Hotel Evripides angekommen, legten wir unsere Koffer ab und ruhten uns kurz aus.

Wenig später waren wir wieder draussen und gingen los, die Stadt zu besichtigen, mit dem Ziel des Hephaistos-Tempels. Wir schlenderten durch die Strassen von Athen, bestaunten die schön gestalteten Gebäude, genossen die Wärme und schauten den vielen Katzen hinterher. Beim Hephaisteion angekommen, wurde uns erneut klar, wie beeindruckend die Baukunst der Antike wirklich ist. Der typisch marmorne Tempel steht auf einem dreischichtigen Unterbau, darauf erheben sich gewaltige Säulen dorischer Ordnung, eine geschickte Wölbung des Unterbaus und der Säulen lässt den Tempel noch grösser wirken. In der Höhe sieht man zwischen den Triglyphen die Reliefs, die unter anderem die Taten des Herakles darstellen. Da der Tempel auf einem Hügel errichtet wurde, kann man eine hervorragende Aussicht über das umliegende Gelände geniessen. Auch der Blick zur Akropolis hinauf wird einem gewährt.

All dies zusammen bietet einen sehr beeindruckenden ersten Tag in Athen. Doch der Tag war noch nicht zu Ende. Wir machten noch einen Spaziergang durch die Agora, das Zentrum des Lebens im antiken Athen, wo verkauft, abgestimmt und philosophiert wurde. Zum Schluss der Besichtigung führten wir uns die Stoa des Attalos zu Gemüte. Eine Rekonstruktion einer längst zerstörten Säulenhalle, die nun als Museum dient. Darin ausgestellt sind Relikte einer vergangenen Zeit: Tonkrüge, Scherben, Büsten, Statuen und vieles mehr.

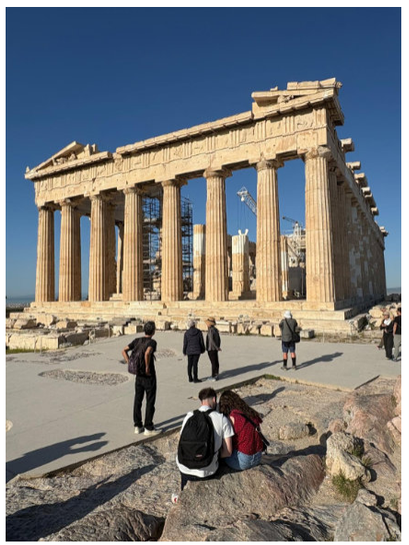


Das Hephaisteion, aus der Stoa des Attalos betrachtet

Danach liefen wir gemütlich wieder ins Zentrum hinunter, wo uns Herr Walter zum Restaurant Thespis führte, in dem wir zu Abend assen. Zum Abschluss genossen wir noch ein Eis und kehrten dann zum Hotel zurück.

## Sonntag, 26. April

Am ersten Morgen in Athen wachten wir früh auf und genossen beim Frühstücksbuffet die gewaltige Panorama-Aussicht über die Stadt. Der erste Programmpunkt des Tages war das Odeon des Herodes Attikus, ein Denkmal für dessen verstorbene Frau: ein prächtiges Theater, das auch heute noch als Schauplatz für Feste dient. Auf dem Weg zur Akropolis, dem Highlight des Tages, schauten wir auf dieses Theater hinab. Dann machten wir uns auf den Weg durch die Überreste der Propyläen, der Vorhalle der Akropolis. Bereits von dort aus sah man die wunderschöne Aussicht über die eher flach gelegene Stadt und den weit reichenden Wald. Danach widmeten wir uns dem Erechtheion, einem atypisch asymmetrischen Tempel. Dieser ist besonders für seine sechs Koren bekannt, die das Dach einer Vorhalle stützen.



Herr Walter vor dem Parthenon auf der Akropolis

Da wir früh unterwegs waren, konnten wir den grossen Massen noch ausweichen und den Parthenon in seiner vollen Pracht bestaunen. Das der Athene geweihte Heiligtum wurde im Verlauf seiner langen Geschichte durch Krieg, Feuer und Witterung stark beschädigt und wird heute noch restauriert. Der eindrückliche Tempel ist ein klassisches Symbol für das antike, aber auch das moderne Griechenland. Die typisch dorischen Säulen des Peristyls, des äusseren Ringgebäudes, scheinen durch die gleichen Kniffe, wie oben beim Hephaisteion erwähnt, grösser, als sie eigentlich sind. Wir genossen noch eine Weile die Atmosphäre und bewegten uns dann langsam in Richtung des Akropolis-Museums. Auf dem Weg betrachteten wir das Dionysos-Theater, eines der ältesten erhaltenen Theater der Antike.

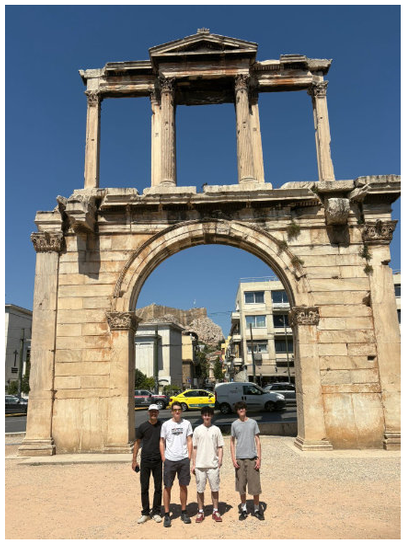
Beim Museum angekommen, konnten wir durch den gläsernen Boden auf eine erhaltene Ausgrabung einer athenischen Nachbarschaft hinabblicken. Die zahlreichen Ausstellungsobjekte unterhielten uns für den Rest des Nachmittags, mit der Ausnahme eines hervorragenden Mittagessens im Museumsrestaurant. Um etwa vier Uhr nachmittags nahmen wir Abschied von den Skulpturen, Friesen und Säulen des Museums und liefen manchmal gemütlich, manchmal weniger gemütlich, zum Philopappos-Denkmal hinauf. Auf dem Mouseion-Hügel gelegen, erinnert das Monument an einen verstorbenen Prinzen und liegt gegenüber der Akropolis. Wieder genossen wir eine schöne Aussicht über Athen und machten uns darauf auf den Weg hinab in die Stadt, wo uns ein kühles Eis wieder erfrischte. Wir assen zu Abend und liessen den Tag entspannt ausklingen.

## Montag, 27. April

Am Montag stand ein Ausflug nach Delphi bevor. Der Tag begann bereits früh morgens mit einer eindrucksvollen, jedoch langen Fahrt mit dem Reisebus durch die Berge Mittelgriechenlands. Endlich angekommen, stärkten wir uns mit einer Mahlzeit in einem Restaurant. Als wir anschliessend zur Ausgrabungsstätte gingen, schweifte unser Blick auf das weite Tal unter uns mit etlichen Olivenbäumen, was wirklich imposant war. Beim Rundgang durch das Heiligtum begegneten wir einem faszinierenden Objekt: einem massiven Steinblock mit mehreren Öffnungen, der vermutlich als Basis für einen speziellen Hocker diente. Die Griechen merkten, dass aus dem Boden Dämpfe oder Gase aufstiegen, die die Pythia in einen tranceartigen Zustand versetzten, während sie ihre Orakelsprüche verkündete. Ein weiterer Höhepunkt war das antike Theater von Delphi. Wir lernten die drei zentralen Bestandteile kennen: die Bühne, das Zuschauerareal und das Bühnengebäude. Trotz seines Alters ist die Akustik noch immer beeindruckend, und man kann sich gut vorstellen, wie hier einst Aufführungen stattfanden. Direkt oberhalb des Theaters liegt das Stadion von Delphi, das wir uns ebenfalls anschauten. Es ist eines der am besten erhaltenen Stadien Griechenlands und war Austragungsort der pythischen Spiele. Die langen Laufbahnen, die steinernen Sitzreihen und die Lage hoch über dem Heiligtum vermitteln, wie wichtig sportliche Wettkämpfe in der Antike waren. Während der Hinfahrt meinte unser Lehrer scherzhaft, die Reise lohne sich schon nur wegen des Wagenlenkers – und tatsächlich war die berühmte Bronzestatue sehr eindrucksvoll. Im Museum verweilten wir einige Augenblicke vor ihr. Ursprünglich war sie Teil eines grösseren Siegesmonuments mit Pferden und Wagen, von dem heute nur der Wagenlenker selbst erhalten ist. Auf der Rückfahrt genossen wir das schöne Abendrot und erreichten unser Hotel spät am Abend.

## Dienstag, 28. April

Am Dienstag erkundeten wir Athen und begannen mit der Hadriansbibliothek, einem monumentalen Gebäude aus der römischen Kaiserzeit. Obwohl nur Teile erhalten sind, lässt sich die ursprüngliche Grösse gut erahnen. Während Herr Walter uns die spannende Geschichte des Gebäudes erzählte, beobachteten wir auch die kleinen Schildkröten, die sich dort angesammelt hatten. Danach gingen wir zur römischen Agora. Dort steht der berühmte Wasserturm der Winde, ein achteckiges Gebäude, das als eine Art multifunktionale Uhr diente. Auf seinen acht Seiten sind die acht



Die ganze Reisetruppe vor dem Hadrians-Tor

Windgötter dargestellt, und mithilfe einer Vorrichtung auf dem Dach konnte man die Windrichtung ablesen. Im Inneren befand sich eine Kombination aus Wasseruhr und Sonnenuhr, sodass man zu jeder Tageszeit die Uhrzeit bestimmen konnte. Auf der Agora stiessen wir auch auf ein Detail, das den Alltag der Antike greifbar machte: die öffentlichen Toiletten, die überraschend modern wirkten. Steinbänke mit Öffnungen und ein durchlaufendes Wassersystem zeigten, dass Hygiene und Infrastruktur schon damals erstaunlich weit entwickelt waren. Beim Weitergehen kamen wir am Lysikrates-Denkmal vorbei, einem kunstvollen Rundbau, der als Preis für den siegreichen Chorführer eines dramatischen Wettbewerbs verliehen wurde. Der sogenannte Dreifuss, der als Trophäe diente, stand ursprünglich oben auf dem Denkmal. Ein weiterer Höhepunkt war das Olympieion, der gewaltige Zeustempel. Obwohl er heute grösstenteils mit Gerüsten umgeben ist, beeindruckt er durch seine überwältigende Grösse. Die wenigen noch stehenden Säulen vermitteln, wie gigantisch der Tempel einst gewesen sein muss. Während unseres Aufenthalts philosophierten wir über das enorme Gewicht des Marmors, der einst für die Konstruktion aufgebracht werden musste. Direkt daneben steht das Hadrians-Tor, ein repräsentativer Bogen, der symbolisch die Grenze zwischen der alten Stadt Athen und der von Kaiser Hadrian neu gestalteten Stadt markierte. Im einzigartigen, komplett aus Marmor erbauten Panathenäischen Stadion liessen wir es uns nicht nehmen, selbst sportlich aktiv zu werden und auf der antiken Laufbahn ein kleines Wettrennen auszutragen, welches dem Sieger 10 Euro und einen Reiseführer, gesponsert von Herrn Walter, einbrachte (ausserdem auch einige Blasen an den Füssen). Auch wenn niemand von uns olympische Zeiten erreichte, war es ein besonderes Gefühl, auf derselben Strecke zu laufen, auf der schon vor über 2000 Jahren Wettkämpfe ausgetragen wurden. Zum Abschluss des Tages wanderten wir auf den Lykabettos, den höchsten Hügel Athens. Der Aufstieg war ziemlich anstrengend bei den warmen Temperaturen, aber die Aussicht entschädigte für alles: Die Stadt erstreckte sich kilometerweit unter uns bis an die Küste, und wir hatten einen unvergesslichen Ausblick auf die Akropolis. Auf dem Rückweg bestiegen wir noch den Areopag, den Felsen unterhalb der Akropolis, der in der Antike als Gerichts- und Versammlungsort diente. Zur Belohnung gab es anschliessend ein leckeres griechisches Eis für alle.

## Mittwoch, 29. April

Am Mittwoch war das Tagesprogramm wieder etwas entspannter. Wir gingen zuerst zum Archäologischen Nationalmuseum Griechenlands. Auch wenn man vor allem für die Dinge innerhalb des Museums dort ist, sieht die Fassade für ein Museum sehr einladend aus. Von aussen erinnert das Bauwerk nämlich ein wenig an einen alten Tempel. Was aussen nur Schein ist, kann man innen natürlich im Original betrachten, zumindest Teile davon. Überreste aus allen verschiedenen Zeiten des antiken Griechenlands und teilweise auch aus Ägypten sind dort ausgestellt. Von der angeblichen Goldmaske des Agamemnon über den Jockey aus Artemision bis hin zu grossen Marmorstatuen von Zeus, Poseidon & Co. Ein Artefakt beeindruckender als das nächste. Wie in jedem guten Museum gibt es natürlich auch da ein Café, in welchem die Jungmannschaft deutlich mehr Zeit verbrachte als Herr Walter ;).

Dieser Besuch war ein gelungener Auftakt in den letzten ganzen Tag unserer Reise. Am Nachmittag stand nur noch ein kleines Museum auf dem Programm, welches aber mehr zu bieten hatte als gedacht: das Museum für antike griechische Technologie. Bewundern konnte man da, wer hätte es gedacht, antike Technologien. Zum Beispiel eine alte Alarmanlage, erste Roboter oder auch Waffen verschiedener Art. Allerdings gab es auch eine ganze Ausstellung zu antiken Musikinstrumenten und eine zu antiken Rüstungen. Alles in allem war es wirklich ein lehrreicher Tag und besser als erwartet, da er doch „nur" Museen beinhaltete. Den Rest des Tages verbrachten wir mit ein wenig Shopping in der Altstadt und liessen den Tag bei einem netten Abendessen ausklingen.

## Donnerstag, 30. April

An unserem letzten Vormittag gingen wir nochmals in ein Museum: das Kykladen-Museum. Die Kykladen, eine Inselgruppe südöstlich von Athen, sind für ihre Kultur bekannt, die eine Person (Herr Walter) spannender fand als die anderen. Abgesehen davon gibt es auch noch andere Ausstellungen im gleichen Museum, etwa eine zum antiken griechischen Alltag oder eine zur Vorgeschichte Zyperns. Was uns allerdings Mühe bereitete, war, überhaupt den Eingang zum Museum zu finden. Aufgrund einer Renovation war der ursprüngliche Eingang verschoben. Man musste also gute 50 Meter weiter durch einen anderen sehr netten Eingang, aber nicht, wie Herr Walter es versuchte, in ein Wohnhaus gleich nebenan.



Eingangsportal zum Archäologischen Nationalmuseum Griechenlands

Nach diesem letzten Museumsbesuch und einer kleinen kulinarischen Stärkung machten wir uns dann schon auf den Weg Richtung Flughafen. Dank der immer wunderbar funktionierenden und sehr angenehmen (nicht!!!) Athener Metro durften wir nach 40 Minuten an der letzten Haltestelle schliesslich zum Flieger. Dieser hatte leider eine Stunde Verspätung. Trotzdem kamen wir am Abend alle gesund und munter zurück in Schaffhausen an und verabschiedeten uns voneinander.

Um die ganze Reise mit drei Worten zusammenzufassen: Museen, Hitze, Gyros :)

# Veranstaltungen und Projekte

80 Weihnachtskonzert

84 UNESCO-Club der Kanti

86 Staffelmeeting

# Weihnachtskonzert der Schaffhauser Schulen

## Musik für besinnliche Weihnachtsmomente

Freitag, 19. Dezember 2025
15.00 Uhr | 19.30 Uhr
Kirche St. Johann Schaffhausen



Programm:

Kammerchor der Kantonsschule

Tebe Pojem
Stevan St. Mokranjac

Leitung: Ulrich Waldvogel Herzig



Kindergarten Lahn

Es schneielet ganz fyn und lys
Karl Weber

En helle Stern
Andrew Bond

Klavier: Maya Lüscher
Leitung: Barbara Marti



Oberstufe Alpenblick

Mary did you know
Buddy Greene

Ensemble: Schüler:innen und
Team Schule Alpenblick
Leitung: Karin Keller Reller



Kindergarten Lahn

Drüü Engeli flüüged

Funkel, funkel chliine Stern

Querflöte: Lilly Fischer
Klavier: Maya Lüscher
Leitung: Barbara Marti



Oberstufe Alpenblick

Waltz to the light
Karin Keller Reller

Burn you little light
Karin Keller Reller

Ensemble: Schüler:innen und Team Schule Alp
Gitarre: Andrew Kendrick
Leitung: Karin Keller Reller



Kammerchor der Kantonsschule

Carol of the bells
Mykola Dmytrovyč Leontovyč

Exsultate, jubilate
Karl Jenkins

Leitung: Ulrich Waldvogel Herzig









Primarschule Breite, Mittelstufe

Vois sur ton chemin
Bruno Coulais

The Moon
Andy Beck

Perkussion: Thomas Silvestri
Klavier: Anita Österreicher
Leitung: Lena Jud

Vokalensemble der Kantonsschule

Magnum Mysterium
Adrian Willaert

Leitung: Tino Brütsch

Primarschule Breite, Mittelstufe

Halleluja
Leonard Cohen

Perkussion: Thomas Silvestri
Klavier: Anita Österreicher
Leitung: Lena Jud





Primarschule Breite, Unterstufe

Friedenslicht
Reinhard Horn

Üsi Herze sind wie Cherze
David Wildberger

Perkussion: Thomas Silvestri
Leitung: Lena Jud



Primarschule Breite, beide Stufen

Masithi
aus Südafrika

Perkussion: Thomas Silvestri
Klavier: Anita Österreicher
Leitung: Lena Jud

Alle Schulen gemeinsam

Engel haben wir vernommen
aus Frankreich

Ansprache

Nachmittag: Stadtrat Marco Planas

Abend: Regierungsrat Patrick Strasser

Gemeinsames Schlusslied

O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit
aus Sizilien



## Organisationskomitee

**Projektleitung:** Barbara Sulzer Smith, Rektorin der Kantonsschule Schaffhausen
**Künstlerische Leitung:** Ulrich Waldvogel Herzig
**Projektorganisation:** Lara Spörndli
**Vertreterinnen der Schulen:** Barbara Marti, Linda Burri, Lena Jud, Karin Keller Reller, Ulrich Waldvogel Herzig und Tino Brütsch

## Filmproduktion

**Projektleitung:** Wolfgang Behschnitt und Lars Wicki
**Aufnahmen:** Schülerinnen und Schüler des Kurses Kommunikation und Medien, Kantonsschule Schaffhausen
**Schnitt:** Lars Wicki

www.weihnachtskonzert.ch

# UNESCO-Club der Kanti

## Wir stellen uns vor

Von Barbara Heuberger, Wolfgang Behschnitt, Pau Vazquez, Eric De Pizzol und Unica Weidmann, Lehrpersonen

Was bewegt unsere Kantonsschüler:innen dazu, sich trotz des schulischen Drucks einmal im Monat in ihrer freien Zeit zu treffen, aufwendige Präsentationen vorzubereiten, sich über verschiedenste Themen auszutauschen und sich für Projekte zu engagieren? Wir haben nachgefragt:

*Im normalen Unterricht kann man nicht über alles und jedes diskutieren. Die Diskussionen im UNESCO-Club hingegen finde ich sehr spannend und bereichernd, weil man dort offen verschiedene Themen ansprechen und unterschiedliche Meinungen austauschen kann. Besonders positiv finde ich die respektvolle Atmosphäre und dass alle die Möglichkeit haben, ihre Gedanken einzubringen.*

Eladsana Kuganesan (4nd)

*Für mich ist der UNESCO-Club eines der interessantesten Angebote der Kantonsschule. Auch wenn ich mich sonst, zum Beispiel in der Verbindung, mit politischen Themen befasse, ist für mich der UNESCO-Club trotzdem einmalig, da die Perspektiven teilweise sehr speziell oder ausser-gewöhnlich sind. Zudem bietet er einem die Möglichkeit, sich mit anderen Interessierten auszutauschen und zu debattieren, wie die Chance, sich auch selbst mit einem spezifischen aktuellen Thema zu befassen, ein Referat zu halten, eine Debatte zu leiten. Alles in allem kann ich jedem politisch interessierten Kanti-Schüler nur empfehlen, beim nächsten Treffen des UNESCO-Clubs mal vorbeizukommen.*

Silvan Styger (3na)

*Der UNESCO-Club ist für mich ein Ort, an dem echte Diskussionen noch möglich sind. Heute gehen viele Menschen mit dem Ziel in ein Gespräch, andere von der eigenen Meinung zu überzeugen. Dabei sollte es doch vielmehr darum gehen, offen zu bleiben, zuzuhören und andere Sichtweisen zu verstehen.*
*Wir lernen heute immer weniger, wie man richtig miteinander kommuniziert. In sozialen Medien fehlt oft das direkte Gegenüber und dadurch wird schneller provoziert oder beleidigt. Im echten Leben ist das anders: Dort braucht es Mut, die eigene Meinung auszusprechen, zuzuhören und respektvoll zu diskutieren.*
*Im UNESCO-Club kann ich genau das tun. Ich möchte nicht in meiner eigenen Bubble bleiben, sondern meinen Horizont erweitern – durch Gespräche mit Jugendlichen und Lehrpersonen, die unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen mitbringen. Deshalb lohnt sich für mich auch der Aufwand, Präsentationen und Diskussionen vorzubereiten, selbst wenn gerade Prüfungsstress herrscht oder viele andere Verpflichtungen anstehen.*
*Natürlich gehören Snacks und Getränke zu unseren Treffen dazu. Aber im Zentrum stehen für mich ganz klar die Gemeinschaft und die spannenden Diskussionen.*

Sascha Schweizer (4nd)

*Der UNESCO-Club bietet mir die Möglichkeit, allgemein dazuzulernen, sei es in Bezug auf unterschiedliche Kulturen, Politik oder soziale Normen. Man betrachtet Meinungen aus verschiedensten Standpunkten und öffnet sich im sozialen Sinne. Dabei ist das jährliche Weihnachtsessen, zu dem jeder seine Leibspeise mitbringt, mein persönliches Highlight.*

Céline Eroglu (2nb)

*Ich schätze es sehr, Teil des UNESCO-Teams zu sein, da ich dort nicht nur Menschen aus unterschiedlichen Klassen kennenlernen kann, sondern mich auch mit verschiedenen Meinungen und Perspektiven auseinandersetzen darf, was meinen Horizont erweitert.*

Marietta Olteanu Constantin (4mb)

Wir sind Teil eines 1953 von der UNESCO ins Leben gerufenen Netzwerks, dem sich mittlerweile weltweit 11'000 Bildungseinrichtungen angeschlossen haben, davon ca. 60 in der Schweiz. Die assoziierten Schulen verpflichten sich zur Förderung grundlegender Werte und Rechte wie Frieden, Menschenrechte, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Bildung sowie Verständigung unter den Kulturen.

Regelmässig besuchen 15–20 Schüler:innen den Club, der einmal im Monat stattfindet und im Wesentlichen von ihnen organisiert wird. Sie bereiten die Themen selbst vor, präsentieren sie den anderen Schüler:innen – und anschliessend wird debattiert. Die Sicht der Lehrpersonen ist auch gefragt, aber nur als eine von vielen gleichberechtigten Meinungen.

Im Schuljahr 2025/26 haben wir ausserdem an der Jugendinitiative Zukunftsfähige Bodenseeregion teilgenommen und in diesem Rahmen einen Rosenverkauf am Valentine's Day organisiert. Der Erlös von über 1'200 CHF ging als Spende an das Frauenhaus Winterthur: Rosen gegen häusliche Gewalt!

# Staffelmeeting

## Sprint in die Sommerferien

Von Kimon Brönnimann (2fb)

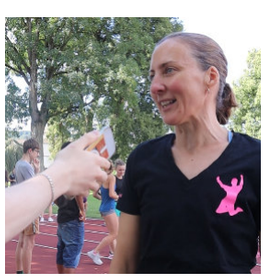
Die letzten Unterrichtsstunden des Schuljahres 2025/26 wurden an der Kantonsschule Schaffhausen ganz anders als üblich verbracht. Statt zu faulenzen und Filme zu schauen in den letzten Lektionen, wollte man den letzten Schultag sportlich beenden. Durch einen Staffelwettkampf, an dem alle Sportklassen teilnahmen, wurde mit dem 3. Juli ein toller Übergang in die heiss ersehnten Sommerferien geschaffen.

### Entstehung

Frau Kaufmann, die an der Organisation und Umsetzung des Wettkampfs stark beteiligt war, erklärte, dass man den letzten Schultag nicht mehr klassenintern beenden will, sondern lieber zusammen sportlich verbringen möchte. *„Die Idee vom Staffelmeeting kommt von einem Sportlehrerfreund aus Frauenfeld, der immer davon schwärmte, wie bei ihm das Schuljahr beendet wird“,* erklärt sie im Interview. *„Wir fanden, das sei eine tolle Idee und wir möchten das auch mal versuchen.“* Man werde den Tag nachbereiten, Rückmeldungen einholen und mögliche Probleme besprechen. Kaufmann hofft, dass man den Anlass nächstes Jahr wiederholen kann. Auf die Frage, ob sie einen persönlichen Favoriten habe, sagte sie lediglich: *„Natürlich! Aber den kann ich hier nicht äussern.“*

In den Wochen zuvor wurden in den Sportklassen fleissig Stabübergaben und 80-Meter-Sprints trainiert. Während der Vorbereitungsphase legte man sich auf fünf Läuferinnen oder Läufer fest, die ihre Klassen am letzten Schultag repräsentieren sollten.

Die jeweiligen Teams gingen nach der zweiten Lektion um 9:15 Uhr auf die Tartanbahn, um sich aufzuwärmen und vorzubereiten. Alle Staffelläufer waren schon ganz angespannt. So auch Charlotte, Alissia, Mila, Lina und Livia von der Klasse 1mc-



Kirsten Kauffmann, Sportlehrerin und Initiantin des Anlasses



Läuferinnen der Klassen 1mc und 1sa



sa. *„Wir sind schon ein bisschen nervös und haben Angst. Wir wollen unsere Klasse nicht enttäuschen“,* äussern sie verlegen.

### Staffellauf

Um 10:30 ging es los mit den ersten Läufen. Mit den 1. Klassen begann man und arbeitete sich durch bis zu den 3. Klassen. Immer zuerst die Damen und danach die Herren. Innerhalb eines Jahrganges und Geschlechts wurden 2 bis 3 Läufe absolviert.

Alle Schülerinnen und Schüler, die nicht teilnahmen, standen neben der Zielgeraden und feuerten ihre Freunde und Klassenkameraden an. Sogar Konkurrenten machten Lärm, um sich gegenseitig zu motivieren. Bis 11:15 Uhr wurde von allen Teams die Zeit gemessen und die vier besten Zeiten pro Jahrgang und Geschlecht kamen ins Jahrgangsfinale. Während die Finalläufe durchgeführt wurden, merkte man, wie die Spannung in der Luft lag und alle Läufer noch fokussierter wurden. Auch die Lehrer drängten sich weiter nach vorne, um die Teilnehmer besser zu sehen. Vor jedem Start war es ganz ruhig, bis die Stille von der Startklappe durchbrochen wurde und alle in die Hände klatschten und den Läufern zuriefen. Nach dem Überschreiten der Ziellinie brach Jubel aus und die Zuschauer fielen sich in die Arme.



Impressionen vom Munot-Sportplatz

### Grosses Finale

Den krönenden Abschluss machten die beiden Schulfinale, bei dem die besten vier Zeiten der Teams aus einem Geschlecht antraten. Dabei war es egal, in welchem Jahrgang man war. Dort machte von den Damen die Sportklasse 2mbnb mit einer starken Zeit von 52.85 Sekunden den ersten Platz. Bei den Herren war es die 3ncmb mit einer unschlagbaren Zeit von 47.78 Sekunden. Bevor es aber in die Ferien ging, bekamen alle Schülerinnen und Schüler ihre Zeugnisse.

### Geburtstagskind

Das Geburtstagskind Matthias Schoch konnte sich nicht vor einem kleinen Ständchen drücken. Alle Schüler sangen Happy Birthday für den Prorektor der FMS.

**Gewinnerinnen bei den Damen: Klasse 2mbnb**





**Gewinner bei den Herren: Klasse 3ncmb**

# Verzeichnisse

Schulleitung

Aufsichtskommission

Fachvorstände

Kantiverein Vorstand

Externe Dienstleistungen

Mitarbeitende

Lehrpersonen

Schülerinnen und Schüler FMS

Schülerinnen und Schüler Gymnasium

# Schulleitung

| | |
|---|---|
| Sulzer Smith Barbara | Rektorin |
| Looser Thomas | Prorektor N |
| Reber-Kummer Joel | Leiter Zentrale Dienste |
| Roth Detlef, Dr. | Prorektor S |
| Schoch Matthias | FMS-Leiter |
| Wanner Sigrid | Prorektorin M |

# Aufsichtskommission

| | |
|---|---|
| Anliker Verena | Präsidentin, Englisch, Wirtschaft/ Recht |
| Honegger Christoph | Instrument, Musik |
| Malagoli Markus, Dr. | Sport |
| Meili Reto, Dr. sc. techn. ETH | Mathematik/AM, Informatik |
| Peyer-Bohrer Corinna | Bildnerisches Gestalten, Werken, Deutsch, Philosophie |
| Pfeiffer Matthias, Dr. | Geschichte |
| Rahm Meister Regula | Französisch, Italienisch, Spanisch |
| Savoca Reto, Dr. | Chemie |
| Stör Hans Rudolf | Vizepräsident, Deutsch, Philosophie |
| Stössel Iwan, Dr. sc. nat. ETH | Geographie, Physik |
| Wolf Stocker Anna Barbara, Dr. | Biologie, Latein, Griechisch |
| Sulzer Smith Barbara | Rektorin |
| Reber-Kummer Joel | Protokollführer |
| Heuberger-Brauchli Barbara | Lehrpersonen-Vertreterin |
| Baumgartner-Spahn Cristina | ED |
| Strasser Patrick | Regierungsrat |

# Fachvorstände

| | |
|---|---|
| Blättler Katrin | Englisch |
| Egli Andina | Geschichte |
| Engeler Beat | Biologie |
| Greutmann Merk Peter | Informatik |
| Kaufmann Kirsten | Sport |
| Maletinsky David | Mathematik/AM |
| Moral Martinez Teresa | Französisch/Italienisch/Spanisch |
| Rüetschi Anna-Sabina, Dr. | Physik |
| Soliva Reto, Dr. | Geographie |
| Steiger Rainer, Dr. | Chemie |
| Tanner Ralph, Dr. | Deutsch/Philosophie |
| Trüllinger Patrizia | Bildnerisches Gestalten |
| Tschaggelar Christoph | Wirtschaft/Recht |
| Waldvogel Herzig Ulrich | Musik |
| Walter Örbann Urs | Latein/Griechisch |
| Wicki Gregory | Instrument |

# Kantiverein Vorstand

| | |
|---|---|
| Dütsch Hans-Ruedi, Dr. | |
| Maliakal Divya | |
| Peyer Catharina | Co-Präsidium |
| Späth Arie | |
| Sulzer Smith Barbara | |
| Tschigg Ben | Co-Präsidium |

# Externe Dienstleistungen

| | |
|---|---|
| Kindertagesstätte | Camenisch Kerstin |
| Mensa | Alessio Krebs |
| | Patricia Le Mouël |
| Ombudsleute des Kantonsschulvereins | Peter Vogelsanger |
| | Silvia Kraft Nogradi |
| Studienberatung | Raymond Müller |

# Mitarbeitende

### Administration

| | |
|---|---|
| Aregger Kim | Lernende Kauffrau |
| Greutmann-Wäckerlin Monika | Leiterin Sekretariat |
| Salm Susanne | Administration |
| Spörndli Lara | Administration |
| Tremp Patrizia | Personaladministration |

### Assistenzen

| | |
|---|---|
| Auer Sonja | Assistentin Chemie |
| Schmidtner Günter | Assistent Physik |
| Semadeni Mark | Assistent Biologie |

### Bibliothek

| | |
|---|---|
| Bruder Anita | Bibliothekarin |
| Ilgen Sandra | Bibliothekarin |
| Wohnhas-Riehle Sigrid | Leiterin Bibliothek |

### Hausdienst und Reinigung

| | |
|---|---|
| Della Schiava Ivan | Leitung Hausdienst |
| El Guerch Ouafaa | Reinigung |
| Emini Dilnas | Reinigung |
| Emini Visar | Hausdienst |
| Engeler Markus | Hausdienst |
| Ezouine Bouchra | Reinigung |
| Hajdari Aferdita | Reinigung |
| Ibrahimi Djemile | Reinigung |
| Ismaili Nejare | Reinigung |
| Kassem Bougassa Khadija | Reinigung |
| Na Bora | Reinigung |
| Nue Mri | Reinigung |
| Omar Abukar Halimo | Reinigung |
| Tesfai Hailu Zaid | Reinigung |
| Tsegai Kelit Tigisti | Reinigung |
| Witzig Susanne | Reinigung |
| Zogia Violeta | Reinigung |

### Informatik

| | |
|---|---|
| Kefi Maher | Informatiker |
| Langenbach Philipp | Leiter Informatik |
| Pfund Thomas | Informatiker |

### Schulsozialarbeit

| | |
|---|---|
| Laura Bianculli | Schulsozialarbeiterin |
| Nicole Güntert | Schulsozialarbeiterin |

### Mitarbeitende Pensioniert

| |
|---|
| Frei Ruth |
| Galalou Ben-Rabeh Hasna |
| Gramm Thomas |
| Haltiner Kathrin |
| Herrmann Karl-Heinz |
| Hiller Kurt |
| Mehr Helgard |
| Müller Bruno |
| Mundt Hansjörg |
| Mundt-Keller Silvia |
| Niederhauser Bruno |
| Schnurrenberger Beat |
| Schudel-Kraft Katharina |
| Schweizer-Meisterhans Denise |
| Spiess Rita |
| Spörli Heinz und Margrit |
| Vögeli Walter |
| Vögeli-Werner Astrid |
| von Känel Hedwig |
| Walter Rolf |

# Lehrpersonen

| | |
|---|---|
| Aellig Luis | Instrument |
| Barot Michael, Dr. | Mathematik, AM |
| Baumann Christine | Instrument |
| Baumgartner Daniel | Informatik, Mathematik, AM |
| Behschnitt Wolfgang, Dr. | Deutsch |
| Blaser Nathalie | Instrument |
| Blättler Katrin | Englisch |
| Bolli Andrea | Englisch |
| Bolt Remo | Bildnerisches Gestalten, Werken |
| Börrnert Rebecca | Biologie |
| Bortune-Di Meo Michela | Französisch |
| Bruderer Stefan | Psychologie, Pädagogik |
| Brütsch Tino | Instrument |
| Conti Meier Sabrina | Französisch, Sport |
| Danner Tiena | Biologie, Informatik |
| Davallou Kavian | Physik |
| De Pizzol Eric | Geschichte |
| Del Monego Michelle | Deutsch |
| Dietz Juan | Bildnerisches Gestalten |
| Dix Jean-Pierre | Instrument |
| Ebenhoch Anja | Instrument |
| Egli Andina | Geschichte |
| Egli Esther | Musik |
| Ehrismann Jana | Deutsch |
| Engeler Beat | Biologie |
| Ericson Schmid Kristina, Dr. | Instrument |
| Erni Alexandra | Mathematik, AM |
| Fischer Katrin | Bildnerisches Gestalten, Werken |
| Fitze Urs | Mathematik, AM |
| Fluck Regula, Dr. | Physik |
| Frefel Basil | Geographie |
| Füchsle Matthias | Instrument |
| Gerike Michael | Mathematik, AM |
| Gilbert Anja | Englisch, Französisch |
| Gmür Matthias | Biologie |
| Grees Pia | Instrument |
| Greutmann Merk Peter | Deutsch, Philosophie, Informatik |
| Grieguszies Nikita | Französisch |
| Grimm-Schwarzer Kathrin | Geographie |
| Gschwind Nicolas | Instrument |
| Guconic Mirjana | Englisch |
| Hartung Cristina | Französisch |
| Hatt Linda | Deutsch |
| Haug Tobias | Instrument |
| Heuberger-Brauchli Barbara | Geschichte |
| Hörtner Simone, Dr. | Chemie |
| Hubatka Ursula | Französisch, Latein |
| Huber Tim | Deutsch |
| Hüssy Parodi Marian | Englisch |
| Inderbitzin Lukas | Physik |
| Jäger Timo | Physik |
| Kägi Nadja | Italienisch, Spanisch |
| Kaufmann Kirsten | Sport |
| Kendrick Andrew | Instrument |
| Knapp Peter | Physik |
| Knecht Mieger Marianne | Instrument |
| Koradi Suzanne | Englisch |
| Kütt Christophe | Französisch, Sport |
| Lapadula Ornella | Instrument |
| Leichtle Sean, Dr. | Informatik |
| Leitner Magdalena | Englisch |
| Looser Thomas | Mathematik, AM |
| Lunardi Barbara | Sport |
| Lüscher Verdes Maya-Maria | Musik |
| Maletinsky David | Mathematik, AM, Informatik |
| Maliakal Divya | Französisch, Englisch |
| Marti Peter | Instrument |
| Masson Manuela | Französisch, Spanisch |
| Mathé Serhan Christiane | Instrument |
| Mayerhofer Joël | Geschichte |
| Meisterhans Max | Informatik |
| Meyer Patrick | Sport, Informatik |
| Mihic Sara | Französisch |
| Millns Walter | Theater |
| Moral Martinez Teresa | Spanisch |
| Müller Dominik | Wirtschaft, Recht |
| Oberhänsli Stefan | Mathematik, AM |
| Olesen Nora | Psychologie, Pädagogik |
| Omlin Andrea | Geographie |
| Palumbo Alessandra | Französisch, Italienisch |
| Petrovic-Zahler Barbara | Wirtschaft/Recht |
| Pfeiffer Lukas | Englisch, Geschichte |
| Pinar Prieto Ana, Dr. | Chemie |
| Prinz Nicole | Französisch, Deutsch |
| Pryde Martin | Geschichte, Philosphie |
| Roost Christoph | Bildnerisches Gestalten, Werken |
| Rossi Carla | Bildnerisches Gestalten, Werken |
| Roth Detlef, Dr. | Deutsch |
| Rüetschi Anna-Sabina, Dr. | Physik, Informatik |
| Rutishauser Josua | Mathematik, AM |
| Schallner Miriam, Dr. | Chemie |
| Schnyder Christine | Deutsch |
| Schoch Matthias | Sport |
| Schraff Joscha | Instrument |
| Schultheiss Fabienne | Bildnerisches Gestalten, Werken |
| Schulz Christina | Sport |
| Schwaninger Christoph | Instrument |
| Seyfried Nina | Englisch |
| Silvestri Thomas | Instrument |
| Soliva Reto, Dr. | Geographie |
| Sopunov Oleg | Musik |
| Spalinger Nadja | Bildnerisches Gestalten, Werken |
| Spycher Raphael | Informatik |
| Stähli Annette, Dr. | Biologie |
| Stamm Thomas, Dr. | Chemie |
| Steiger Rainer, Dr. | Chemie |
| Stoll Patrick | Englisch |
| Stotz David, Dr. | Mathematik, AM |
| Streer-von Däniken Amelie-Isabell | Englisch |
| Sulser Barbara | Geschichte, Informatik |
| Sulzer Smith Barbara | Wirtschaft, Recht |
| Szczepkowski Mateusz | Instrument |
| Tanner Ralph, Dr. | Deutsch, Philosophie |
| Tieri Gioia | Französisch |
| Toluzzi Lorena | Deutsch, Spanisch |
| Trüllinger Patrizia | BG, Werken, Informatik |
| Tschaggelar Christoph | Wirtschaft/Recht |
| Tschudi Pascal | Geographie |
| Vazquez Pau | Deutsch, Philosophie |
| Waldvogel Herzig Ulrich | Musik |
| Walter Örbann Urs | Latein, Griechisch |
| Wangler Roger | Sport |
| Wanner Alexander | Französisch, Latein |
| Wanner Sigrid | Französisch |
| Weder Sabine | Instrument |
| Weidmann Unica | Englisch |
| Wetzstein Catherine | Deutsch |
| Wicki Gregory | Instrument |
| Wohlt Franziska | Mathematik/AM, Sport |
| Wunderlin Mike | Deutsch |
| Wüthrich Maja | Instrument |
| Zarotti Pablo, Dr. | Chemie |
| Zürcher Jean-Pierre, Dr. | Psychologie / Pädagogik |
| Zwicky Lena | Bildnerisches Gestalten |

### Lehrpersonen pensioniert

| |
|---|
| Alder Alexander, Dr. |
| Andreànszky Arpad, Dr. |
| Balzer Severin |
| Bernhard Gross Susanne |
| Bernhart Lukas |
| Berti Daniel |
| Binkert Jürg, Dr. |
| Bohnenblust Heinz |
| Bolli Erich, Dr. |
| Brunner Hans |
| Brunner-Rubeli Jacqueline |
| Buck Dieter |
| Cambensy Jürg, Dr. |
| Comi Pasquale |
| Copetti Giancarlo |
| Crola Silvio |
| Demmerle Susi, Dr. |
| Dütsch Hans-Rudolf, Dr. |
| Engeli Roman |
| Frey Regine, Dr. |
| Geissberger Werner |
| Genner Stefan |
| Gräser Hans Ulrich |
| Hafner Ursula, Dr. |
| Hafner Dieter, Dr. |
| Härdi Eva |
| Harnisch Christine |
| Hügle Ewald |
| Huss Karl |
| Joos Eduard, Dr. |

Jud Hanspeter
Keller Rolf, Dr.
Keller Georg, Dr.
Kramer Kurt, Dr.
Litman Hugo
Manz Ueli, Dr.
Medlik Vaclav
Meili Jürg
Meloni-Eggenberger Lilli
Meyer Alfred
Müller Jürg, Dr.
Müller Rolf
Müller Jakob, Dr.
Ninck Anne

Nogradi Kraft Silvia
Pfister Hansjakob, Dr.
Pigagnelli Manuela
Plouze Gérard
Prodolliet Etienne
Rüegg Peter
Saxer Urs, Dr.
Schaad Harold, Dr.
Schmidig Rainer
Schraff Werner
Schwyn Eduard
Sigrist Marianne
Stamm-Hohl Martha
Steinegger Walther

Steinmann Brigitta
Stypinski Bernadette, Dr.
Surbeck Barbara
Uebersax Walter
Uebersax-Ridley Vivian
Unger Klaus, Dr.
van der Waerden Elisabeth, Dr.
Vanzella Silvio
von Burg Helen
Wahlen Hans
Wanner Peter
Wuthier Dagobert
Zeindler Beatrice
Zimmermann Jürg, Dr.

# Schülerinnen und Schüler FMS

## Klasse mit Klassenlehrperson

### ☐ Klasse 1fa
Mike Wunderlin

Abraha Christina
Filipovic Naranjo Lennard
Filmon Nami
Gloor Eileen
Grant Eli
Kamaleswaran Dinosch
Kroll Helene
Margetic Filip
Müller David
Occhipinti Domenico
Rüegsegger Camill
Rupp Jana
Schärer Emelie
Schneble Stella
Tanner Tirza
Tenger Basil
Uzan Semih
Wetter Malin
Zeaiter Laith

### ☐ Klasse 1fb
Magdalena Leitner

Ademi Lejdina
Biqkaj Era
Fink Lukas
Forostiana Oleksandra
Gaido Lorelai
Gebresilasie Abiel
Hajdu Lucia
Kaur Harnoor
Kovac Fabian
Kuqi Eliesa
Maier Leonie
Ranaldo Naira
Rexhepi Amra
Saladin Tara
Salathe Cédric
Sriskandarajah Ajiin
Streicher Yaël
Van Belle Thor
Wirthlin Lorin
Zeaiter Mahdi

### ☐ Klasse 1fc
Tiena Danner

Ayoub Lynn
Bendel Maja
Berthelsen Anna
Campbell Amy
Djabiri Azra
Gelmo Laila
Honegger Muriel
Kägi Yara
Keller Sina
Knezevic Magdalena
Kostic Anastazija
Marusic Alena
Pietrantuono Ilaria
Quesada Sofia
Radel Eva
Ranaldo Aliya
Schumacher Fiona
Wirz Marit

### ☐ Klasse 2fa
Kirsten Kaufmann

Ahmedi Anisa
Berns Lotta
Borner Elina
Cocimano Aurelia
Guggisberg Sheryl
Gut Andrina
Halbherr Ronja
Hogg Maja
Huber Melina
König Melina
Leu Sophie
Metzger Noemi
Möckli Giulia
Tanner Anah
Tartler Isabel
Wittwer Fiona

### ☐ Klasse 2fb
Christoph Tschaggelar

Abraham Awet
Anders Denis
Bachmann Alina
Biller Luisa
Brönnimann Kimon
Brusila Sebastian
Bürki Aline
Cecconi Naila
Dehner Lea
Hansen Anina
Horat Lia
Kern Ebba
Lötscher Lee-Fadri
Muñoz Leandra
Ott Mia
Quesada Allegra Aminta
van Stokkum Rayan
Wegener Amelie
Wiederkehr Mirja

### ☐ Klasse 2fc
Urs Fitze

Ahmed Zoha
Bachmann Madita
Bättig Larina
Brandenberger Aline
Förster Janne
Frei Matilda
Hanstad Karoline
Ilgün Hümeyra
Landolt Amira
Lang Alizée
Müller Alexia
Sauskina Vladislava
Tatli Felix
Vujasinovic Tiana
Wüthrich Lea

### ☐ Klasse 3fa
Sabrina Conti Meier

Benker Levin
Beugger Juliette
Bührer Chiara
Buzar Juliana
Demhasaj Leon
Dommen Jaël
Egli Ava
Gründler Lina
Kaspari Timon
Kempe Emma
Kessler Sara
Maier Marius
Moderlak Julian
Peter Ryan
Schmid Maël
Schmid Mia
Seiler Lya
Vallipuram Sahiya
Warren Anna
Zanrei Giuliana

### ☐ Klasse 3fb
Rainer Steiger

Ajrulai Anika
Aldeiri Rama
Campaña Traverso Lucia
Ehrat Mara
Fehr Melanie
Ferreira Pliego Julia
Frei Amélie
Germann Kyara
Kadriaj Adrian
Klimmek Carlotta
Maag Amélie
Müller Tim
Nandakumar Cherin
Selvananthavel Nivesh
Stojanovic Sara
Vonlanthen Katharina
Weber Nina

### ☐ Klasse 4fm-a
Koradi Suzanne

Agbo Alina
Bollinger Joshua
Cedeño Alvarez Sandry
Demiri Ardit
Duback Colin
Eberhart Enya
Fernandes Aline
Frey Lisa

Frischknecht Jamie
Haase Ivana
Iseni Lorina
Jude Satheeshkumar Jaron
Kräuchi Lynn
Lo Piccolo Ambra
Luchsinger Gwendolin
Mahamed Nabiil

Popp Julia
Rajaskaran Suvinthan
Rether Amon
Van den Eijnde Audrey
Vollenweider Lisa
von Arx Anja
Winzeler Juliette

### ☐ Klasse 4fm-p
Schoch Matthias

Bachmann Laurenz
Burkhard Mia
Hanhart Salome
Loffreda Alessandro
Möckli Natascha
Petrovic Juri
Weber Livia
Wittwer Sarah

# Schülerinnen und Schüler Gymnasium

## Klasse mit Klassenlehrperson

### ☐ Klasse 1ma
Streer-von Däniken Amelie-Isabell

Cuonz Zoe
Fausch Naoki
Fejzic Leila
Graf Lauro
Haag Emily
Hedinger Sofia
Meier Laura
Németi Léna
Platten Jonathan
Rubli Tessa
Spörndli Michelle
Steinemann Emma
Thomann Anne-Sophie
Waldvogel Senja
Weber Joana

### ☐ Klasse 1mb
Kavian Davallou

Bachmann Amelie
Flügge Miglio
Fontana Sofia
Freitag Emilia
Guggisberg Maël
Horrach Bartolome Mariola
Hunziker Nathan
Kaimovska Sara
Landolt Sara
Langhart Melina
Müller Flavio
Neumann Leon
Oratie Leana
Schreiber Hannah-Louisa
Setz Sanya
Textor Léanne
von Burg Mira
Wojdat Iga

### ☐ Klasse 1mc
Stefan Oberhänsli

Bleuler Livia
Frei Linda
Giannis Emilie
Hornung Largo
Izairi Melisa
Lovallo Melina
Maiseyenka Dominika
Müller Benyna
Müller Leana
Poli Elias
Reynolds Charlotte
Ruetsch Janis
Saracino Enya
Satheesh Aran
Schmitt Lina
Schoch Natalie
Schüle Malina
Schuler Lia Sophie
Spichtig Alissia
Useini Flora
Zürrer Jolina

### ☐ Klasse 1na
Kathrin Grimm-Schwarzer

Abanoz Semih
Agarwal Aayan
Berger Sora
Berie Florence
Do Rosario Victoria
Doymaz Arin
Eckle Misaki
Gasser Sandro
Giessler Melina
Hak Emil
Maly Oscar
Matthys Sean
Rahunenthiran Arthikan
Retkoceri Luard
Schurr Hanna
Szpunar Szymon
Thalmann Anic

### ☐ Klasse 1nb
Josua Rutishauser

Bachmann Matteo
Bilali Lorina
Bühlmann Angelina
Egelmair Lia
Funke Timo
Hauser Béla
Hebden Christopher
Jha Krishiv
Kaufmann Benjamin
Lebedeva Anna
Leci Mila
Oyuntsetseg Enkhsuld
Palka Jennifer
Pallmer Amelie
Poroli Inselmo Enrico
Prenn Paul
Roos Marc
Sieka Milla
Stamm Elina
Weingärtner Leano

### ☐ Klasse 1nc
Michelle Del Monego

Ayoub Sarah
Bartkowicki Maximilian
Bayard Fiona
Berger Noemi
Fletterich Sophia
Funke Ben
Hüssy Matthew
Külling Nilas
Lipp David
Maqedonci Mal
Muthukirushnasamy Anisha
Pandey Vaibhav
Pletscher Giulia
Reutemann Maurus
Reuter Moreno
Schaad Vivienne
Waelti Martin
Waldvogel Sara
Wanner Ben
Wiederkehr Nils

### ☐ Klasse 1nd
Marian Hüssy Parodi

Altmann Nell
Awalom Tamit
Bachmann Loïc
Bozadzhiev Simeon
Brunschwiler Lion
Hechelmann Lea
Hunziker Boas
Kaiser Nico
Martin Alina
Medlej Jawad
Murataj Leon
Peternac Mattia
Porfido Gian
Ruh Lynn
Schuppisser Tom
Singh Agam
Strehler Delia
Strobel Sophie
Thayakaran Anis
Tyburska Maria
Weidmann Jael
Witschi Nicolas
Zürrer Luana

### ☐ Klasse 1sa
Beat Engeler

Abu Rabia Khadija
Affolter Sophie
Bianchi Matilde
Canak Masa
Freer Oliver
Frik Eria
Gräser Liam
Jankovic Lynn
Jörimann Tiana
Kukuckova Karolina
Lampater Lukas
Lerch Lea
Oezdel Saliha
Penkov Elmo
Pinzas Anja
Tanner Mara
Tremp Adriana
von Ow Mila
Wüthrich Rhea

### ☐ Klasse 2ma
Barbara Heuberger-Brauchli

Amstad Aidan
Bächi Lily
Bachmann Sarah
Battaglino Yuna
Beeri Hugo
Cardone Larissa
Fischer Lilly
Grignano Nuria
Gurtner Julian
Hasi Leona
Jiménez Noemi
Kollbrunner Ayelet
Lichtensteiger Sinah
Neidhart Lara
Ricci Larissa
Rizaj Anila
Rüedi Yara
Ruppli Olivia
Wickli Nina
Yesilyurt Taha

### ☐ Klasse 2mb
Martin Pryde

Andrianova Victoria
Battaglino Maëlle
Ehrat Janis
Furter Alena
Ghezlaoui Ines
Hmina Sherine
Kiraz Selin
Külling Ilias
Müller Levin
Ramaj Arlanda
Ruckstuhl Eluan
Rueckert Audra
Sadiku Aida
Schwarzkopf Maren
Schweizer Romy
Sigrist Michelle
Studer Delia
Stüssi Zaida
Vallipuram Sajin
Veseloski Anik

### ☐ Klasse 2mc
Wolfgang Behschnitt

Baer Noëmi
Baudri Ben
Bland Charlie
Bührer Céline
Cerini Fabia
Crippa Joona
Herzog Lea
Kübler Marla
Kuratli Jana
Mallia Sienna
Meister Robin
Moderlak Annalena
Muojekwu Mikel
Parodi Juli
Rütimann Lorine
Sonderegger Helena
Sulejmani Ajshe
Wiedenhöfer Leo

## Klasse 2na
Simone Hörtner

Bucher Danielle
Halili Dian
Hauschildt Lilith
Karunaseelan Tharaniyan
Knapp Marius
Koch Victoria
Lemoine Jasper
Maier Joy
Meili Henrik
Mirza Ifrat
Mohamed Fauzal Ameer, Fathima Saaliha
Nickelsen Melvin
Saegesser Simon
Sauter Iara
Siddamsetty Sankeerthana
Szpunar Grzegorz
Turkalj Leon
Valli Leon
Ward Timeon

## Klasse 2nb
Reto Soliva

Crucius Anthony
Eroglu Céline
Geissler Joscha
Hansson Wiktor
Henne Benjamin
Kilic Mirsad
Kolb Louis
Kopp Melissa
Lahusen Nick
Meier Jayden
Meister Noemi
Mettler Enya
Müntener Jonathan
Nowok Lena
Peyer Wim
Schwarz Philipp
Waldvogel Laurin
Yakub Sipan
Zamarski Colin

## Klasse 2nc
Thomas Stamm

Ayoub Lara
Bedjeti Arnis
Bernath Yannik
Bürgi Nathanael
Darkhansaikhan Naransolongo
Egli Filine
Gisler Sandro
Gloor Marlon
Graf Lynn
Häusermann Tim
Hermann Elisabeth
Holzgang Zora
Imhof Serena
Mehri Tahsin
Scigajlo Wladyslaw
Singh Yashvi
Trzeciak Gabriela
Weber Sarah

## Klasse 2nd
Linda Hatt

Alberighi Giada
Ali Alji
Ariyabandu Akain
Bolli Fabrice
D'Addario Enea
Fehr Lars
Hutter Kenny
Kiraz Seden
Komadina Luka
Leuzinger Mattia
Pandey Aditya
Plüer Luc
Schärrer Sandro
Schilling Nik
Siebertz Anika
Speck Lynne-Valérie
Zogg Anja

## Klasse 2sa
Ursula Hubatka

Affeltranger Mia
Auchli Isa
Busslinger Finja
Dängeli Adya
Forte Sofia
Gruber Lina
Hauser Raffaela
Jeyakumar Jathurika
Kallupurackal Anna
Koc Lara
Leuenberger Laila
Ludescher Lucy
Osterwalder Alina
Stabile Lara
Staiger Sina
Staude Laia
Steiner Michelle

## Klasse 2sb
Divya Maliakal

Deana Shenay-Lena
Eckle Sakura
Habtina Yonathan
Javed Aliza
Lepsak Alan
Marra Azalia
Riolfi Loris
Rutz Eric
Weber Laura

## Klasse 3ma
Katrin Blättler

Barone Marisol
Bhatta Binita
Birrell Sara
Blaser Henri
Blattner Lino
Doymaz Hezal
Gnädinger Lynn
Hägele Lisa
Hensel Waris
Iltanen Christian Marco
Leu Larissa
Parodi Delia
Rodenkirch Paul
Rokosa Klara
Sathiyaseelan Devini
Sigg Lilian
Tanner Leonie
Ulmer Hendric

## Klasse 3mb
Cristina Hartung

Baliatsa Myrto
Blunschi Mascha
Dasic Vuk
Hochstrasser Mona
Isepponi Elena
Kupper Ryo
Lovallo Livia
Prinz Tessa
Ruppel Marta
Rychener Nevio
Schimmel Neil
Tanner Lilja
Volmer Stella
Weber Lukas

## Klasse 3mc
David Stotz

Amato Olivia
Fleumer Josephine
Krasniqi Suela
Marcu Lavinia
Müller Sora
Nagappan Roshi
Neff Katherine
Niedermann Jeanne-Pascale
Ottiger Nina
Prangenberg Livia
Reichel Florine
Rüeger Sophia
Sarikabadayi Helin
Strehler Felix
Surbeck Coralie
Ulmer Luisa
Wiederkehr Liv

## Klasse 3na
Michael Gerike

Aebi Anton
Bachmann Franz
Berger Larina
Bilger Linus
Brogle Pascal
Cakmak Dilara
Cesaretti Leonardo
Dracic Faris
Fontana Noleen
Ha Ayelin
Hallauer Delano
Hauser Linus
Homberger Adrian
Kruljac Sara
Loffreda Stefano
Schönbächler Timo
Sieber Seraina
Styger Silvan
Tanner Oliver

## Klasse 3nb
Eric De Pizzol

Berie Aline
Bollinger Jonas
Brütsch Lucky
Fillmann Dennis
Gloor Leandro
Kuganesan Manusanth
Memeli Arjin
Miftari Urime
Müller Nick
Nizzar Amin
Oechslin Jamie
Oswald Julian
Reutemann Jana
Rubli Rafael
Schnorf Mara
Schuler Andrin
Singh Ryan
Warren Johann
Weiss Nikola
Zarotti Nino

## Klasse 3nc
Christophe Kütt

Affolter Niklas
Babic Gabriela
Brütsch Yela
Bucaj Eliona
Dubs Gabriel
Flückiger Julie
Goller Malina
Gruber Nora
Jonesco Lucas
Lutsenko Miljena
Markucic Dario-Luka
Melaku Robe
Meyer Sean
Miftari Kujtime
Peter Luca
Roos Julia
Röscher Jonathan
Soltysiak Melissa
Studer Naemi
Styger Nathan

## Klasse 3nd
Pablo Zarotti

Büel Amalia
Caggiano Sofia
Erb David
Felix Tobias
Försch Richard
Hediger Nino
Jha Prisha
Korfant Svenja
Kucan Moana
Kutter Amelie
Müller Max
Nikolic Andrija
Pignault Eliott
Schmidhauser Lia
Schmidig Benjamin
Schuler Anna Carina
Schurr Niklas
Sejfulahi Ensar
Stäheli Cédric
Zoller Noemi

## Klasse 3sa
Urs Walter Orbann

Baur Olivia
Ben-Abdallah Issraa
Bolli Nico
Delboi Line
Fierro Julia
Giontsis Alexander
Horrach Bartolome Sofia
Junker Levia
Klingler Sophie
Marko Apostol
Medakovic Danilo
Minestrini Nora
Möller Camilla
Peternac Noemi
Profeta Joy
Räpple Jonas
Reuter Noelia
Schellenberg Lena
Setz Liya
Tataryan Avetis
Trazza Alessia
Turpain Alix
Vassallo Nathan
von Boeckmann Daniel

## Klasse 4ma
Manuela Masson

Bintig Valerie
Brupbacher Daria
Dietrich Lorena
Freer Jasper
Gnanathas Januja
Griadounov Ivan
Hofer Milena
Ivankovic Lisa
Kalashnikov Mykyta
Lai Valentina
Langellotti Gina
Lehmann Annin
Moubarak Miro
Nolè Geremia
Oschwald Laura
Rütimann Lia
Theis Jaël
Wehrli Annika
Weidele Alina

## Klasse 4mb
Christine Schnyder

Amsler Thierry
Atilgan Belin
Ehrat Nils
Furer Arya
Keller Lukas
Kollbrunner Vivienne
Ledermann Noé
Löwenthal Amélie
Ludescher Simon
Okouo Fee
Olteanu Constantin Marietta
Palasti Dorka
Pedretscher Eva
Reul Yannik
Sattler Ida
Urscheler Lena
Vaziri Armin
Wäckerlin Ronja
Waldvogel Emilia
Walter Celine

## Klasse 4mc
Pau Vazquez

Altenburger Malou
Baumann Leandro
Beer Hannah
Bhatta Eliane
Castagna Michele
Delic Monika
Grignano Sofia
Gschwend Marla
Huber Anissa
Kamaleswaran Arankan
Maurer Andrina
Membrives Martinez Ana
Prangenberg Pia
Rrakaqi Valdrin
Rüegsegger Nicolas
Shahiqi Jonila
Sidler Salomon
Sigg Leo
Zulauf Nora

## Klasse 4na
Daniel Baumgartner

Anders Dunia
Beilmann Leo
Bernath Zippora
Blättler Ladina
Gisler Finn
Jiménez Leni
Kahmann Gabriel
Kolb Rouven
Lemoine Simon
Longhitano Nelio
Poroli Inselmo Marco
Pouwer Joshua
Radosavljevic Nikola
Rapold Yannis
Rossi Federico
Rückert Aidas
Saladin Aurel
Sarno Larissa
Thoma Ivo

## Klasse 4nb
Unica Weidmann

Benz Noah
Emrulaj Fatlinda
Ernst Jonas
Favale Danilo
Felix Jonathan
Gächter Leana
Grünwald Nico
Kirpsza Niki Matylda
Kostadinova Rozalina
Leemann Tineke
Meier Jeremy
Meyer Tim
Naef Michael
Pesenti Robin
Rüedi Elin
Sommermeyer Lou
Weber Liliana
Weyl Michael

## Klasse 4nc
Catherine Wetzstein

Amstad Zac
Brandenberger Selma
Cardone Valeria
Celik Burakhan
Demyanovich Mikhail
Ebnöther Gwenola
Engel Päivi
Grüter Nicola
Innocenti Giulia
Koyun Aysegül
Kräuchi Mika
Maul Simon
Phatak Vibhav
Radel Stella
Ramer Elinor
Schärer Malin
Sriskandarajah Anxsan
Uzan Ömer
Zimmermann Elias
Züllig Finn

## Klasse 4nd
Barbara Sulser

Blattner Louis
Düggelin David
Gräser Jann
Kuganesan Eladsana
Müntener David
Pesic Luka
Schwarzkopf Niklas
Schweizer Sascha
Sentheeswaran Sainen
Stocker Isabelle
Sunje Ena
Tahajomi Dariush
Tomasik Carl
Useini Lindiana
Vogt Ilian
Weber Anish

## Klasse 4sa
Peter Greutmann Merk

Alder Jean-Pierre
Alhomsi Edma
Baumann Maria
Brugnoni Carla
Droganova Christine
Etter Silvan
Ferri Jana
Furrer Francesca
Jakupi Eriola
Leuenberger Zora
Morton Gian
Mwangama Lauryn
Peter Jannis
Rombouts Sophie
Ruckstuhl Suana
Stocker Vitus
Tavares Orfao Laura
Truninger Urs

kanti
KANTONSSCHULE
SCHAFFHAUSEN

**Herausgeberin** Kantonsschule Schaffhausen
Pestalozzistrasse 20
8200 Schaffhausen

**Redaktion** Suzanne Koradi und
Christine Schnyder
**Grafik und Fotos** Patrizia Trüllinger
und Christoph Roost
**Kontakt** bulletin@kanti.sh.ch

**Ausgabe 2026**
Druck in der Schweiz auf 100% Altpapier
(Refutura Blauer Engel), beim Druckwerk
Schaffhausen, 250 Exemplare
Digital abrufbar auf www.kanti.sh.ch

**Adressänderungen und Bestellungen**
sekretariat@kanti.sh.ch

# Chronik des Schuljahrs 2025/26

| | | |
|---|---|---|
| **2025** August | **11.08.** | **Schulbeginn,** Empfang der neuen ersten Klassen |
| | 11.08.–12.09. | Praktikum 4fp |
| | 15.08. | FV-Konferenz |
| | 20.08. | Kanti-Kolloquium |
| | 26.08 | Sporttag |
| September | 04.–06.09. | Berufsmesse Schaffhausen |
| | 10.09. | Kanti-Ausflug |
| | 11.09. | Sitzung der Aufsichtskommission |
| | 16.09. | Forum |
| | 22.09. | FMS-Orientierungsabend |
| | 25.09. | Orientierungsabend Gymnasium |
| | **27.9.–19.10.** | **Herbstferien** |
| Oktober | 13.10.–30.10. | Praktikum 2. FMS |
| | 27.10. | Orientierungsabend Gymnasium |
| | 28.10. | Kanti-Kolloquium |
| | 29.10.–19.11. | Erfahrungsnachmittage für interessierte Sekundarschülerinnen und -schüler |
| November | 19.11. | Kantonsschulkonferenz |
| | 27.11. | Sitzung der Aufsichtskommission |
| Dezember | 19.12. | Weihnachtskonzert der Schaffhauser Schulen |
| | 23.12. | Weihnachtssingen und Weihnachtsapéro |
| | **24.12.–04.01.** | **Weihnachtsferien** |
| **2026** Januar | 19.01. | Präventionstag Social Media/Cybermobbing für die 1. Klassen |
| | 22.01. | Sitzung der Aufsichtskommission |
| | **24.01.–08.02.** | **Sportferien** |
| | 25.01.–30.01. | Durchführung von zwei Schneesportwochen in S-Chanf und Valbella |
| Februar | 14.02. | Besuchsmorgen |
| | 16.02. | SO-Delegiertenversammlung |
| | 16.–19.02. | Elternabende 1. Klassen |
| | 24.02. | Fachvorstandskonferenz |
| März | 05.03. | Kanti-Kolloquium |
| | 10.03. | Kantonsschulkonferenz |
| | 17.03. | Forum |
| | 19.03. | Sitzung der Aufsichtskommission |
| | 19.03.–20.03. | Gewaltpräventionstag 2. Klassen |
| | 19.03. | Aufnahmeprüfung Deutsch GYM/FMS/ |
| | 20.03. | Aufnahmeprüfung Mathematik GYM |
| | 23.03. | Aufnahmeprüfung Mathematik FMS |
| | 27.03. | Aufnahmeprüfungskonferenzen |
| April | **11.04.–26.04.** | **Frühlingsferien** |
| | 13.04.–01.05. | Sprachaufenthalt 2. Klassen |
| | 27.04.–30.04. | Schulverlegungen 1. Klassen / Projektwoche 3. Klassen |
| Mai | 19.05. | Fachvorstandskonferenz |
| | 19.05. | Kantikonzert |
| | 20.05. | FMS-Konzert |
| | 21.05. | Prämierungsfeier Maturaarbeiten |
| | 26.05. | Letzter Schultag Abschlussklassen |
| | 27.05. | Sitzung der Aufsichtskommission |
| | 27.05.–04.06. | Schriftliche Abschlussprüfungen |
| | 28.05. | Kantonsschulkonferenz |
| Juni | 04.06.–18.06. | Mündliche Abschlussprüfungen |
| | 15.06.–19.06. | Wirtschaftswoche / Technikwoche 3. Klassen Gymnasium |
| | 19.06. | FMS-Abschluss- und Maturprüfungskonferenzen |
| | 30.06. | Suchtpräventionstag (1. Klassen) |
| | 30.06. | FMS-Diplomfeier |
| Juli | 01.07. | Abschlussfeier Maturitäts- und Fachmaturitätsschule |
| | 03.07. | Verabschiedung austretende Lehrkräfte und Mitarbeitende |
| | **04.07.–09.08.** | **Sommerferien** |

# kanti



kanti
KANTONSSCHULE
SCHAFFHAUSEN